

INHALT

Cyber-shot DSC-T1 und DSC-U40 von Sony	...S. 6
Sony E-Commerce für zertifizierte Händler	...S. 8
Joint-venture zwischen Thomson und TCL	...S. 10
LG Online-Portal für Fachhandelspartner	...S. 12
Beste TV-Bilder mit Pioneers Pure-Drive-Technologie	...S. 13
Bose Experience Center in Oberhausen	...S. 18
Kino zu Hause	...S. 20
Neue UE-Produkte unter dem Label Fisher	...S. 24
LG mit erfolgreichem Shop-in-Shop Konzept	...S. 25
Agfeos ISDN over IP Lösung	...S. 27
E-Plus Herbst-Roadshow	...S. 29
debitel legt neues Konzept für Geschäftskunden auf	...S. 30
T-Com unterstreicht die Partnerschaft mit dem Fachhandel	...S. 31
Sony: Strukturelle Schwächen beseitigen – Stärken nutzen	...S. 32
Interview mit Jörn Taubert, General Manager ITP, Sony Deutschland GmbH	...S. 32
Samsungs neues SyncMaster-Display mit weitem Betrachtungswinkel	...S. 33
Leserbefragung 2003 – Hochwertige Gewinne!	...S. 34
SACD Infos und News	... S. 36
WLAN Infos und News	...S. 38
Games	...S. 16
Tk-Neuheiten	...S. 14, 26, 28
Tk-Nachrichten	...S. 28
Neuheiten	...S. 4, 10, 16, 18
Aktuelles	...S. 3, 8, 12, 24, 25
Kleinanzeigen	...S. 37, 39
No(?)sense	...S. 37
Impressum	...S. 37



Der Videobereich der Consumer Electronics wird immer vielschichtiger. Ständig bereichern Innovationen diesen Markt. Insgesamt werden die Kunden im laufenden Jahr nach Angaben der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) rund 6,4 Mrd. Euro für diese Geräte ausgeben. Eine Produktgruppe, die das Potential hat, die Aufmerksamkeit der Kunden zu gewinnen, sind die neuen äußerst kompakt gebauten Camcorder, die ihre Bilder auf SD-Karten bzw. wie das Gerät von Samsung auf eine ein-

Allen hier vorgestellten bandlosen Camcordern ist die Speicherung ihres Videomaterials im noch relativ neuen MPEG4-Format gemeinsam. MPEG4 ist ein international genormtes Verfahren zur komprimierten digitalen Aufzeichnung von Videos mit mehrkanaligem Ton und bietet eine Auflösung von 340 x 288 Pixeln. Hinter dem Format steht die „Motion Joint Picture Expert Group“ (MJPEG). Der Vorteil von MPEG4 ist, daß Videomaterial in diesem Format erheblich komprimiert werden kann. So paßt beispielsweise ein

2-Stunden-Film, der im MPEG2-Format eine ganze DVD füllt, mit MPEG4 auf eine gewöhnliche CD. Trotzdem bietet das Format eine ansehnliche Qualität, vergleichbar mit VHS bis Super-VHS, die vertikale Auflösung ist jedoch nur halb so groß. Der Ton hat Stereo-CD-Qualität. Ein weiterer Vorteil von MPEG4 ist eine universelle, plattformübergreifende Wiedergabe ohne spezielle Decoderhardware auf jedem handelsüblichen PC. MPEG2 dagegen ist mit einer Auflösung von 704 x 576 Pixeln so groß wie ein DVD-Bild, liefert

gebauten Festplatte speichern. Damit auch möglichst viel Film auf die kleinen Speicherwunder paßt, komprimieren die Geräte das Videomaterial in platzsparenden Formaten wie MPEG2 und MPEG4. Durch das Wegfallen des Platzes, der früher der Videokassette und dem Antrieb vorbehalten war, wurde es zudem möglich, so kompakte Camcordermodelle wie nie zuvor zu entwickeln. Nicht größer als eine Digitalkamera lassen sich die „Minis“ überall mit hinnehmen und bewegende Momente jederzeit spontan aufzeichnen.

also eine höhere Schärfe und Detailauflösung. Ganz neu in den Markt der digitalen Videokameras ist das Unternehmen Logitech eingestiegen. Bei der Entwicklung der beiden neuen Produkte standen für das Unternehmen, neben dem Design, kompakte Maße, ein leichtes Gewicht und eine einfache Bedienung im Vordergrund. Die digitalen Camcorder Logitech Pocket Video 750 und Logitech Pocket Video 550 sind so kompakt und leicht wie herkömmliche Kleinbildkameras oder PDA's. Vorteil der

geringen Baugröße ist, daß jetzt auch in Situationen Videofilme aufgenommen werden können, in denen Anwender früher Bedenken hatten, ihre teure und in einigen Fällen auch sperrige Videoausrüstung mitzuschleppen. Die Bedienung der beiden Videocams ist kinderleicht. Für die Wiedergabe der Videos müssen die Geräte lediglich an den PC oder über ein mitgeliefertes AV-Kabel an einen Fernseher angeschlossen werden. Im Lieferumfang der Camcorder ist die Software Roxio VideoWave Movie Creator LE für

Innovative Technik auf kleinstem Raum

Lediglich so groß wie eine Kreditkarte ist Sonys neue Cyber-shot DSC-T1. Mit der DSC-U40 stellt Sony ein weiteres Modell der U-Familie vor

... S. 6



Voller Sound und eindrucksvolle Bilder

Der Heimkinobereich boomt. Ein interessanter Markt, auch für die Hersteller, die sich bisher nicht in diesem Segment engagiert haben

... S. 20



debitel hat ein neues Business-Konzept

Unter der Bezeichnung „debitel Business“ führen die Stuttgarter erstmals einen eigenen, dafür gestalteten, generellen Werbetauftritt ein

... S. 30



FISHER
is b(l)ack!

Der Markt braucht Sony

Teile der Wirtschaftspresse überschlugen sich vor Häme, als Sony Chef Nobuyuki Idei unter dem Eindruck sinkender Unternehmensgewinne einen gründlichen Umbau des High-Tech-Konzerns ankündigte. Zwar liegen längst noch nicht alle Fakten auf dem Tisch, aber das hinderte manchen Journalisten nicht, im Schnellverfahren schlechte Noten zu verteilen.

Etwas mehr Gelassenheit wäre besser. Sony hat Probleme, gewiß, aber der Konzern steht nun wirklich nicht vor dem Zusammenbruch. 262 Millionen Euro Gewinn im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2003/2004 sind zwar bei einem Jahresumsatz von rund 100 Milliarden Euro nicht gerade viel, aber auch kein Weltuntergang. Mit dem jetzt angekündigten Reformprogramm holt der Unterhaltungselektronik-Riese zunächst einmal das nach, was andere schon hinter sich haben: In den vergangenen drei Jahren haben NEC, Fujitsu, Toshiba und Philips zusammen rund 70.000 Stellen abgebaut. Da liegt Sony mit 20.000 gestrichenen Jobs eigentlich nur im Trend.

Zuzugeben ist, daß der Elektronik-Riese als langjähriger Marktführer im rasanten Digitalzeitalter manchmal etwas träge reagiert hat, zum Beispiel bei LCD- und Plasma-TVs. Das wird jetzt korrigiert, und das Unternehmen ist gesund genug, eine Milliarde Dollar in das Joint-venture mit Samsung zu stecken. Daß sich der japanische Gigant ausgerechnet mit dem koreanischen Rivalen verbündet hat, mag Spötter beflügeln. Andererseits zeigt die Maßnahme, daß die Sony Spitze zu reagieren versteht und auch unpopuläre Maßnahmen nicht scheut, wenn sie notwendig sind. Und man kann damit rechnen, daß Sony im Wachstumsmarkt der flachen Fernseher schnell zu einem wichtigen Spieler wird. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß noch vor wenigen Jahren dem Imaging-Konzern Canon unterstellt wurde, den Anschluß an den Digitalkamera-Markt verschlafen zu haben. Das war vermutlich gar nicht falsch, aber nachdem man in Tokio den Weckruf gehört hatte, mutierte der Spätzünder innerhalb von Rekordzeit zum Marktführer. Elefanten, so lehrt die Erfahrung, bewegen sich manchmal recht behäbig. Wenn sie aber in die richtige Richtung losmarschieren, schieben sie manches Hindernis aus dem Weg.

Für den High-Tech-Fachhandel besteht in Sachen Sony kein Grund zur Schadenfreude. Bei allem Verbesserungspotential, das man je nach Interessenlage in der Vertriebspolitik des Unternehmens erkennen kann, sind die Marke und die technologische Kompetenz des Elektronik-Giganten unverzichtbar – ohne Sony Umsätze wird kein vernünftiger Händler auskommen wollen, nur weil das Unternehmen im harten Wettbewerb eine Schramme abbekommen hat. Und umgekehrt hat Sony vom Markt die harte Lektion bekommen, daß man sich gerade als Nummer eins keine Fehler erlauben kann, weil es genügend hungrige Mitbewerber gibt, die diese zu nutzen verstehen. Wenn die Sony Verantwortlichen daraus die richtigen Konsequenzen ziehen, könnte das Unternehmen nach seiner Neuausrichtung stärker dastehen als je zuvor.

Herzlichst



Thomas Blömer
Verleger



Franz Wagner
Objektmanagement



Mit der Logitech Pocket Video 750 stellt das Unternehmen eine ultrakompakte Videokamera vor, die in jede Tasche paßt.

die Bearbeitung der Videos und die Erstellung von Video CDs, die auf kompatiblen DVD-Playern wiedergegeben werden können, enthalten. Darüber hinaus wird eine PC-Software für die Wiedergabe, die Archivierung und den E-Mail-Versand der Videoclips als Zubehör mitgeliefert. Beide Camcorder verfügen über einen internen 16 MB-fassenden Speicher, der mit SD-Cards unbegrenzt erweiterbar ist.

Die Logitech Pocket Video 750 bietet zusätzlich ein drehbares 1,5 Zoll großes LC-Display mit LED-Hintergrundbeleuchtung, einen zweifachen digitalen Zoom und eine 32 MB große SD-Card zur Speicherung der Videos. Der Camcorder wird zusammen mit vier wiederaufladbaren Akkus ausgeliefert. Zum Lieferumfang der Logitech Pocket Video 550 zählen 2 AA-Batterien. Laut Aussage von Logitech finden im MPEG4-Format in der Standardqualität auf einer 128 MB-SD-Card bis zu einer Stunde Film Platz. Beide Camcorder zeichnen im QVGA-Format mit 320 x 240 Pixeln auf.

Die Logitech Pocket Video 550 ist lediglich 124 x 55 x 19 mm klein und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 199,99 Euro, die Logitech Pocket Video 750 hat die Maße 121 x 86 x 37 mm und kostet 269,99 Euro (UVP).



Die Logitech Pocket Video 550 hat ein Gehäuse im Aluminium-Design.

Panasonic

Während die D-snap SV-AV20 von Panasonic ebenfalls im MPEG4-Format die Videos abspeichert, ist die D-snap SV-AV100 einer der ersten Camcorder, der im MPEG2-Format bewegte Bilder ablegt. Während das MPEG4-Format mit der Qualität einer Fernsehsendung vergleichbar ist, bietet MPEG2 eine Qualität, die mit DVDs standhalten kann. Dennoch bietet die D-snap SV-AV100 auch die Möglichkeit, Videomaterial im MPEG4-Format zu komprimieren.

Da die SV-AV100 wie alle Camcorder der D-snap-Reihe von Panasonic mit einer lediglich briefmarkengroßen SD-Card für die Speicherung arbeitet, konnte das Gerät mit einer Größe von 3,32 x 8,98 x 6,49 Zentimetern so klein wie eine Kreditkarte gebaut werden. Zu den weiteren Ausstattungsmerkmalen des bandlosen Camcorders zählen ein 800.000 Pixel-CCD und ein optisches Zehnfach-Zoomobjektiv. Dank eines integrierten Bildstabilisators werden Verwacklungen der Bilder verhindert. Zusätzlich können auch spontane Foto-schnapschüsse in VGA-Qualität (640 x 480 Pixel) aufgenommen werden. Das intuitiv bedienbare Bildschirmmenü macht es dem Anwender leicht, sich direkt nach der Aufnahme Szenen auf den Bildschirm anzusehen, das aufgezeichnete Filmmaterial zu editieren, Playlisten zu erstellen und vieles

mehr. Ein 2,5 Zoll großer Monitor steht für die Kontrolle der Videodaten zur Verfügung. Für Aufnahmen aus schwierigen Positionen heraus läßt sich der Monitor schwenken.

Basis-Station

Für die Wiedergabe am Fernseher wird die D-snap SV-AV100 mit einer Basis-Station ausgeliefert. Sie ist für die Übertragung der Videodaten an einen Computer zusätzlich mit einer USB-Schnittstelle ausgestattet. Außerdem kann sie zum Aufladen der Akkus des Geräts eingesetzt werden. Damit dem (fast) unbegrenzten Videospaß nichts mehr im Wege steht, zählt zum Lieferumfang eine 512 MB SD Memory Card. Auf ihr lassen sich bis zu 20 Minuten Video im MPEG2-Format oder mehrere Stunden im



Die D-snap SV-AV100 speichert ihre Bilder im hochwertigen MPEG2-Format und erreicht damit DVD-Qualität.

MPEG4-Format aufzeichnen, was auch die unterschiedlichen Kompressionsleistungen des jeweils gewählten Aufzeichnungsformats verdeutlicht. Die unverbindliche Preisempfehlung für die D-snap

Speicherzweig für kompakte Geräte

Die nur briefmarkengroße SD-Karte von Panasonic erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. So lag ihr Marktanteil laut einer Pressemitteilung von Panasonic im April/Mai letzten Jahres noch unter drei Prozent (GfK-Periode) und hatte bis zum Juli dieses Jahres bereits einen Marktanteil von 24 Prozent erreicht – und das bei einem stark wachsenden Gesamtmarkt für Flash Memory Cards. Mittlerweile setzen laut Aussage von Panasonic über 580 Unternehmen weltweit auf den Speicherzweig. Digitalkameras und Camcorder waren die ersten, mittlerweile sind die verschiedensten Produkte wie Audiogeräte, PDAs, Projektoren, Notebooks und Diktiergeräte SD-kompatibel. Panasonic bietet die Karte von der 32 MB-Kapazität bis hin zu den Highspeed-Karten mit 256 und 512 MB an, die eine Datentransferrate von 10 MB pro Sekunde ermöglichen. Die für die Zukunft geplante 1 GB SD-Karte soll sogar eine Datentransferrate von 20 MB pro Sekunde aufweisen.





Die D-snap AV20 speichert ihre Bilder im MPEG-4-Format ab. Mit ihr können auch Fotos, Musik und Sprache aufgezeichnet werden.

SV-AV100 liegt bei 1.299 Euro. Ist die SV-AV100 in erster Linie auf die Aufnahme von Videos ausgerichtet, ist die SV-AV20 das Multimedia-Allroundgerät unter den D-snaps. Mit ihr können Videos und Fotos aufgenommen und MP3-Dateien abgespielt werden. Auch die Aufzeichnung von Sprachnotizen ist möglich. Die Videoaufzeichnung erfolgt im MPEG4-Format mit einer hohen Bildrate von 15 Bildern in der Sekunde. Digitalfotos werden in VGA-Qualität geschossen, bei Bedarf auch mit Blitz. Für die Bildkontrolle steht ein schwenkbarer 2-Zoll-LCD zur Verfügung. Die SV-AV20 wird zusammen mit einer 32-MB-SD Memory Card ausgeliefert und hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 449 Euro.

Samsung

Die Itcam von Samsung speichert ihre Bilder weder auf Band noch ausschließlich auf eine Speicherkarte. Das Unternehmen hat das

Gerät mit einer 1,5 GigaByte fassenden Festplatte ausgestattet, die zusätzlich um Memory Sticks ergänzt werden kann. Auf die Festplatte passen mehr als eine Stunde Videoaufzeichnung im Super Fine Mode. Aufgezeichnet wird im MPEG4-Format mit VGA-Auflösung. Neben Film speichert der Camcorder aber auch Fotos, Musik, Bild- und Audio-Dateien. Der Itcam funktioniert auch als tragbares Filmabspielgerät. Eine MPEG4-Datei kann mit 30 Bildern pro Sekunde und 640 x 480 Pixeln auf dem transreflektiven Zwei-Zoll-Bildschirm oder einem angeschlossenen Fernsehgerät wiedergegeben werden. Über die USB 2.0-Schnittstelle kann Filmmaterial schnell zum Computer übertragen werden. Über den integrierten RCA-Anschluß läßt sich das Produkt mit einem TV-Gerät oder einem Videorecorder verbinden, um Bild und Ton aufzuzeichnen oder abzuspielen. Ein zehnfach optisches Zoom steckt in dem Camcorder mit den Maßen



Der Samsung Itcam ist der erste digitale Camcorder der Welt, der seine Bilder auf eine Festplatte (Hard Disc Drive [HDD]) speichert.

64 x 33,5 x 103 mm. Der Itcam hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 999 Euro.

Sanyo

Auch Sanyo ist mit der Xacti Digital Movie in den Markt der bandlosen Aufnahmegeräte eingestiegen. Mit der Xacti Digital Movie C1 möchte das Unternehmen eine neue Ära der digitalen Fotografie einläuten: Das Cross-Over-Produkt vereint die digitale Kamera und den digitalen Camcorder zu einer perfekten Einheit. Das Aluminiumgehäuse der ultra-kompakten

oder das USB-/AV-Kabel. Dank schnellem USB 2.0 Port sind die aufgenommenen Bilder und Videos im Handumdrehen auf Computer oder HiFi-Geräte übertragbar.

Mit der „Dual Shot-Funktion“ können während der Aufnahme des Videofilms Einzelbilder in satter 3,2-Megapixel-Auflösung geschossen werden. Die Handhabung ist Sanyo-typisch einfach und durchdacht. Der Anwender kann sich dank der übersichtlichen Anordnung der Bedienelemente voll auf das Motiv konzentrieren. Per intuitivem Jogdial „flipp“ er



Sanyos Xacti Digital Movie C1 ist gleichzeitig Camcorder und Digitalkamera. Sie wird zusammen mit einer praktischen Docking Station ausgeliefert.

Sanyo-Neuheit liegt dank der ergonomischen Form ideal in der Hand.

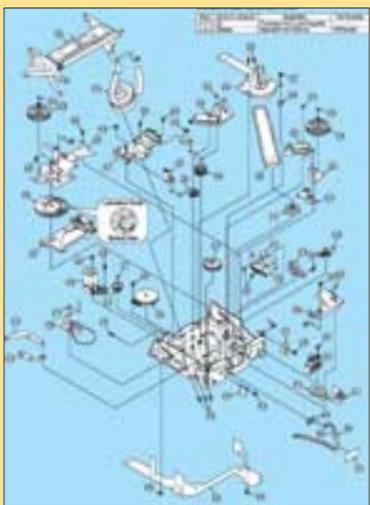
Die Xacti speichert die digitalen Daten ebenfalls im MPEG4-Format. Mit einer 512 MByte großen Speicherkarte ausgestattet, kann die Digital Movie C1 im TV-Modus (in 640 x 480 Auflösung mit 30 Bildern/Sek.) ein 31 Minuten langes Video aufnehmen. Auch hier erlaubt der MPEG4-Standard trotz geringem Speicherplatzbedarf brillante, hochauflösende Aufnahmen – und das immer in sattem 16 Bit-Stereo-Ton.

Der Transfer der im MPEG4-Format aufgenommenen Daten auf den Computer, den Fernseher oder DVD-Recorder erfolgt über das mitgelieferte Zubehör: entweder über die Docking Station

angenehm und schnell durch das ganze Menü. Die bewährte duale Menüführung von Sanyo (Basis- und Expertenmenü) steht in deutscher Sprache zur Verfügung. Die Xacti Digital Movie C1 ist der ideale Partner für Anwender, die eine hochwertige Kamera mit leistungsstarker Digital-Camcorder-Funktion wollen. Egal, ob Sie im Business schnell etwas präsentieren oder privat mal flott ein Familien-Video drehen möchten, das ultrakompakte Gehäuse und die innovativen Features wie MPEG4-Aufnahme, Dual-Shot und USB-2.0-Schnittstelle ermöglichen Filmen und Fotografieren in einer laut Sanyo völlig neuen Dimension! Das Gerät ist seit Mitte November lieferbar und hat eine UVP von 699 Euro. höl

Mecha-Deck fällt weg

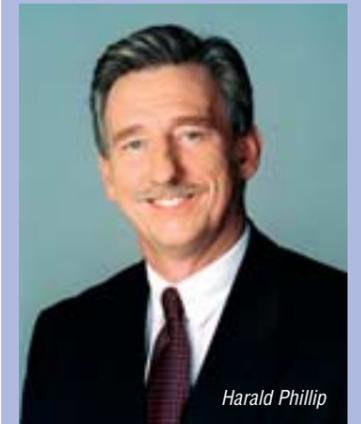
Die Skizze zeigt deutlich die zirka 60 Bauteile des Mecha-Decks (hier des NV-DS60-Camcorders von Panasonic), die durch die Einsparung des Videolaufbands wegfallen. Stattdessen sind die bandlosen Camcorder mit einem Slot für Speicherkarten ausgestattet. Wie die hier vorgestellten Modelle belegen, konnten die bandlosen Camcorder erheblich in Volumen und Gewicht reduziert werden. Hinzu kommt, daß durch den Wegfall des Laufwerks keine störenden Motorgeräusche mehr wie bei DV oder VHS zu hören sind. Das ist besonders für die Filmaufnahme in Räumen mit einem sehr niedrigen Geräuschpegel von Vorteil. Ein weiterer Vorteil der Speicherung auf SD-Karten



liegt darin, daß keine Beeinflussung der Filmergebnisse durch Erschütterung oder durch ein Rütteln des Gerätes zu befürchten ist.

PC Aktuell Neuer Director European Sales Operations bei eMachines

Harald Philip hat die Position des Senior Director European Sales Operations beim amerikanischen PC Hersteller eMachines übernommen. Er zeichnet ab sofort für den Ausbau des Vertriebs der drei Produktbereiche PC, Notebook und Monitore in Europa verantwortlich. Philip kann auf über 17 Jahre Berufserfahrung in der IT Branche zurückgreifen. Vor seiner



Anstellung bei eMachines war er über zwei Jahre bei LG Electronics als Director Sales und Marketing für den Bereich Computerperipherie Monitore und Optical Disc Drives) tätig. Zuvor war er drei Jahre bei der Actebis International Distribution (AID) als Director Sales & Marketing Europe und davor zwölf Jahre bei Epson Deutschland unter anderem als International Sales und Marketing Manager verantwortlich.

IFA 2005: 2. bis 7. September

„Die IFA 2003 war ein voller Erfolg.“ Dieses unmittelbar am Messeschluß gezogene Resümee wurde von der detaillierten Auswertung aller Ergebnisse eindrucksvoll bestätigt.“ So faßte Hans-Joachim Kamp, Vorsitzender des IFA-Messeausschusses und des Fachverbandes Consumer Electronics im ZVEI, die vor kurzem abgeschlossenen Auswertungen der Messe zusammen. Insgesamt 1.007 Aussteller aus 37 Ländern der Welt machten Berlin zum Mekka der Consumer Electronics. Der Anteil der ausländischen Aussteller (65 Prozent) war so groß wie nie zuvor und unterstrich den internationalen Anspruch. Bereits jetzt schon laufen die konzeptionellen Vorbereitungen für die IFA 2005, die vom 2. bis 7. September in Berlin stattfinden wird.

POs Neuheiten

EYE-Q E1-17: LCD mit Dual-Eingang



EYE-Q Technology erweitert seine Produktreihe ECO Line mit einem neuen „Einsteiger“-LCD Bildschirm in 17 Zoll Größe: dem EYE-QE1-17. Der EYE-Q ist mit einem analogen und einem digitalen Signaleingang ausgestattet (DVI-I) und kann deshalb gleichzeitig an zwei Computer angeschlossen werden. Die maximale Helligkeit beträgt 300 cd/qm und das Kontrastverhältnis 450:1 bei 16,7 Mio. darstellbaren Farben. Mit seinen Betrachtungswinkeln von 150 Grad horizontal und 125 Grad vertikal ist der EYE-Q E1-17 auch optimal geeignet für den Multimedia- und Gamer-Einsatz. Außerdem besitzt der EYE-Q E1-17 zwei integrierte Lautsprecher. Optional ist ein integrierter USB-Hub mit 1 x Upstream und 2 x Downstream's erhältlich. Auch als Präsentations- oder Werbedisplay ist der Bildschirm hervorragend einzusetzen. Das ansprechende Design in wahlweise Beige und Schwarzsilber verleiht dem Q E1-17 ein interessantes Erscheinungsbild. Der maximale Leistungsbedarf liegt bei 40 Watt (Power on) oder 5 Watt (Stand by). Die für EYE typische Garantieleistung beinhaltet 3 Jahre Garantie inkl. 24 Stunden vor Ort-Austausch-Service. Der EYE-Q E1-17 ist zum UVP von 649 Euro verfügbar.

Fujitsu Siemens: Activity Media Center im Frühjahr 2004



Fujitsu Siemens Computers plant zusammen mit T-Online die Markteinführung seines Activity Media Centers mit fernsehoptimierten Online- und Video on Demand Services für das Frühjahr 2004. Mit dem Activity Media Center lassen sich Online- und Video on Demand Services über das Fernsehgerät nutzen. Die Markteinführung im Fachhandel wird von umfangreichen Marketingmaßnahmen begleitet werden. Einer begrenzten Nutzergruppe steht das Gerät in seiner ersten Version mit allen innovativen Services bereits ab November 2003 zur Verfügung. Die Erfahrungen der ersten Benutzer sollen zur Optimierung von Bedienungsfreundlichkeit und Komfort herangezogen werden. Das Activity Media Center ist für den Einsatz in einer Wohnzimmer-Umgebung konzipiert und stellt Online-Dienste anwenderfreundlich für Fernsehzuschauer bereit.

Zu den Grundfunktionen zählen der Empfang von TV-Sendungen, digitales Video-Recording, zeitversetztes Fernsehen (Time Shift) und ein breitbandiger Internet Zugang. Angeboten werden sollen drei verschiedene Modelle: Das Topmodell Activity Media Center 350 besitzt einen integrierten DVD-Recorder sowie zwei Tuner und ermöglicht das gleichzeitige Aufnehmen und Anschauen von zwei verschiedenen Programmkanälen. Über das Activity Media Center von Fujitsu Siemens Computers steht Kunden auch der T-Online Vision Service zur Verfügung. Dieser besteht aus einem interaktiven Programmplaner (TV Programm Plus), einem für Fernsehgeräte optimierten Online-Portal, aktuellen News und Informationen aus den Bereichen Unterhaltung, Sport, Movies, Musik und Games und eMail Diensten. Kinofilme können abgerufen und per T-DSL im kopiergeschützten Format auf das Activity Media Center übertragen werden und lassen sich über den kostenpflichtigen Video on Demand Service in sehr guter Bildqualität auf dem Fernsehgerät ansehen.

Sampo präsentiert ersten LCD-TV



Mit dem 20,1-Zoll-Gerät T20A1D mit der Bild diagonale von 51 cm bietet Sampo seinen ersten LCD-TV für den europäischen Markt an. Das flache TV-Gerät ist mit Bild-in-Bild, Videotext und Progressive Scan ausgestattet. Wow 3D Sound Technologie und integrierte Boxen sorgen für brillanten Klang und voluminöse Bässe. Mit einer 15poligen D-Sub-VGA-Schnittstelle ausgerüstet, läßt sich der Sampo T20A1D auch als PC-Monitor einsetzen. Der neue LCD-TV ist das erste Modell einer neuen Produktlinie hochwertiger LCD-TV-Geräte von Sampo und wird in Deutschland über die Distributoren Devil Computer, E&K Data, ELD Datentechnik und Rombus vertrieben. Der UVP beträgt 999 Euro

8fach DVD-Brenner: BenQ DW800A



BenQ Deutschland bietet einen neuen DVD+RW Brenner an, der DVD+R und DVD+RW Medien mit achtfacher Geschwindigkeit beschreiben kann. Außerdem beherrscht der DW800A 12faches Lesen von DVDs, 24faches Schreiben von CD-R, 10faches Wiederbeschreiben von CD-RWs und 40faches Lesen von CDs. Der neue 8fach DVD-Brenner BenQ DW800A ist zum UVP von 189 Euro erhältlich.

Yamaha AV-Verstärker DSP-Z9 mit Dolby Pro Logic lix



Der ab November lieferbare, neue Yamaha Hochleistungsverstärker DSP-Z9 wird bereits ab der ersten Auslieferung Dolby Pro Logic lix unterstützen. Neben erweiterten DSP-Programmen und der Einführung des hochauflösenden High Density DSP Formates bietet



Yamaha seinen Kunden mit Dolby Pro Logic lix eine weitere Technologie zur Optimierung des Heimkino-Erlebnisses. Dolby Pro Logic lix adaptiert Signalformate von Stereo bis 5.1 für die Ausgabe auf 7.1 oder 7.0-Heimkinoinstallationen. Das neue Flaggschiff DSP-Z9 verfügt über neun Endstufen, das Lautsprecher-Einmeßsystem YPAO, einen integrierten Videoprocessor und hochauflösende DSPs.

Metz TV-Recorder mit Festplattenspeicher



Metz hat eine neue TV-Generation in den Markt gebracht, die mit einer integrierbaren 160 GB Festplatte ausgestattet ist. Somit ist eine Aufnahmekapazität von bis zu 200 Stunden gewährleistet. Aufgezeichnet wird im MPEG-2 Format. Genau wie bei herkömmlichen Videorecordern lassen sich wahlweise Fernsehsendungen oder das Programm von angeschlossenen Videoquellen aufnehmen. Darüber hinaus sind die Metz-TV-Recorder mit zahlreichen innovativen Features ausgestattet. Im aktivierten Aufnahmemodus kann mit der



Timeshift-Funktion zeitversetzt das jeweilige Programm geschaut werden – sogar für den Fall, daß im Hintergrund bereits aufgezeichnet wird. Parallel dazu können die Vorteile der Timeshift-Funktion für individuelle Pausen genutzt werden. Ein Knopfdruck genügt, und der Metz TV-Recorder ist in der Lage, die Sendung aufzunehmen oder aktuelle Programminformationen

abzurufen. Zu diesen Funktionen der elektronischen Programmzeitschrift (EPG/Next TVView) kommt bei integriertem Modul ein Serienassistent hinzu. Dieser durchsucht das TV-Programm nach Sendungen und dem gleichen Genre und nimmt sie selbständig auf. Eine weitere Besonderheit ist, daß der Metz TV von überall auf der Welt via Internet programmiert werden kann. Hierfür wird ein Abo-Service angeboten, der über Videotext ausgeführt wird. Alle Metz TV-Geräte der Generation 603 können vom Fachhändler mit dem TV-Recorder ausgestattet werden. Zu dieser Gerätegeneration zählen die Modelle: Metz Artos 82 pro, Metz Spectral 84, Metz Spectral 82 (lieferbar ab 2004), Metz Spectral 72, Metz Astral 72 und Metz Corum 72.

17-Zoll TFT-Design-Highlight von Sampo



Der neue, formschöne 17-Zoll-TFT-Monitor Sampo S1735 im silbernen Gehäuse und mit edlem Plexiglas-Rahmen verfügt neben der analogen D-Sub-Buchse auch über eine digitale DVI-Schnittstelle, einen 4fach USB-Hub, hohen Kontrast und kurze Reaktionszeiten. Mit dem neuen Modell erweitert Sampo seine Produktpalette an TFT-Monitoren um ein echtes Design-Highlight. Das silberfarbene Gehäuse des 17-Zoll-Displays wird von einem abgerundeten Plexiglas-Rahmen umgeben, wodurch der Monitor wertvoll und außergewöhnlich wirkt. Die Daten: 1.280 x 1.024 Bildpunkte, 16,7 Millionen Farben, Blickwinkel horizontal wie vertikal 140 Grad, Kontrast 400:1, Helligkeit 260 cd/m², Reaktionszeit 16 Millisekunden. Im Lieferumfang: ein externes Netzteil, ein Netzkabel und VGA-Signalkabel sowie mehrsprachiges Benutzerhandbuch in deutscher Sprache. Sampo gewährt drei Jahre Garantie mit einem kostenlosen Vor-Ort-Austausch-Service. Der Sampo S1735 ist zum UVP von 449 Euro verfügbar.

Traxdata: 52fach CD-Rewriter für 49 Euro



Das neue CD-R / CD-RW 52/32/52 Kit von Traxdata beschreibt CD-Rohlinge mit 52facher Geschwindigkeit, unterstützt die neuen Ultraspeed-Medien, erreicht im Rewritable-Modus eine 32fache Geschwindigkeit und unterstützt die „Mount Rainier“ Standards. CD-Roms liest das Laufwerk mit 52facher und CD-Audios mit 40facher Geschwindigkeit aus. Der Traxdata CD-RW 52/32/52 beherrscht alle

wichtigen Aufzeichnungs-Formate: CD-DA (Audio), CD-ROM Mode 1 (Basisformat), CD-ROM XA Mode 2 (Form 1, Form 2), CD-Audio, Mixed Mode (Audio und Daten kombiniert), Photo-CD (Single- und Multi-Session), CD-I, Video-CD, CD-Plus, CD-R, CD-RW und ebenfalls CD-Text. Als Schreibmethoden stehen Disk-at-once, Session-at-once, Track-at-once und Packet Writing zur Verfügung. Auch das beliebte Feature „Überbrennen“ steht zur Verfügung. Der Pufferspeicher ist 2 MB groß. Die integrierte Smart Burn Funktion schützt selbst bei sehr hohen Schreibgeschwindigkeiten sicher vor Buffer-Underruns. Das Traxdata CD-RW 52/32/52 Kit umfaßt das interne 5 1/4 Zoll ELDE-Laufwerk, CD-Rekorder, Brennsoftware Nero 5.5, 40poliges IDE-Kabel, Audiokabel, Schraubenset und deutsches Benutzerhandbuch. Der UVP beträgt 49 EUR.

LCD EYE-Q E1-19 mit Kontrast 500:1



EYE-Q Technology rundet seine ECO Line Produktpalette mit einem 19 Zoll „Einsteiger“-LCD Bildschirm ab: Der EYE-Q E1-19 ist mit einem analogen und digitalen Signaleingang (DVI-I) ausgestattet, besitzt einen schlicht eleganten, sehr schmalen Rahmen und ist in den Gehäusefarben Beige oder Silberschwarz erhältlich. Die maximale Helligkeit liegt bei 250 cd/m² und das Kontrastverhältnis beträgt 500:1. Die Garantiezeit beträgt 3 Jahre, inkl. 24 Stunden vor Ort-Austausch-Service. Der EYE-Q E1-19 ist zum UVP von 987 Euro erhältlich.

Seagate liefert neue Festplatten für CE



Von dem weltweit führenden Festplatten-Hersteller Seagate nach Kundenwünschen entwickelte Festplatten für Consumer Electronics (CE) werden an sieben weltweit führende Hersteller von digitalen Videorekordern (DVR) geliefert: Toshiba, Thomson, Sony, Pioneer, Pace, Nokia, Motorola. Seagates neue CE-Festplatten sind als erste Produkte mit dem neuen, vom T-13-Komitee als Standard festgesetzten „ATA Video Streaming Command Set“ ausgestattet. Das Stream-Management-Command optimiert Festplatten für die sequentielle Übertragung von fortlaufenden A/V-Daten und sichert eine konsistente Video-streaming-Performance. Bei den für Video-Anwendungen konzipierten Festplatten steht die schnelle und ununterbrochene Übertragung von Video-Streamings im Vordergrund.

Und das große Rätsel ist: Warum
alle an einem Ort?

Damit wir nicht so
weit laufen müssen, Schatz.



Unsere Schatzkammern: debitel bietet Ihnen T-Mobile,
Vodafone und E-Plus inklusive aller wichtigen Mobile Services wie MMS,
i-mode™ oder GPRS. Wir rüsten unsere Vertriebspartner mit innovativen
Produkten aus. Heute und selbstverständlich auch in Zukunft.



Cyber-shot DSC-T1 und DSC-U40 von Sony

Innovative Technik auf kleinstem Raum

Lediglich so groß wie eine Kreditkarte ist Sonys neue Cyber-shot DSC-T1. Mit der DSC-U40 stellt Sony ein weiteres Modell der trendigen Cyber-shot U-Familie des Unternehmens vor.

Auffällig an der Cyber-shot DSC-T1 ist bereits ihr kompaktes und schmales Gehäuse. Es mißt gerade mal 91 x 60 x 17,3 Millimeter (B x H x T) und hat so in jeder Hosen- oder Jackentasche Platz. Trotz der geringen Ausmaße der Kameras ist es den Sony-Ingenieuren gelungen, fünf Millionen Pixel auf dem neuen, ultrakompakten CCD unterzubringen. Und auch das Display läßt mit einem Durchmesser von 6,35 Zentimetern keine Kundenwünsche offen. 211.000 Pixel sorgen bei der Aufnahme und der Wiedergabe für den optimalen Durchblick. Die Aufnahmen werden auch bei direkter Sonneneinstrahlung deutlich wiedergegeben. Zudem kann das Display in den Energiespar-Modus umgeschaltet werden, um die Akku-Restlaufzeit zu verlängern.

Adlerauge

Die DSC-T1 ist mit einem Vario-Tessar Objektiv aus dem Hause Carl Zeiss ausgestattet. Diese Objektivart wird eingesetzt bei analogen Kameras und als „Adlerauge der Kamera“ bezeichnet. Es wurde bei der DSC-T1 erstmals in eine Digitalkamera eingesetzt. Die sehr kleinen Aufbaumaße machen das Vario Tessar zum idealen Objektiv für kompakte und extrem schlanke Kameras. Der Dreifach-Zoom der Cyber-shot ist vertikal in das Gehäuse eingebaut. Der Blick durch das letzte Linsenelement erfolgt über ein 90 Grad Prisma. Das Dreifach-Zoomobjektiv hat eine

Brennweite von 38 bis 114 mm (im Vergleich zum Kleinbildformat). Der Real Imaging Prozessor der DSC-T1 sorgt für Ausdauer und Schnelligkeit. So ist die Kamera innerhalb von 1,3 Sekunden nach Herunterschieben der Objektivklappe startklar. Laut Aussage von Dirk Schwarz, Produktmanager Digitalkameras der Sony Deutschland GmbH, ist die neue Cyber-shot eine der schnellsten 5-Megapixel-Digitalkameras sowohl bei der Verschlussverzögerung (0,24 Sekunden) als auch bei der reinen Auslöseverzögerung von lediglich 0,009 Sekunden. In der Serienbildfunktion können mit der Kamera bis zu vier Bilder mit drei Bildern pro Sekunde aufgenommen werden.

Für die Speicherung der Aufnahmen kann der Memory Stick Duo oder der Memory Stick Pro Duo eingesetzt werden.

Zum Lieferumfang der Kamera zählt eine Docking-Station mit einem einzigen Anschluß. Dieser dient sowohl als USB 2.0 High-Speed-Schnittstelle als auch als AV Aus- und Eingang.

MPEG-Kurzfilme nimmt die DSC-T1 im neuen Movie VX Fine-Modus (mit 640 x 480 Pixeln) mit 30 Bildern pro Sekunde ruckelfrei auf. Neu ist die Funktion „Magnifying“ (Lupenfunktion). Mit ihr sind bis zu einer Annäherung von einem Zentimeter Aufnahmen im Super-Makrobereich möglich. Auf dem LCD erscheint das fotografierte Objekt dann 3,3mal größer. Motivprogramme erleichtern die Aufnahme in vielen alltäglichen Motivsituationen. So gelingen mit „Twilight“ und „Twilight Portrait“ Aufnahmen unter schwierigen Lichtverhältnissen. Für Landschaftsaufnahmen steht die „Landscape“-Funktion zur Verfügung,

für Aufnahmen am Strand oder im Schnee bietet sich die „Snow/Beach“-Funktion an, und sich schnell bewegende Motive können mit der „High Speed Shutter“-Funktion abgelichtet werden. Die neu gestaltete Menüführung ist auch in Deutsch verfügbar. Aufgrund großer, leicht abzulesender Menü-Symbole ist die Kamera leicht zu bedienen.

Zum Lieferumfang der Kamera zählen ein Infolithium Akku, ein Ladegerät, ein 32 MB Memory Stick Duo, ein Trageband, ein Memory Stick Duo Adapter, ein USB- und AV-Kabel, die USB-Dockingstation sowie ein umfangreiches Softwarepaket. Die DSC-T1 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 629,- Euro.

Cyber-shot DSC-U40

Das neueste Mitglied der stylischen Cyber-shot U-Serie von



Sony ist die DSC-U40 im silberfarbenen Gehäuse. Die Kamera ist mit einem 2 Megapixel-Super HAD CCD ausgestattet. Als Speicher verwendet sie den Memory Stick Duo oder den neuen Memory Stick Pro Duo. Dadurch konnte die Kamera mit den Maßen 82,8 x 39 x 26 mm (B x H x T) besonders klein und flach gebaut werden. Aufnahmen im Nahbereich realisiert die Kamera, die ebenfalls mit der Super-HAD-Progressiv Scan-Technologie ausgestattet ist,

stufenlos bis zu einer Annäherung von 10 Zentimetern. Das Objektiv hat, verglichen mit dem Kleinbildformat, eine Brennweite von 35 mm.

Mit einer geringen Verschlussverzögerung von 0,75 Sekunden lassen sich bequem auch Schnappschüsse realisieren. Bereits eine Sekunde nach dem Einschalten ist die Kamera betriebsbereit. Dank der Ausstattung mit dem herstellerübergreifenden Direktdruckstandard PictBridge kann sie ohne Umweg über den Computer an einen Drucker angeschlossen werden.

Für die Bildkontrolle und die Bildansicht wurde die DSC-U40 mit einem ein Zoll großen LCD mit 64.000 Pixeln ausgestattet. Neben der Aufnahme von Fotos können mit der Kamera bis zu 15 Sekunden lange Videosequenzen im MPEG Movie EX (320 x 240 Pixel

mit 16 Bildern pro Sekunde) aufgezeichnet werden. Details von Videosequenzen und Fotos lassen sich einfach über den enlarged Playback-Modus vergrößern. Dafür wird der gewünschte Bildausschnitt einfach über ein Fenster ausgewählt, und schon sieht man ihn 2,5- oder fünfmal vergrößert. Im Burstmodus können Serienaufnahmen realisiert werden. Bei einer Auflösung von zwei Megapixeln lassen sich Bewegungs-

abläufe mit zwei Serienbildern, bei einer VGA-Auflösung mit zehn Serienbildern festhalten.

Motivprogramme

Die DSC-U40 verfügt über fünf Motivprogramme. Der „Active Outdoor“ Modus eignet sich für Aufnahmen in heller Umgebung mit bewegten Objekten. Der „Soft Shape“-Modus bietet sich für Portraitaufnahmen an, da er Gesichter weicher und wärmer zeichnet. Der „Vivid“ Modus eignet sich besonders für die Aufnahme von Landschaften, da er Grün- und Blautöne ganz besonders kräftig wiedergibt. Personen, die sich z. B. auf Partys in dunklen Räumen aufhalten, lassen sich wirkungsvoll mit dem „Illumination Snap“-Modus ablichten. Die auf diese Situation abgestimmte Synchronisation von Blitz und Verschlusszeit sorgt für eine gleichmäßige Ausleuchtung des Bildes. Bei schlechten Lichtverhältnissen im Freien kann der „Twilight“ Modus gewählt werden.

Je nach vorherrschenden Lichtverhältnissen kann neben dem automatischen Weißabgleich aus vier Einstellungen (Tageslicht, Bewölkt, Neonlicht, Kerzenlicht) die passende ausgewählt werden. Für witzige Selbstportraits ist die Kamera mit einer Selbstauslöserfunktion ausgestattet. Ein Rote-Augen-Blitz sorgt für die Vermeidung eben dieser bei Personenaufnahmen in geschlossenen Räumen.

Zum Lieferumfang der DSC-U40 zählen zwei Nickel-Metallhydrid-Akkus, ein 8 MB Memory Stick, ein Neckstrap, ein USB-Kabel, ein Batterienladegerät und ein umfangreiches Softwarepaket. Die DSC-U40 hat eine unverbindliche Preisempfehlung von 250,- Euro. höl

Kabellos glücklich...

...lassen Sie sich entfesseln.



Freiheit

Für Ihr Heimkino.



Unser neuestes Heimkino-System DA-SW6100D macht Sie glücklich - ohne Kabel, ohne Kompromiss. Der leistungsstarke DVD-RDS-Receiver versorgt die rückwärtigen Lautsprecher dank modernster Bluetooth™-Technologie via Funkübertragung mit Audio-Signalen. Entfesseln Sie Ihre Sinne mit den Heimkino-Komplettlösungen von LG Electronics.

- DA-SW6100D
- LH-D 6530
- LH-D 6430
- LH-D 6230
- LH-C 6230

www.lge.de



Sony e-Commerce Mit zertifizierten Händlern neue Chancen wahrnehmen

Qualitative Vermarktung unter Nutzung der Kommunikationsstärken des Mediums – das sind zwei der wichtigsten Ziele, die sich die Sony Deutschland GmbH für die aktive Einbindung des Absatzkanals Internet gemeinsam mit seinen Handelspartnern gesetzt hat.

Das Internet entwickelt sich weiterhin rasant und verändert letztendlich auch das Kaufverhalten der Endanwender. Sony sieht sich deshalb veranlaßt, Kriterien festzulegen, die einen Vertrieb seiner Produkte im Sinne der Unternehmensausrichtung zulassen. Aber nicht nur die Produkte selber sollen hier im Fokus stehen, sondern auch Texte und Bilder, mit denen sie im Web vermarktet werden. Um das Vertrauen in die

Marke weiterhin zu stärken und unzulässige, wenig vertrauenswürdige Vermarktungspraktiken im Internet einzudämmen, wird Sony noch bis Ende dieses Jahres qualifizierte Händler mit einem entsprechenden Internet-Zertifikat ausstatten. Dieses ist ein Jahr gültig und wird an bestimmte Bedingungen geknüpft, die jährlich erneut überprüft und vertraglich festgelegt werden.

Seit der Einführung der Vaio Notebooks 1998 wird Sony zunehmend mit dem Thema e-Commerce konfrontiert. Die Konvergenz der Unterhaltungselektronik mit der Informationstechnologie und die damit verbundene sukzessive Ausweitung des Sortiments um Geräte mit Netzwerkfunktionen wie z. B. Digitalkameras, verstärkt diesen Trend nur noch. Eigenen Aussagen zufolge kann und möchte Sony sich dem Absatz-

kanal Internet nicht verschließen, denn er spielt nicht nur eine wichtige Rolle bei der Ansprache der Endverbraucher, sondern hat auch maßgeblichen Einfluß auf ihr Informations- und Kaufverhalten. Darum sieht sich Sony in der Verpflichtung, den Handel bei seinen e-Commerce-Aktivitäten zu unterstützen, aber auch dessen Angebote im Netz zu qualifizieren.

Sicherheitszertifikat

Die Erwartungshaltung an ein Markenprodukt ist hoch, egal über welchen Vertriebsweg es der Kunde kauft. Um die Qualität der Internet-Angebote zu gewährleisten und Copyright-Verstößen entgegenzuwirken, bietet Sony seinen Handelspartnern ab sofort eine Zertifizierung an, die es ihnen ermöglicht, mit der Unterstützung Sonys ihren Online-Vertrieb

durchzuführen. Ziel dieser Zertifizierung sei es aber auch, ein vergleichbares Ladenlokal zu gewährleisten, heißt es seitens Sony. Dies wird durch die Aufstellung eines Maßnahmenkataloges erreicht, der die zukünftigen Internetpartner identifiziert und zertifiziert. Unter anderem hat Sony hierfür verschiedene Kriterien erarbeitet, die die Qualität und die Kompetenz des Händlers ermitteln und festlegen. Dazu zählen Warenpräsentation, Sortimentsbreite, autorisierte Inhalte (Bild und Text), Nennung von Lieferterminen, Durchführung einer Warenplanung, Beratung und eine Hotline.

„Wir erwarten von unseren Internet-Händlern ein qualifiziertes Leistungsversprechen an den Endverbraucher und die Beachtung der Vermarktungsstrategien unserer Produkte. Dafür bieten wir



„Wir erwarten von unseren Internet-Händlern ein qualifiziertes Leistungsversprechen an den Endverbraucher und die Beachtung der Vermarktungsstrategien unserer Produkte. Dafür bieten wir ihnen unsere weitreichende Unterstützung, um ihr Sortiment professionell und attraktiv im Internet zu präsentieren“, so Michael Grefkes, Channel Manager Product Specialist & eCommerce, Sony Deutschland GmbH.

ihnen unsere weitreichende Unterstützung, um ihr Sortiment professionell und attraktiv im Internet zu präsentieren“, stellt Michael K. Grefkes, Channel Manager Product Specialist & eCommerce, nur einige der Vorteile der Zertifizierung für die Handelspartner heraus. Weitere Beispiele sind die Herausstellung des Händlers als qualifizierten Partner auf unterschiedlichen Kommunikationsplattformen, die Teilnahme an webbasierten Promotionaktivitäten und Schulungsmaßnahmen, so Grefkes. *miz*

PoS Aktuell

Euro 1080 plant Start auf Astra 19,2° Ost im Januar 2004

SES Astra, ein Unternehmen der SES Global Gruppe, und Alfacam, belgischer TV-Produzent und einer der Marktführer im Bereich High-Definition-Aufnahmen, geben ihre Zusammenarbeit bei der Ausstrahlung von Euro 1080 bekannt. Hierbei handelt es sich um ein hochauflösendes Fernsehprogramm, das über die Astra-Orbitalposition 19,2° Ost ausgestrahlt wird. Ab Januar 2004 wird Euro 1080 ausschließlich hochauflösend ausgestrahlt und Sendungen in den Bereichen Musik, Sport, Konzerte, Kultur und Dokumentationen anbieten.

Das HDTV-Angebot wird aus zwei Programmen bestehen: der „Main Channel“ von Euro 1080 wird sich als frei empfangbares Fernsehprogramm präsentieren und von 20 Uhr bis Mitternacht vier Stunden Originalprogramm pro Tag bieten, welches am darauffolgenden Tag von 12 bis 20 Uhr wieder-

LG Electronics meldet personelle Neuzugänge

Zum 1. November hat die LG Electronics Deutschland GmbH gleich vier personelle Neuzugänge bekommen. Hajo Blingen ist ab sofort Head of Marketing der deutschen Niederlassung. Der Diplom-Kaufmann blickt auf eine langjährige Erfahrung im Agenturbereich und in Industrie zurück und zeichnete un-



Hajo Blingen



Kai Thielen



Nafsika Xantinidou



Birgitt-Marisa Seifert

ter anderem fünf Jahre für den Bereich Trade Marketing & Brand Communication bei Electronic Arts verantwortlich. Kai Thielen ist neuer Trade Marketing Specialist bei LG. Er konnte bereits in diesem Bereich Erfahrungen bei der Sony Deutschland GmbH und bei Bauknecht sammeln. Zuletzt war er im Trade-, Event- und Promotionmarketing. Nafsika Xantinidou ist nun Product Communication Specialist für den Bereich Unterhaltungselektronik. Als Diplom-Betriebswirtin verfügt sie über eine mehrjährige Erfahrung auf Agenturseite und war zuletzt bei LG für das Trade Marketing verantwortlich. Birgitt-Marisa Seifert ist für den Bereich Hausgeräte ebenfalls Product Communication Specialist.

holt wird. Der „Event Channel“ von Euro 1080 wird per Satellit an Kinos übermittelt, die mit elektronischen Projektionssystemen und 5.1 Surround Sound ausgestattet sind. Die hochauflösende Technik bietet ein visuelles Erlebnis, das sich mit der realen Welt durchaus messen und diese sogar in einigen Fällen übertreffen kann. Einige Veranstaltungen werden live und nur einmal übertragen, andere

wiederum können per Satellit über Nacht übertragen und vorübergehend auf lokalen Servern zur Wiederausstrahlung gespeichert werden.

Loewe-Produkte erhalten Design-Preise

Das LCD-Fernsehgerät Spheros 20 von Loewe ist mit dem red dot award des Design Zentrums Nordrhein-Westfalen in Essen aus-

gezeichnet worden, und die bidirektionale Fernbedienung RC 1 von Loewe erhielt den Internationalen Designpreis Baden-Württemberg in Silber.

Das neue TV-Gerät mit integriertem Radio und Weckfunktionen steht für modernste Displaytechnologie. Als portables Fernsehgerät ist es mit einer Tiefe von 7,5 cm und einer Bildschirmdiagonale von 52 cm ideal als Zweitgerät für Schlaf-

Arbeitszimmer oder Küche geeignet. Der Spheros 20 kann wie ein Bild an die Wand gehängt oder mit Bodenstand frei im Raum plaziert werden. Die neue Loewe-Fernbedienung RC 1 steuert über ihr großes Display TV-Gerät, DVD-Player und HiFi-Anlage. Das Design Center Stuttgart hat in diesem Jahr nur 60 Produkte aus über 400 Einsendungen ausgewählt.

HP Compaq Tablet PC TC1100 billiger

In einer Pressemitteilung von Ende Oktober hatten die Unternehmen HP und Compaq die unverbindliche Preisempfehlung für den Tablet PC TC1100 mit 800 MHz Celeron-Prozessor irrtümlich mit 2.299 Euro angegeben. Der tatsächliche UVP liegt jedoch bei nur 1.999 Euro. Für diesen Preis bekommt der Anwender einen Tablet-PC mit 800 MHz Celeron, Intel 855 PM Chipsatz, 30 GB Festplatte, 256 MB Hauptspeicher DDR 266 MHz, und WLAN Schnittstelle 802.11b. Das Modell mit Centrino-Technologie, Pentium M-Prozessor mit 1,0 GHz, 40 GB Festplatte, 512 MB Hauptspeicher DDR 333 MHz und WLAN Schnittstelle 802.11b gibt es zu einem UVP von 2.569 Euro.



INSPIRED BY YOUR DREAMS



FinePix F700
DIE INNOVATION:
BRILLANTERE BILDER -
IN JEDER SITUATION.



FinePix S2 Pro
TOPPROFESSIONELL:
DIE DIGITALE SYSTEMKAMERA
OHNE KOMPROMISSE.



www.finepix.de

Joint-venture zwischen Thomson und TCL

Die gigantische TV-Schmiede

Der französische Unterhaltungselektronik-Konzern Thomson multimedia und der chinesische Hersteller TCL International Holdings wollen noch im ersten Halbjahr 2004 zum größten TV-Hersteller der Welt aufsteigen. Das Joint-venture mit dem Namen TCL-Thomson Electronics soll jährlich 18 Millionen TV-Geräte verkaufen und mehr als drei Milliarden Euro umsetzen.

Die chinesische TCL halte zunächst zwei Drittel des Gemeinschaftsunternehmens und soll Thomson zufolge die Firma innerhalb der nächsten 18 Monate vollständig übernehmen. Im Gegenzug werde Thomson über einen Aktientausch zweitgrößter

Aktionär der in Hongkong ansässigen Tochter des zweitgrößten chinesischen TV- und Handy-Herstellers TCL Group. TCL-Chef Li Dongsheng wird in Personalunion das neue Gemeinschafts-

unternehmen leiten. Thomson wird eigenen Angaben zufolge Schlüsselpositionen im Management des Gemeinschaftsunternehmens besetzen. Dabei sollen 9.000 Thomson-Mitarbeiter in

Universalfernbedienung Thomson Touchscreen ROC 850

Mit zunehmender Begeisterung für das perfekte Heimkino-Erlebnis steigt die Anzahl der Geräte. Damit „tummeln“ sich auch immer mehr Fernbedienungen auf den Wohnzimmertischen. Denn der Fernseher, DVD-Player, Videorecorder, SAT-Receiver oder die HiFi-Anlage bringen jeweils ihr eigenes Bedienelement mit. Unter dem Motto „Eine für alles“ bietet Thomson jetzt eine Universalfernbedienung an, die bis zu acht verschiedene Heimkino-Geräte ansteuern kann. Obwohl die Thomson Touchscreen ROC 850 für fast alle in Europa erhältlichen Geräte der Unterhaltungselektronik programmiert ist und eine umfangreiche Code-Bibliothek enthält, kann sie mittels einer Lernfunktion zusätzliche Kommandos einer älteren Fernbedienung übernehmen. Die Steuerung des Heimkinos wird noch einfacher mittels Makrofunktion. Mit nur einem Tastendruck können mehrere Bedienschritte, wie beispielsweise das Einschalten des TV-Gerätes, des DVD-Players, der Surround Anlage etc., automatisch ausgeführt werden.



Thomson-Chef Charles Dehelly verspricht sich von der Zusammenlegung der beiden Unternehmen ein positives Ergebnis.

dem neu geschaffenen Konzern tätig sein. Stellenstreichungen seien nicht geplant.

Thomson-Chef Charles Dehelly verspricht sich von der Zusammenlegung einen positiven Ergebniseffekt. Wie er vor Journalisten in Paris erklärte, wird die operative Gewinnmarge aller Voraussicht nach im Verlauf eines Jahres um zwei Prozentpunkte steigen. Dies hänge damit zusammen, daß Verlustbringer abgestoßen werden.

Im vergangenen Jahr kam die Fernseh- und Videosparte von

Thomson auf etwa ein Fünftel des Konzernumsatzes von 10,2 Mrd. Euro.

Nach der bindenden Absichtserklärung beider Konzerne sollen die Produkte des Gemeinschaftsunternehmens in Europa und Nordamerika mit den Thomson-Marken Thomson und RCA vermarktet werden, während in Asien die dort bekanntere TCL-Marke verwendet wird. TCL-Thomson Electronics verfügt über Vermögenswerte von mehr als 450 Mio. Euro.

TCL, die vergangenes Jahr den insolventen Allgäuer Elektronikkonzern Schneider Technologies gekauft hat, erzielte rund zwei Drittel ihrer Umsätze im chinesischen Markt. Mit dem Gemeinschaftsunternehmen kann die Firma nach Einschätzungen von Analysten ihre Stellung im Weltmarkt stärken. *miz*

Neuheiten

JVC CD-Receiver mit individuellen Displays

Mit dem neuen KD-SH9101R bringt JVC einen CD-Receiver auf den Markt, bei dem der Anwender das Display nach eigenen Vorstellungen gestalten kann. Mit Hilfe der PICT-Funktion lassen sich dafür Bilder und Video-Animationen verwenden, die via CD-R/CD-RW direkt eingespielt werden. Die Vielseitigkeit ist damit unbegrenzt, und der Musikfan kann seinen CD-



Receiver in ein Unikat verwandeln. Über die „Image Link“-Funktion können sogar einzelne MP3-Alben mit einem Bild, z. B. dem des Künstlers oder dem eines CD-Covers, verknüpft werden. Die Abspielmöglichkeiten von CD-, CD-R- und CD-RW-Medien sowie die Kompatibilität mit MP3- und WMA-Daten weisen auf die Viel-

seitigkeit des neuen Multimedia-Receiver hin. Der digitale 24-bit 4-Kanal Signalprozessor in Kombination mit dem 7-Band Equalizer eröffnet dem HiFi-Enthusiasten eine Klangwelt im Auto, die er bisher nur von seiner Heimanlage kannte. Mit 4 x 50 Watt Leistung produziert der MOS-FET Verstärker einen besonders kraftvollen Sound. Und schließlich sorgt der HS-III-Tuner für besten Empfang auch unter schwierigen Bedingungen. Eine Reihe von Anschlüssen (u.a. Line-Ein- und Ausgänge, Subwoofer), die Anschlußmöglichkeit für den (optionalen) DAB-Tuner sowie die bereits integrierte CD-Wechsler-Steuerung garantieren dem KD-SH9101R eine besondere Ausbaufähigkeit. Hinzu kommt, daß der Receiver bereits für den Anschluß an die Lenkrad-Bedienung zahlreicher Automodelle vorbereitet ist. Der KD-SH9101R ist ab sofort lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis beträgt 529,- Euro.

Pinnacle Systems präsentiert Dazzle Produktlinie



Nachdem Pinnacle Systems im Juni dieses Jahres die Übernahme von Dazzle Digital Video Lösungen, einem Unternehmensbereich der SCM Microsystems Inc., angekündigt hatte, wird nun die daraus hervorgegangene Dazzle-

Produktlinie vorgestellt. Ab sofort sind vier Dazzle-Lösungen für den Handel lieferbar, die alle mit der auf Pinnacle Studio basierenden Software Studio Quick Start ausgestattet sind. Diese Software ist speziell auf die Bedürfnisse von Anfängern zugeschnitten und konzentriert sich auf die wichtigsten Schlüsselfunktionen. Dazzle DV Clip ist eine Kombination aus FireWirekarte zum Einbau in den PC, einem Kabel und der Quick Start-Software. Es muß lediglich der DV-Camcorder an die FireWirekarte angeschlossen werden, und schon können die Filme eingespielt und mit Studio QuickStart bearbeitet werden. Die Ausgabe erfolgt wahlweise auf CD/DVD oder digital auf DV-Band. Dazzle DV Clip kann ab sofort zum empfohlenen Verkaufspreis von 59,- Euro angeboten werden. Bei Dazzle Digital Video Creator 80 handelt es sich um einen externen Video-Adapter für analoge Camcorder (VHS/S-VHS), der alle Anschlußmöglichkeiten für Video und Audio bietet. Zunächst werden die Videos in den PC eingespielt, dann werden sie mit Studio QuickStart bearbeitet und können anschließend auf CD und DVD gebrannt oder als Webvideo ausgespielt werden. Das Paket kann ab sofort zum empfohlenen Verkaufspreis von 79,- Euro angeboten werden. Dazzle Digital Video Creator 150 ist eine kleine USB-Box mit diversen Anschlußmög-

lichkeiten und wendet sich an alle Videofilmer, die auf VHS, S-VHS, Video8, Hi8 oder DV aufnehmen oder Video vom TV-Gerät in den PC spielen wollen. Die Hochgeschwindigkeitsschnittstelle auf Basis von USB 2.0 sorgt für schnelle Datenübertragung und einen hohen Qualitätsstandard. Nachdem die Filme mit Studio QuickStart bearbeitet wurden, lassen sie sich schnell und einfach entweder auf CD/DVD oder auf analoge Videokassette ausgeben. Ab sofort kann die Lösung zum empfohlenen Verkaufspreis von 199,- Euro angeboten werden.

Dazzle Fusion ist ein externes Übertragungsgerät (Breakout Box) mit Anschlüssen für Kompositivideo, S-Video, Stereo RCA Audio und weitere Slots für die gebräuchlichsten digitalen Medienformate. Mit Dazzle Fusion lassen sich sowohl Fotos als auch Videos auf die Festplatte des Computers überspielen, die sich mit Studio QuickStart in ansprechende Multimedia-Shows und -Filme verwandeln lassen. Die fertigen Filme können in verschiedensten Formaten, wie z. B. AVI, MPEG 1, MPEG 2, Real Video und Windows Media Format, gespeichert werden und lassen sich somit entweder ins Internet stellen oder auf CD und DVD brennen.

Das Produkt kann ab sofort zum empfohlenen Verkaufspreis von 99,- Euro angeboten werden.

Toshiba Notebook mit Intel Centrino Technologie



Mit dem Satellite M30-344 stellt Toshiba sein erstes Notebook für den Consumer- und SOHO-Bereich vor, das die stromsparende Intel Centrino Mobiltechnologie integriert. Standardmäßig integriert der Satellite M30-344 die Wi-Fi-Funktionalität, ein 56k-Modem



nach V.90 Standard (V.92-ready), einen SD-Card-Slot sowie drei USB 2.0-Ports.

Damit eignet sich das Notebook sowohl für klassische Office-Anwendungen im Büro oder auf Geschäftsreisen als auch für aufwendige Grafik-Applikationen. Über die integrierte i-LINK-Schnittstelle läßt sich beispielsweise eine Digitalkamera anschließen.

Der Satellite M30-344 ist ab sofort lieferbar. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 1.699,- Euro.

SONY

Europas DVD-Recorder des Jahres: Für Ihre schönsten Aufnahmen gerade gut genug.

Der EISA DVD-Recorder des Jahres heißt Sony RDR-GX7. Und alle DVD-Recorder von Sony folgen der gleichen Produktphilosophie. Mit intelligenter und innovativer Technologie können Sie sich bei allen Aufnahmen auf herausragende Bildqualität verlassen – ganz gleich, ob Sie Ihre Lieblings-Serie aufnehmen oder Ihren ersten eigenen Film drehen. Der RDR-GX7 eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten beim Schneiden und Editieren: So können Sie zum Beispiel Ihre Videoaufnahmen direkt vom Camcorder per i.Link auf DVD übertragen. Durch seine Dual-RW-Kompatibilität bietet der RDR-GX7 eine hohe Formatsicherheit, so dass Ihre Aufnahmen mit praktisch jedem DVD-Video-Player abgespielt werden können. Ob Ihre Freunde das wirklich wollen, nachdem sie die Bildqualität des RDR-GX7 erlebt haben, ist natürlich eine andere Frage.



Sony und i.Link sind eingetragene Marken der Sony Corporation, Japan.

www.sony.de/dvdrecorder

You make it a Sony

LG Online-Portal für Fachhandelspartner Produktwissen für bessere Verkaufsargumente

LG Electronics hat unter www.LGE-Academy.de ein neues Online-Schulungsportal eröffnet. Seit dem 1. November 2003 können Fachhandelspartner Trainings zu verschiedenen Unternehmens- und Produktbereichen absolvieren.

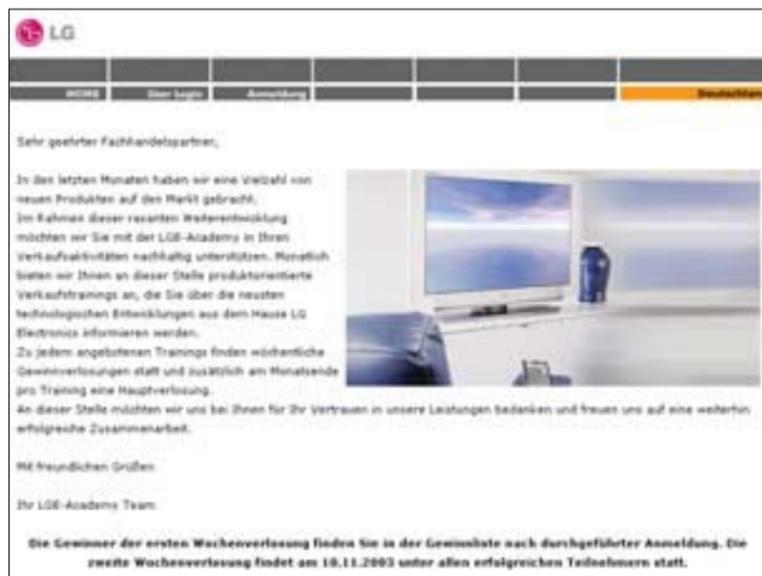
Derzeit bietet das Programm sieben produktorientierte Verkaufstrainings in den Bereichen Computerperipherie, Präsentationstechnik, Unterhaltungselektronik, Mobiltelefone und Hausgeräte an. Die Trainings-Einheiten werden jeden Monat aktualisiert und erweitert. Verkaufsmitarbeiter aus Fachhandel, Retail und Distribution können die LGE-Academy nutzen, um sich kostenlos fortzubilden. Nach dem Abschluß eines erfolgreichen Trainings werden attraktive Preise verlost. Auf diese Weise steigt das Produktwissen

der Verkaufsmitarbeiter und damit auch die Beratungsqualität für den Endkunden. LG Electronics sieht E-Learning als ein zentrales Instrument seiner Partnerkommunikation.

„Für LG Electronics mit seinem umfassenden Produktportfolio bietet sich eine solche Schulungsplattform hervorragend an. Wir haben damit eine gute Lösung gefunden, mit der wir unsere Partner



Derzeit bietet das LG-Schulungsportal sieben produktorientierte Verkaufstrainings in den Bereichen Computerperipherie, Präsentationstechnik, Unterhaltungselektronik, Mobiltelefone und Hausgeräte an. Die Trainings-Einheiten werden jeden Monat aktualisiert und erweitert.



Die Startseite des neuen LG-Schulungsportals. Seit dem 1. November 2003 bietet sich hier Fachhandelspartnern die Möglichkeit, Trainings zu absolvieren und sich somit Fachwissen anzueignen. Das Portal ist im Internet unter www.LGE-Academy.de abrufbar.

und Händler im Vertrieb nachhaltig unterstützen können. Mit der LGE-Academy können wir stets über die neuesten technologischen Entwicklungen aus unserem Hause informieren“, so Weon-Dae Kim, Geschäftsführer der LG Electronics Deutschland GmbH. Auch Günter Kürten, Vertriebsdirektor Unterhaltungselektronik, ist vom Nutzen des Portals über-

zeugt: „Selbst die fähigsten Verkaufsprofis werden früher oder später an ihre Grenzen stoßen – dann nämlich, wenn sie nicht wissen, was modernste Technologie aktuell bewirkt. Die LGE-Academy setzt sie auf den neuesten Kenntnisstand.“ Die LGE-Academy wurde in Zusammenarbeit mit Creative-Channel realisiert. miz

POS Aktuell

Novell kauft Linux-Distributor SuSE

Für 210 Millionen US-Dollar hat der Netzwerkspezialist Novell den deutschen Linux-Distributor SuSE erworben. Novell ist das weltweit bedeutendste Unternehmen im Bereich Netzwerke und der führende Anbieter von Netzwerksoftware und Internet-Verzeichnisdiensten. Mit der bereits im Sommer erworbenen Desktop- und Softwareverteilungstechnik Red Carpet von Ximian, den eigenen Netzwerkdiensten für Linux (Nterprise Services) und der SuSE-Distribution kann Novell nun eine Komplettlösung anbieten, die alle Linux-Einsatzbereiche im Unternehmen vom Server bis zum Desktop abdeckt. Mit seinem Verzeichnisdienst Novell eDirectory hat Novell inzwischen die Marke von 420 Millionen eingesetzten Lizenzen überschritten und ist mit einem Zuwachs von 39 Prozent innerhalb eines Quartals der Verzeichnisdienst mit dem schnellsten Wachstum und dem höchsten Marktanteil weltweit. Novell will sich verstärkt zu Open Source orientieren und NetWare 7 neben dem klassischen NetWare-Kernel alternativ auch mit

einem Linux-Kernel ausrüsten. Unterstützung für den Schritt in die Linux-Welt erhält Novell auch von IBM. Der schon seit einiger Zeit stark im Linux-Markt engagierte IT-Riese wird 50 Millionen US-Dollar für einen Aktienanteil an Novell aufwenden.

Neuer Rekordumsatz für Samsung Electronics

Samsung Electronics dokumentiert für das dritte Quartal 2003 einen Umsatz von 8,22 Mrd. Euro. Im Vergleich zum zweiten Quartal stieg der operative Gewinn um 77 Prozent auf 1,82 Mrd. Euro, und der Nettogewinn betrug 1,34 Mrd. Euro. Die drei Hauptgeschäftsbereiche von Samsung Electronics – Device Solution Network (DS), Telecommunication Network (TN) und Digital Media Network (DN) erzielten, bezogen auf das zweite Quartal, Umsatzsteigerungen von 26,5 Prozent, 17,7 Prozent bzw. 1,2 Prozent bei aktuellen Quartalsergebnissen von 3,47 Mrd. Euro, 2,73 Mrd. Euro bzw. 1,365 Mrd. Euro. Der Geschäftsbereich Digital Appliance Network (DA) realisierte einen Umsatzrückgang von 20,8 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal auf einen Umsatz in Höhe von 562 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund saisonaler Schwankungen im Absatz der Hauptprodukte. Im dritten Quartal betrug das operative Ergebnis der vier Geschäftsbereiche 985 Mio. Euro (DS),

547 Mio. Euro (TN), 1,46 Mio. Euro (DM) bzw. 36,5 Mio. Euro (DA). Wichtig sei hierbei, wie es in einer Pressemitteilung des Unternehmens heißt, daß Samsungs drei Grundpfeiler des Erfolgs – Memory Chips, Mobiltelefone und TFT-LC-Displays, neue Umsatzrekorde erzielt haben.

Preissenkung und zahlreiche Extras für Studio 8-Produkte von Pinnacle

Pinnacle Systems hat diverse Studio-Produkte mit der Hollywood FX Pro-Software und mit extra DVD-Menüvorlagen ausgestattet. Zudem wurden die Preise für verschiedene Softwareausführungen um bis zu 25 Prozent gesenkt. Die bei der „Gold-Aktion“ zum Lieferumfang gehörende Effekt-Software Pinnacle Hollywood FX stellt dem Anwender mehr als 400 3D-Übergänge, Titel und Animationen zur Verfügung. Mit den praktischen Steuerelementen für Beleuchtung und Schatten, Bewegungsschärfe und Transparenzeinstellung lassen sich Anpassungen mit nur wenigen Mausklicks vornehmen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit zur Generierung eigener Effekte mit Hilfe von 3D-Objekten, Videos und 3D-Text, die natürlich auch abgespeichert werden können. Die Effekte sind übersichtlich nach Themen gruppiert und stehen nach ihrer Installation innerhalb der Studio-Applikation zur Verfügung. Die

ebenfalls in der Gold-Aktion enthaltenen zusätzlichen Menüvorlagen erweitern die in Studio 8 enthaltene Auswahl an Motion-Menüs und bieten somit noch mehr Freiraum für DVD-Produktionen. Die zusätzlichen Vorlagen können ebenfalls nahtlos installiert werden und sind sofort einsatzbereit. Der empfohlene Verkaufspreis von Pinnacle Studio DC 10 plus Gold liegt bei 179 Euro statt wie bisher bei 229 Euro. Pinnacle Studio Deluxe Gold kann um 25 Prozent preiswerter angeboten werden. Laut empfohlenem Verkaufspreis kostet sie statt bisher 399 Euro nur noch 299 Euro. Der Preis von Pinnacle Studio DV Gold bleibt einschließlich zusätzlicher Gold-Software bei 129 Euro. Bei der meistverkauften Videoschnittlösung Pinnacle Studio 8 haben die Kunden zwei Optionen: Zum unveränderten Preis von 99 Euro erhalten sie die Goldversion oder mit zwanzig Prozent Rabatt (79 Euro) die reguläre Studio 8-Vollversion.

Samsung baut weltgrößte Display-Fertigung

Der weltweit operierende koreanische Konzern Samsung hat in Südkorea mit dem Bau der nach eigenen Angaben weltweit größten Fertigungsstätte für TFT-Displays begonnen. Das neue Werk soll seinen Betrieb im Jahr 2005 aufnehmen und ist dann auf der Grundlage aktueller Zahlen in der

Lage, rund 40 Prozent des Weltbedarfs an LCD-Bildschirmen zu liefern. Mit der durch das neue Werk bereitgestellten Fertigungskapazität will Samsung unter anderem die steigende Nachfrage nach LCD-TVs bedienen.

Ein Tablet-PC auf 99 Notebooks

Im ersten Jahr seit der Markteinführung wurden in Europa, dem Nahen Osten und Afrika (EMEA-Region) knapp 100.000 Tablet PCs verkauft. Damit entfällt zirka ein Prozent des gesamten Notebook-Marktes auf Tablet PCs. Microsoft hatte zum Verkaufsstart vor einem Jahr die Prognose aufgestellt, daß in vier bis sechs Jahren nahezu alle Notebooks mit Tablet-PC-Funktionen ausgestattet sein würden. Tablet PCs sind mit der Tablet PC Edition von Windows XP, einem speziellen Betriebssystem mit Handschriftenerkennung und einem drucksensitiven Display ausgestattet, das die Steuerung über einen Stift erlaubt und für handschriftliche Eingaben geeignet ist. Marktführer unter den Tablet-PC-Herstellern ist Hewlett-Packard mit einem Marktanteil von 30,5 Prozent. Auf den weiteren Plätzen folgen Acer (22,6 Prozent), Toshiba (16,5 Prozent) und Fujitsu-Siemens (9,8 Prozent).

Bestmögliche Bilder mit Pioneers „Pure Drive“ Leuchtende Beispiele

Mit zwei extra flachen Modellen präsentiert Pioneer seine vierte Generation Plasma-Displays. Der PDP-434HDE verfügt über eine Bilddiagonale von 43 Zoll und der PDP-504HDE über eine Diagonale von 50 Zoll. Die neuen Plasmas sind mit der Pioneer Pure Drive Technologie ausgestattet, die bewegte Bilder noch lebendiger wirken läßt.

Beide Modelle sind in außergewöhnlichem und trendigem Design mit schwarz lackierten Gehäusen und einer Tiefe von gerade einmal 9,8 Zentimetern gehalten. Somit können sie sowohl an der Wand angebracht als auch auf einem Standfuß montiert werden. Bei den neuen Plasmas kommt erstmals die von Pioneer entwickelte Bildverbesserungstechnologie Pure Drive zum Einsatz. Mit Pure Drive präsentiert Pioneer erstmals eine neue Technik zur bestmöglichen Verarbeitung von Bildsignalen bei Plasma Display Panels (PDPs). Egal wel-

che Bildquelle vorliegt – seien es Video- oder zukunftsweisende Formate wie HDTV (High-Definition-TV) – Pure Drive sorgt stets für eine hochauflösende Wiedergabe mit gestochen scharfen und natürlichen Bildern, sauberen Konturen und beeindruckender Helligkeit. Die wesentlichen Vorteile von Pure Drive sind ein neuer dynamischer High-Definition-Wandler (HD-Wandler), der PAL-, SECAM- und NTSC-Signale in progressive XGA-Signale umwandelt. Kennzeichnend für Pure Drive ist zudem der Dynamic Range Expander (DER). Er greift auf einen bis-

lang ungenutzten Dynamikbereich der Helligkeit zurück. Dunkle Elemente im Halbschatten, wie beispielsweise ein braunes Gesicht, werden auf diese Weise prägnanter und lebendiger dargestellt. Die zu Pure Drive gehörende Technik Super Clear Drive löscht Bildfehler, intensiviert den Kontrast und bietet ein einzigartiges Farbspektrum. Dazu hat Pioneer die Zahl der Graustufen je RGB Grundfarbe auf 1.024 gesteigert und so die Gesamtzahl der Farben auf mehr als eine Milliarde erhöht. Darüber hinaus wurde die Darstellung in schwarzen Bereichen optimiert. Kombiniert mit der patentierten Waffelrippenstruktur (Deep Waffle Rib), die durch einen veränderten Zellenaufbau bis zu 60 Prozent mehr Helligkeit bietet, garantieren beide Plasmas brillante Bilder. Der 50 Zöller hat eine Lichtstärke von



1.000 cd/m² und der 43 Zöller von 1.100 cd/m².

Beide Plasmas lassen sich mit der Pioneer Home Gallery in historische Gemälde verwandeln. Neben digitalen Bildern namhafter Künstler können auch Naturaufnahmen auf dem Panel dargestellt werden. Der externe Media Receiver der Plasma Displays ist mit einem Schacht für die gängigsten Speicherkartenformate ausgestattet und erlaubt so das Abspielen eigener Dia-Shows. Zudem können

ein, so daß der Betrachter parallel zum Fernsehen beispielsweise im Internet surfen oder die Bilder einer Überwachungskamera im Blick behalten kann.

Beide Geräte unterstützen die Wiedergabe von PAL- und NTSC-Progressive Signalen. Darüber hinaus sind sie mit einer HDMI-Schnittstelle ausgestattet, die den digitalen Transfer von hochauflösendem Bild mit zwei-Kanal-Stereo-Ton über nur eine Kabelverbindung ermöglicht. Der Empfang analoger

Interview mit Stefan Schiller, General Manager Marketing der Pioneer Deutschland GmbH

„Plasma-TVs für eine anspruchsvolle Zielgruppe“

Pioneer ist weltweit in den beiden Basistechnologien Digital Versatile Disc (DVD) und Plasma Display Panels (PDP) führend. PoS-MAIL sprach mit Stefan Schiller, Director Marketing der Pioneer Electronics Deutschland GmbH über den Vergleich zwischen Plasma und LCD-Bildschirmen.

PoS-MAIL: Herr Schiller, nach wie vor findet in der Branche eine Pro und Contra Diskussion Plasma versus LCD statt. Als ein Pionier in Sachen PDP werden Sie bei Pioneer wahrscheinlich alle Vorteile der Plasma-Technologie in den Vordergrund stellen?

Stefan Schiller: Ich sehe keinen Konkurrenzgedanken in dem Vergleich von Plasma- und LC-Displays. Unser Plasma-Produktportfolio spricht eine bestimmte Zielgruppe an. Diese Zielgruppe entscheidet sich für hochwertige, edle und zukunftssichere Produkte.

PoS-MAIL: Als die ersten PDPs in den Markt kamen, wurden ihnen im Vergleich zu LC-Displays „Kinderkrankheiten“ wie Einbrennen und Einfrieren des Bildes oder beispielsweise zu hoher Stromverbrauch vorgeworfen. Inwiefern bewahrheiten sich diese Mängel?

Stefan Schiller: Bei PC- oder PoS-Anwendungen, wo Standbilder, Logos oder grafische Menüs über mehrere Stunden auf dem Bildschirm zu sehen sind, kann es zu einem Einbrennen des Bildes kommen. Um diesen Effekt gänzlich zu umgehen, besitzt jeder Plasma einen Bildschirmschoner und weitere Schutztechniken wie zum Beispiel den Orbit Mode. Hier werden starre Bildelemente vom Display erkannt und regelmäßig um einige Pixel versetzt. Im normalen TV- und Video-Betrieb treten derartige Probleme jedoch nicht auf. Zum Punkt Stromverbrauch: Ein vielfach hochgelobtes Argument für LC-Displays ist der geringe Energie-



verbrauch. Aktuelle Praxistests zeigen jedoch, daß der durchschnittliche Stromverbrauch eines LCDs mit 101 cm Bilddiagonale nahezu identisch mit dem eines Plasmas mit 109 cm Bilddiagonale ist.

PoS-MAIL: Sie sprachen soeben davon, daß die Zielgruppe, die Sie mit Ihren Plasma-Displays ansprechen möchten, hohen Wert auf Qualität legt. Worauf sollte der Fachhandel Ihrer Meinung nach bei der Kundenberatung achten, um diese Qualitätsaspekte zu untermauern?

Stefan Schiller: Ein Verbraucher, der zwischen 5.000,- und 10.000,- Euro in ein Display investiert, erwartet auch, daß es in zehn Jahren noch den aktuellen Standards der Sendeanstalten entspricht und in der Lage ist, hochauflösende Videoformate wie HDTV oder BluRay wiederzugeben. Bei der Kundenberatung sollte also unbedingt berücksichtigt werden, daß das Display eine entsprechend hohe XGA-Auflösung darstellen kann (mindestens 1.024 x 768 Pixel bei 40 Zoll und 1.280 x 768 Pixel bei 50 Zoll Bilddiagonale) und auch über digitale Schnittstellen wie DVI und HDMI verfügt. Ansonsten wird sich eine Investition schon in den nächsten vier Jahren als Fehlkauf herausstellen.

PoS-MAIL: Herr Schiller, wir danken für dieses Gespräch.

DVD-Recorder mit und ohne integrierter Festplatte



Mit dem neuen DVR-5100H präsentiert Pioneer einen ultraflachen DVD-Recorder (Höhe: 69 mm). Auf einer 80 GB-Festplatte speichert er bis zu 102 Stunden Filmmaterial oder zeichnet direkt auf DVD-R/RW auf. Um einen 90-Minuten-Film von DVD auf Festplatte oder umgekehrt zu kopieren,

benötigt er nicht einmal vier Minuten. Gleichzeitiges Aufzeichnen und Abspielen auf den verschiedenen Datenträgern ist ebenfalls möglich (Chase Play). Mit der Disc Backup-Kopierfunktion kann er zudem eine 1:1 Kopie einer DVD erstellen, indem der Inhalt zunächst auf die Festplatte und anschließend auf einem DVD-R- oder RW-Rohling gesichert wird. Dank einer DV In/Out-Schnittstelle und integrierten Schnittfunktionen eignet sich der DVR-5100H auch hervorragend für Hobbyfilmer, die ihre Camcorder-Aufnahmen bearbeiten und auf DVD sichern wollen. Für Einsteiger mit geringem Kopier- und Bearbeitungsaufkommen bietet Pioneer den kleinen Bruder des DVR-5100H, den DVR-3100. Er läßt sich auf gleiche Weise bedienen, verfügt aber über keine Festplatte. Allerdings ist der Recorder mit der praktischen Time Shift-Funktion ausgestattet, so daß Sendungen auf DVD-RW gleichzeitig aufgezeichnet und abgespielt werden können. Der DVR-3100 ist seit Oktober lieferbar (UVP: 699,- Euro). Der DVR-5100H steht dem Fachhandel seit November zur Verfügung. Der empfohlene Verkaufspreis lautet 1.199,-Euro.

digitale TV-Receiver, PCs, DVD-Recorder oder Player, Spielkonsolen und Camcorder an den Receiver angeschlossen werden. Dabei bieten der PDP-434HDE mit True XGA (1.024 x 768) und der PDP-504HDE mit True Wide XGA (1.280 x 768) bestmögliche Bildqualität. Eine weitere Besonderheit ist ihre Dual Screen-Funktion: Sie teilt den Bildschirm in zwei Hälften oder blendet ein kleines Fenster im Bild

TV-Programme wird mit digitaler Rauschunterdrückung, Subwoofer- und Kopfhörer-Anschluß sowie neu entwickeltem Teletext optimal unterstützt. Trotz großer Anwendungsvielfalt sind die Geräte einfach zu handhaben. Der PDP-434HDE ist seit Oktober lieferbar, der empfohlene Verkaufspreis lautet 6.999,- Euro. Der PDP-504HDE ist seit November erhältlich. (UVP: 8.999,- Euro). *miz*

POS Neuheiten

Olympia stellt zum Weihnachtsgeschäft neue Produkte vor

Für das Weihnachtsgeschäft hat der Markenhersteller Olympia ein neues Produktsortiment vorgestellt. Dazu gehört die DECT-Telefonserie „Twister“, die bei allen Geräten mit einem drehbaren Ladeinsatz in der Basisstation ausgestattet ist. Dadurch läßt sich die Basis flexibel aufstellen. Das Einstiegsgerät Olympia 6111 und das Duo-Set Olympia 6112 mit zweitem Mobilteil bieten die Clip-Funktion mit Anruferliste, Wahlvorbereitung mit Korrekturmöglichkeit und Kurzwahlspeicher für die wichtigsten Telefonnummern. Alle Einstellungen lassen sich am

Mobilteil und Headsetanschluß. Darüber hinaus kann das Gerät auf bis zu fünf Mobilteile erweitert werden. Somit sind Konferenzschaltungen und kostenlose Intern-



gespräche möglich. Wahlsperren und die Möglichkeit, Telefonbucheinträgen eigene Tonrufmelodien zuzuordnen (Vocal-Clip) sind weitere Ausstattungsmerkmale. Aufgrund der großen Beliebtheit von schnurlosen Telefonen mit gleich mehreren Mobilteilen im Lieferumfang, hat sich Olympia entschlossen, das Modell 6411 als Sets mit entweder einem, zwei oder drei weiteren Mobilteilen anzubieten. Mit dem neuen Bluetooth-Telefon Olympia CDP 24.201 will der Hersteller neue Technologie-Maßstäbe setzen. Eines der ersten schnurlosen Telefone mit Bluetooth-Übertragungstechnik



Gerät bequem durch das alphanumerische LC-Display und die Klartext-Menüführung vornehmen. Das Olympia 6411 AB verfügt neben einem integrierten voll-digitalen Anrufbeantworter zusätzlich über ein alphanumerisches Telefonbuch für 40 Namen und Rufnummern, Freisprechen am

läßt Sprach- und Datenkommunikation in einem Gerät verschmelzen. So verfügen die Basisstation und jedes Mobilteil über eine USB-Schnittstelle, die den Zugriff auf das eingebaute Modem ermöglicht. Dank Bluetooth kann das Olympia CDP 24.201 bis zu 50 Bluetooth-Geräte verwalten. Mit

optional erhältlichen USB-Adaptoren und CompactFlash/PC-Karten kann zum Beispiel ein Netzwerk auf Bluetooth-Basis aufgebaut werden. Auch kann mit einem Olympia Bluetooth-Headset schnurlos telefoniert werden. Zum Wählen benutzt man einfach die Basis.

Die Mobilteile verfügen über ein großes, beleuchtetes Grafikdisplay, beleuchtete Tastatur, Freisprechen und Headsetanschluß. Bis zu 40 Telefonbucheinträge mit Namen und Rufnummer können je Mobilteil gespeichert werden. Ein zusätzliches zentrales Telefonbuch in der Basisstation faßt 100 Einträge und kann von jedem Mobilteil eingesehen werden. Selbstverständlich lassen sich die Telefonbücher bequem am PC editieren oder mit Microsoft Outlook synchronisieren.

Ein optisches Highlight setzt der neue Olympia InfoGlobe. Einfach anzuschließen wie ein Anrufbeantworter zeigt der InfoGlobe über die „schwebende“ Laufschrift die Rufnummern, Datum und Uhrzeit und



programmierbare Grußtexte an. Des weiteren führt das Gerät eine Anruferliste über verpaßte Anrufe. Eine optimale Ergänzung zu Telefonen ohne Clip-Funktion. Eine integrierte Echtzeituhr und der 100jährige Kalender informieren ständig über Tag, Datum und Uhrzeit. Zusätzlich lassen sich bis zu sechs Grußtexte oder Nachrichten programmieren, die entweder zum festgelegten Datum oder täglich erscheinen. Eine programmierbare Standby-Schaltung schaltet das Gerät zum Beispiel nachts aus und nachmittags ein. Trotzdem werden Anrufe registriert und sofort nach dem Einschalten wieder angezeigt.

Panasonic X70 bietet integrierte Kamera und 4 MB Speicher

Mobil Eine integrierte Digitalkamera, ein TFT-Display mit über 65.000 Farben, Bluetooth, MMS und vier MB Speicherplatz, das sind die herausragenden Eigenschaften des neuen Klapphandy X70 von Panasonic. Bei der integrierten Digitalkamera, die einen CMOS-Aufnahmechip mit 132 x 176 Pixeln besitzt, kommt laut Pressemitteilung die lange Fotoerfahrung des Unternehmens zum Tragen. So bietet die Kamera ein digitales Zweifach-Zoomobjektiv, ein Foto-Spotlight, mit dem auch Bilder bei



AVM vereinigt DSL mit dem Bluetooth-Standard



Mit dem Access Point BlueFritz! AP-DSL vereint der Berliner Kommunikationsspezialist AVM erstmals DSL-Modem, -Router und ISDN-Karte mit dem vielseitigen Bluetooth-Standard. Damit erhalten Computer und eine Vielzahl weiterer Geräte einen kabellosen Zugang zu DSL und ISDN. Zusätzlich läßt sich am neuen DSL/ISDN-Zugangspunkt ein PC über USB anschließen. Alle Geräte sind über den BlueFritz! AP-DSL auch miteinander verbunden. Die Funkreichweite von 100 Metern und die Abhörsicherheit sind zwei weitere Eigenschaften des neuen AVM-Produktes. Der Access Point ist ebenfalls vorbereitet für die kommenden Bluetooth-Schnurlos-Telefone. Als BlueFritz! DSL Set kann der AP-DSL zusammen mit dem Bluetooth-Adapter BlueFritz! USB ab sofort zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 219 Euro inkl. MwSt. angeboten werden. Schon das Set ermöglicht ohne Zusatzgeräte zwei PCs (1x per Funk, 1x per USB) Zugang zu DSL und ISDN.

unzureichenden natürlichen Lichtverhältnissen möglich werden, sowie verschiedene Funktionen zur Bearbeitung der gemachten Aufnahmen. Ein Spiegel dient der Aufnahme von Selbstporträts. Zum Verschicken der Bilddaten per Mobilfunk stehen MMS, E-Mail und GPRS (Klasse 8) bereit. Darüber hinaus können die Fotos auch kabellos per Bluetooth oder Infrarot auf einen PC oder eine Print Order Station übertragen werden. Außerdem lassen sich die Fotos Einträgen im Adreßbuch zuordnen, so daß sie bei einem Anruf der betreffenden Person auf



dem Display erscheinen. Polyphone Klingeltöne (23 sind bereits installiert), Spracherkennung, Freisprecheinrichtung, Sprachaufnahmen und verschiedene Spiele runden die Ausstattung ab. Das neue Panasonic X70 hat die Abmessungen 87 x 47 x 23 mm. Es wiegt 95 Gramm. Ebenfalls neu im Panasonic Handysortiment ist das Modell G60. Auch dieses besitzt eine eingebaute Digitalkamera, allerdings mit VGA-Auflösung (640 x 480 Pixel). Gemeinsamkeiten mit dem X70 sind der Spiegel für Selbstporträts und das Foto-Spotlight. Das G60 bietet ein 128 x 128 Pixel großes Display mit 4.096 Farben, GPRS (Klasse 8) und als Nach-

richtenfunktionen SMS, EMS und MMS sowie SMS Chat. Außerdem verfügt das Gerät über eine Freisprecheinrichtung und eine Sprachaufzeichnungsfunktion.



Ken! 3 von AVM feierte Premiere



Mit Ken! 3 hat die umfangreiche Weiterentwicklung des bewährten Netzwerk-Produkts Ken! DSL von AVM Premiere gefeiert. Jeder Arbeitsplatz im Netzwerk erhält durch Ken! einen sicheren, leistungsfähigen und kontrollierbaren Zugang zu Internet und Mail. Mit einer zweistufigen Firewall, automatischer Spam-Erkennung und Virenschutz bietet Ken! Funktionen, die in Netzwerken heute unverzichtbar sind. Ebenfalls neu ist, daß auch Netzwerke, die über einen Router mit dem Internet verbunden sind, in den Genuß der vielfältigen Funktionen von Ken! kommen. Das neue Produkt des Berliner Kommunikationsspezialisten AVM steht dem Handel ab sofort für 329 Euro (unverbindliche Verkaufspreisempfehlung) zur Verfügung.



Auerswald liefert ISDN-Schnurlostelefon aus

Als Erweiterung für das aktuelle Anlagenprogramm liefert Auerswald das auf der CeBIT vorgestellte ISDN-Schnurlostelefon COMfort DECT ab sofort aus. Diese Lösung eignet sich nach Angaben des Herstellers vor allem für den professionellen Einsatz in gewerblicher Umgebung. Der einfache Anschluß an einen S₀-Port der Telefonanlage, die große Reichweite von bis zu 1.000 Metern im Freien (durch den Einsatz von COMfort DECT Repeatern und COMfort DECT Antenna) sowie die handlichen und robusten Mobilteile zeichnen dieses System besonders aus. Weitere Ausstattungsmerkmale sind das beleuchtete, vierzeilige Display, die Rufnummernanzeige, Wahlwiederholung, Anruferlisten, Tastatursperre, Stummschaltung, einstellbare Profile, Headset-Anschluß, wählbare Rufmelodien und Vibrationsruf. Die Standby-Zeit wird vom Hersteller mit maximal 120 Stunden angegeben, die Sprechzeit beträgt bis zu zwölf Stunden.

Wie Sie Wünsche wecken.

Wie Sie Wünsche erfüllen.

Führen Sie jetzt Ihren Kunden das revolutionäre 3+2+1 Digital Home Entertainment System vor: Es bietet zum ersten Mal Home Cinema Surround Sound mit nur zwei Lautsprechern, ist praktisch überall platzierbar und im Handumdrehen installiert – und das für einen ungewöhnlich attraktiven Preis.

Und lassen Sie jetzt Ihre Kunden entscheiden, wie sie zahlen wollen – sofort oder ganz bequem in günstigen Teilbeträgen über einen Zeitraum von bis zu 72 Monaten.

Machen Sie Ihren Kunden ein Angebot, das genauso maßgeschneidert und überzeugend ist wie das Bose-Produkt ihrer Wahl.

Das Bose-Finanzierungsangebot macht es Ihren Kunden so leicht wie nie, sich jetzt gleich und ohne Kompromisse für das Bose-Produkt zu entscheiden, das genau ihren Wünschen entspricht.

Bieten Sie Ihren Kunden jetzt innovative Produkte und einfachste Finanzierung.

Die beste Investition in HiFi und Home Cinema!



Bitte den Coupon ausfüllen und an Bose schicken.
Oder rufen Sie einfach an!

Ja!

Ich will verkaufen, was meine Kunden wollen!
Der Bose-Außendienstmitarbeiter soll mich anrufen
und einen Besuchstermin mit mir vereinbaren.

POS12/2003

Firma _____

Ansprechpartner _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Durchwahl _____

Bose GmbH • Max-Planck-Str. 36 • 61381 Friedrichsdorf
Tel.: (0 61 72) 71 04-0 • Fax: (0 61 72) 71 04-19
Internet: www.bose.de

BOSE
Better sound through research®

RUND UM DIE GAMES

Die neuesten Xbox Spiele in den Xbox LOUNGES

Grenzenloses Spielvergnügen soll es jetzt in und zwischen Hamburg und München, Düsseldorf und Berlin geben: Die vier Xbox LOUNGES sind nicht nur die vier neuesten Szene-Highlights an Elbe, Isar, Rhein und Spree, sondern auch Premierenorte für vier brandneue Spiele der Microsoft Game Studios. Sogar noch vor dem offiziellen Verkaufsstart konnten Gamer und die, die es werden wollten, die vier Top-Spiele Project Gotham Racing II, Top Spin, Amped 2 und Crimson Skies in den Xbox LOUNGES kostenlos testen. Und das nicht nur an einer Xbox innerhalb der neuen Trendkneipe, sondern auch vernetzt mit den anderen Lounges. Denn für Duell sind die neuen Xbox Games wie geschaffen: Alle vier neuen spektakulären Spielerlebnisse sind Xbox Live fähig. Die neuen Spiele im Überblick:

Project Gotham Racing II

Die Weiterentwicklung des Racing-Klassikers für Xbox ist der ultimative Test von Geschick, Stil und Wagemut. Hier geht es nicht nur um den schnellsten, sondern auch um den besten Fahrer: Auf zwei Reifen um den Sears Tower in Chicago? Mit einem Powerslide durch die verwinkelten Gassen von Florenz? Über das regennasse Pflaster rund um den Moskauer Roten Platz? Alles ist möglich und besonders spektakuläre Fahrmanöver werden belohnt: Bonuspunkte, sogenannte Kudos, fordern den Spieler zusätzlich heraus. Rassige Rennfahrzeuge, vom schnellen Ferrari, schnittigen Porsche bis zum sportlichen Mini Cooper S, stehen bereit. Mit Xbox Live können sich Spieler aus aller Welt zum ultimativen Straßenrennen verabreden. Die ultrarealistische Grafikkonstruktion bringt die weltbekannten Metropolen so real auf den Bildschirm, daß der Spieler glaubt, selbst vor Ort zu sein. Vertrieb: Microsoft Game Studios, Entwickler: Bizarre Creations Ltd. Im Handel ab 28.11. 2003.



Top Spin

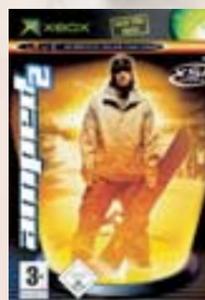
Spiel, Satz und Sieg – hier kann jeder Xbox Spieler ein internationaler Tennis-Star werden und die Größen der

Tennis-Profiszene in die Schranken weisen. „Top Spin“ bietet die komplette Bandbreite des professionellen Tennis – seien es knallharte Aufschläge, verdeckte Rückgaben oder überraschende Asse, Slices, Lobs, Volleys oder Returns, egal ob auf Sand, Kunststoff oder Gras. Ein Trainer hilft dem Spieler, alle Schlagvarianten zu meistern und auf eine Einzel- oder Doppelpartie gegen Anna Kournikova oder Lleyton Hewitt vorbereitet zu sein. Und wer zum Centercourt-Flegel wie einst John McEnroe werden will, kann sich bei „Top Spin“ auf erhitzte „Debatten“ mit dem Schiedsrichter freuen oder auch zornig seinen Schläger zu Boden feuern. Neben diesen unterhaltsamen Features bietet das neue Tennis-Game spektakuläre technische Effekte, wie die nahezu realistische Nachbildung von Spielern in hoher Qualität.

Vertrieb: Microsoft Game Studios, Entwickler: PAM

Amped 2

Das wahrscheinlich coolste neue Xbox Spiel heißt „Amped 2“ und ist die ultimative Freestyle-Snowboard-Erfahrung.



Zahlreiche neue Abfahrten und komplett befahrbare, spektakuläre Berglandschaften mit Sprungkursen laden

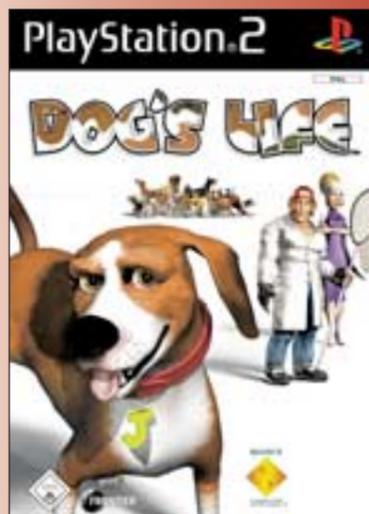
ein zum Spiel im Kopf-an-Kopf-Modus oder auch gleich mit bis zu sieben Freunden im Mehrspieler-Modus auf Xbox Live. Zahlreiche neue Features wie Luftakrobatiken, erweiterte Grabs, Tweaks und Stalls sowie eine beeindruckend realistische 3D-Darstellung werden die Snowboardfans in aller Welt begeistern. Vertrieb und Entwicklung: Microsoft Game Studios

Crimson Skies: High Road to Revenge

Keine tollkühnen Männer in fliegenden Kisten, aber wagemutige Fluggefechte in einer Parallel-Welt, die an die jungen Jahre der Fliegerkunst anknüpft, gibt es in „Crimson Skies“, dem Flieger-Kultspiel, das die Spannung bodennaher Luftgefechte mit der draufgängerischen Atmosphäre eines klassischen Hollywoodfilms kombiniert. Der Spieler wird zum Piloten und kämpft im Cockpit einer seiner Propellermaschinen gegen Luftpiraten und Kriegszepeline. Dabei geht es nicht nur um halsbrecherische oder heldenhafte Duell. Als verwegener Glücksritter Nathan Zachary sucht der Spieler in einem Abenteuer voller Flug-Action und schöner Frauen in Not nach dem Mörder seines besten Freundes. Ruhm und Ehre in umkämpften Luftschlachten kann man noch atemberaubender in den Duellen über Xbox Live mit Spielern aus aller Welt gewinnen. Vertrieb und Entwicklung: Microsoft Game Studios



Dog's Life: Ein Hundeleben



Jake ist ein unerschrockener, junger Hund, den es auf tragische Weise auf eine Rettungsmission verschlägt. Als seine Hundefreundin Daisy entführt wird und Jake durch einen glücklichen Zufall freikommt, beginnt der junge Hund sein Abenteuer. Die Reise beginnt in seiner Heimatregion Mid-West Countryside, führt ihn dann in ein Skigebiet und zu guter Letzt in die hektische Großstadt. Die Gefahr, die ihn umgibt, nimmt Jake zunächst gar nicht wahr. Erst als er der bössartigen Miss Peach und ihrem vernichtenden Plan auf die Schliche kommt, wird er vorsichtiger.

Der Spieler kann an den verschiedenen Spielorten sowohl mit Menschen als auch mit Hunden kommunizieren. Jake übernimmt die Kontrolle über andere Hunde, wenn er sie in zahlreichen Minispielen wie Wettgraben oder Reviermarkieren schlagen kann.

Durch die First-Person Ansicht sieht der Spieler dann alles schwarz-weiß und nimmt sogar virtuelle Gerüche wahr. Die Grafik ist liebevoll gestaltet und auch das Gameplay ist nahezu perfekt.

Wer auf freche Kommentare steht, sollte sich dieses Spiel sofort zulegen.

Für PlayStation 2, Preis: 59,95 Euro

POs-Neuheiten

JVC DVD-Recorder mit progressiver Bildtechnologie

JVCs erster DVD-Recorder DR-M1 ist neben zahlreichen Features mit der progressiven Bildtechnologie ausgestattet, die für eine deutliche Zunahme der Auflösung sorgt. Der DVD-Recorder kann DVDs in den Formaten DVD-RAM, DVD-R und DVD-RW schreiben und natürlich auch wiedergeben, wobei das DVD-RAM-Format die gleichzeitige Aufnahme und Wiedergabe ermöglicht. Für die Aufnahme kann zwischen vier verschiedenen Horizontalaufösungen gewählt werden, je nach Spielzeit oder Qua-

litätsanspruch. Zudem spielt der Recorder CDs, Video CDs und CD-R/RWs inklusive der Formate JPEG und MP3 ab. Neben der progressiven Bildtechnologie (625/25p) sorgen die Rauschunterdrückungssysteme Block Noise Reduction Circuit und Hadamard Noise Reduction System sowie spezielle Filterschaltungen für störungsfreie Detailschärfe. Eine optimale Aufbereitung des Bildinhalts wird durch den Super MPEG Encode Pre-Processor, einen Time Vase Corrector sowie die „Motion Active Noise Reduction“ ergänzt. Über die „iLink connection“ ist die direkte digital-digital Aufnahme von DVC-Signalen – z. B. von digitalen Camcordern – möglich. Die Audio-Aufzeichnung im linearen PCM-Format stellt sicher, daß auch der Ton dem höchsten Qua-

litätsniveau entspricht. Komplettiert wird der DR-M1 mit durchdachten Funktionen, die sowohl die Einsatzbereiche als auch den Bedienungskomfort erweitern. Dies sind u. a. die On-Disc Timer-Programmierung, die Möglichkeit der gleichzeitigen Aufnahme und Wiedergabe, das Archivierungssystem und das Navigationssystem mit animierten Indexbildern.

Terratec „Mystify IT“: Trendiges Case-Modding



Längst sind Prozessorleistung und Speicherkapazitäten nicht mehr die einzigen Kriterien für die Bewertung und Kaufentscheidung eines PCs. Wer „trendy“ sein will, verbessert seinen Rechner optisch und funktionell mit Hilfe des inzwischen zahlreich im Handel

angebotenen Sonderzubehörs für Case-Modding. Unter der Produktgattung „Mystify IT“ bietet nun auch TerraTec Electronic eine reichhaltige Auswahl von Produk-



ten zum individuellen „Aufmotzen“ des eigenen Rechners an, die dem „Case-Modder“ das Herz höher schlagen lassen. Das Angebot reicht von verschiedenfarbigen Leuchtdioden über fluoreszierende

Kabel bis zu flüsterleisen Kühlern für CPU oder Festplatte. Im ersten Schritt bringt TerraTec elf neue Case Modding Produkte auf den Markt, so z. B. „Mystify IT – CPU Cooling“, einen besonders leise arbeitenden Lüfter und CPU Cooler, den es für Intel und für AMD CPUs gibt, oder den Mystify IT HDD Cooler zur geräuscharmen Kühlung der Festplatte, wodurch ohne großen Aufwand eine verringerte Betriebstemperatur und längere Lebensdauer erreicht werden. Das ansprechende und hochaktuelle Sortiment ermöglicht dem Handel interessante Anschluß- und Zusatzverkäufe. Verfügbar ist auch ein komplettes Set zum Umbau der geräuschintensiven Luftkühlung auf eine „Silent“-Wasserkühlung aller wärmeintensiven Komponenten des Rechners.

TOSHIBA

www.toshiba.de

SOUND & VISION PUR Home Cinema by Toshiba

Unvergessliche Momente – mit Toshiba werden Sie nachvollziehbare Realität. LCD-Flexpanel-TV superflach, mit Bildschirmdiagonalen von 36 bis 82 cm, im Format 4:3 und 16:9. Mit integriertem TV-Tuner und Lautsprechern.

Dazu First Class High Tech in PAL Progressive mit DVD Multidrive Recording.

Toshiba – pures Home Cinema.

Überall im qualifizierten Fachhandel.

Spirit your life



PIXEL PROcessing

crystalline
LCD IMAGE TECHNOLOGY



DVD
RAM

DVD
R

DVD
RW

PAL PROGRESSIVE OUT

Das gesamte Produktportfolio an einem Ort **Bose Experience Center** **in Oberhausen**

Bose ist ab sofort auch in einem der größten Einkaufs- und Veranstaltungszentren in Deutschland präsent. Im neuen Bose Experience Center im Centro Oberhausen präsentiert das Unternehmen sein gesamtes Produktportfolio an einem zentralen Platz.

Das Centro Oberhausen liegt an den Schnittpunkten der wichtigsten Fernverkehrswege wie Autobahnen und Schienenstrecken und ist somit schnell und bequem erreichbar.

Auf einer Präsentationsfläche von 250 m² demonstriert Bose seine aktuellen Lifestyle Systems mit der einzigartigen Kombination aus Spitzenklang, Eleganz und einfachster Bedienung. Zudem wird hier präsentiert, wie ganze HiFi- und

Home Cinema-Lautsprechersysteme so gut wie unsichtbar im Wohnzimmer verschwinden und doch den Raum akustisch in einen Kino- oder Konzertsaal verwandeln. Dem Besucher wird außerdem die

HiFi- und Home Cinema-Zukunft präsentiert. Im Mittelpunkt des Bose Experience Centers steht die AV-Show „Listening to Life“. Sie begeistert durch eindrucksvolle Bildwelten und einen mitreißen-



Sollte sich ein Endanwender im Bose Experience Center für ein Bose Produkt entscheiden und hat er den Wunsch, dieses sofort mitzunehmen, so wird demjenigen Händler eine Marge gutgeschrieben, der dem Wohnsitz des Endkunden am nächsten liegt. Oder aber der Endkunde läßt die Marge einem Händler seiner Wahl gutschreiben.



Im neuen Bose Experience Center im Centro Oberhausen präsentiert das Unternehmen sein gesamtes Produktportfolio an einem zentralen Platz.

den, lebendigen Klang. Rundherum werden, aufgeteilt nach Produktbereichen, alle aktuellen Bose Home Audio-Produkte präsentiert. Der Fachhandel profitiert ebenfalls von den starken Kaufimpulsen, die von dem neuen Bose Experience Center ausgehen. Sollte sich ein Endanwender dort für ein Bose

Produkt entscheiden und hat er den Wunsch, dieses sofort mitzunehmen, so wird demjenigen Händler eine Marge gutgeschrieben, der dem Wohnsitz des Endkunden am nächsten liegt. Oder aber der Endkunde läßt die Marge einem Händler seiner Wahl gutschreiben. *miz*

POS-Neuheiten

Neues HiFi Micro System von Grundig

Mit dem Ovation CDS 6380 S präsentiert Grundig ein HiFi Micro System, das mit neuartigen Dreikanal-Aktivlautsprechern ausgestattet ist. Magic Fidelity nennt



sich das neue Lautsprechersystem, das für einen kraftvollen Sound sorgt. Dabei sind ein Baß- und zwei Mittel- bzw. Hochton-Lautsprecher in der Microanlage untergebracht. Das CD-Teil verfügt über einen 1/BitD/A-Wandler mit achtfach Oversampling und 20 Speicherplätze. Abspielbare Disc-Formate sind Audio-CD, CD-R und CD-RW. Die integrierte Uhr liefert neben der Zeitangabe auch die Möglichkeit für den Einsatz von Timer- oder Sleepfunktion. Die Displaybeleuchtung der Anlage läßt sich in acht Farben einstellen.

ICE-Filmscanner von reflecta



reflecta präsentiert mit dem ProScan 4000 einen einfach zu bedienenden Filmscanner. Erstmals ist ein reflecta Scanner mit Digital ICE ausgestattet, einer hardwarebasierenden Funktion, die automatisch Staubpartikel und Kratzer entfernt. Bei aktiviertem ICE tastet ein zusätzlicher Infrarot-Scan das Negativ bzw. Dia ab. Werden bei diesem zweiten Scanvorgang Staub oder Kratzer entdeckt, bessert ICE die entsprechenden Stellen mit Pixeln aus dem unmittelbaren Umfeld der Störung aus.

Die technischen Daten und Ausstattungsmerkmale des ProScan 4000 entsprechen denen des bewährten ProScan 3600. Dazu gehört unter anderem die Auf-



lösung von 3.600 x 3.600 dpi, eine Farbtiefe von 48 Bit, eine hohe Scangeschwindigkeit (ca. 50 Sekunden für ein 35 mm-Dia bei

1.800 dpi und 48 Bit Farbtiefe ohne ICE-Funktion) und die komfortable Stapelverarbeitung für bis zu 40 Bilder auf einem Dia- oder Negativfilmstreifen. Der Scanner ist kompatibel mit PC und Macintosh. Mit einer Größe von 103 x 177 x 238 mm (B x H x T) und einem Gewicht von 2.200 Gramm findet das kompakte Gerät auf jedem Schreibtisch Platz. Der Scanner ist ab sofort erhältlich. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 599 Euro inklusive Netzteil, USB- und FireWire-Kabel, Scansoftware und Adobe Photoshop Elements II.

JVC startet mit GR-PD1 in neue Videoepoche



Das neue Flaggschiff der JVC-Camcorderrieihe ist der 16:9-DV- und MPEG2-Camcorder GR-PD1. Neben dem üblichen DV-Format kann der Videofilmer erstmals hochwertige 16:9-Aufnahmen in progressiver Technologie auf DV-Band aufzeichnen. Aufgrund der deutlich höheren Datenmenge garantiert das MPEG2-Format eine sichtbar verbesserte Bildqualität und ermöglicht die Aufzeichnung von 25 progressiven (25p) oder wahlweise sogar 50 progressiven Bildern (50p) pro Sekunde – bei einer Spielzeit von 60 Minuten pro

DV-Band. Dies bedeutet volle Kinoqualität und bei 50 Vollbildern quasi „doppelte Kinoqualität“. Selbstverständlich ist der GR-PD1 auch mit einem Down-Converter ausgestattet, um die 625/25p- und 50p-Bilder auch im herkömmlichen PAL-Standard (625i) wiedergeben zu können. Die Bildqualität des progressiven 16:9 CCD-Bildwandlers (1/3-Zoll, 1,18 Megapixel) liegt durch ein neues und besonderes Farb- und Pixelmanagement im Bereich von professionellen Drei-CCD-Camcordern. Das lichtstarke Zehnfach-Zoomobjektiv mit 200fach Digitalzoom und optischem Bildstabilisator entspricht der professionellen Auslegung des Camcorders. Weitere Features wie die manuelle Einstellung von Brennweite, Weißabgleich, Belichtung und Verschlusszeit sowie eine Megapixel-Fotofunktion runden die Ausstattung ab.

DVD-Recorder von LiteOn



LiteOn, Hersteller von optischen Laufwerken, steigt in den Markt der Unterhaltungselektronik ein. Mit dem LVW-5001 präsentiert das Unternehmen einen DVD-Recorder zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 349 Euro. Der

Recorder bietet auf DVD+R- und DVD+RW-Medien eine Aufnahmezeit von sechs Stunden im MPEG-1-Format. In MPEG-2-Qualität zeichnet er bis zu vier Stunden auf. Über die serienmäßige Schnittstelle an der Front des Gerätes lassen sich digitale Camcorder anschließen. So hat der Endanwender die Möglichkeit, seine selbst gedrehten Filme zu bearbeiten und dann dauerhaft auf DVD-Medien zu speichern. Analoge Geräte wie herkömmliche Videorecorder finden ebenfalls am LVW-5001 Anschluß. Hierfür steht eine Composite- und Scart-Schnittstelle zur Verfügung. Auch als Abspielgerät bietet der LVW-5001 zahlreiche



Funktionen, eine hohe Bildqualität sowie Kompatibilität zu verschiedenen Medien. Das Gerät spielt VCDs, SVCDs, Audio-CDs sowie MP3 von CD-R und CD-RW-Rohlingen ab. Der LVW-5001 verfügt über alle gängigen Ein- und Ausgänge wie digitale Audio-schnittstellen (optisch und koaxial), S-Video, Composite- und Komponente-Video sowie Scart-Buchsen. Im Lieferumfang des Recorders sind alle notwendigen Kabel und Treiber enthalten. Der LVW-5001 ist ab sofort lieferbar.

Share Moments. Share Life.



Sie will **Spaß** beim
Fotografieren.
Und keinen **Stress**, um
Bilder zu bekommen.

Digital boomt – bieten Sie Ihren Kunden mit der KODAK Digital Camera Order Station die Möglichkeit, schnell und einfach zu erstklassigen Bildern aus dem Kodak Labor zu kommen. Mehr Infos über vernetzbare Komplettlösungen unter: **0711/406-2828**.



Willkommen in der digitalen Welt von KODAK

Voller Sound und eindrucksvolle Bilder:

Der Heimkinobereich und alles, was damit zusammenhängt, boomt. Auch die Elektronik-Hersteller, die sich bisher noch nicht in diesem Marktbereich engagiert hatten, springen angesichts lockender Umsätze auf den Zug auf. Das Marktgeschehen bei Fernsehgeräten und HiFi-Anlagen wird durch frischen Wind und wiedererwacht Käuferinteresse belebt. Obwohl der Bestand an Fernsehgeräten in Deutschland die Anzahl der Einwohner übersteigt, erhöht der Heimkino-Boom die Nachfrage nach großen, möglichst flachen Breitformat-Bildschirmen mit LCD- oder Plasma-Technologie. Dadurch steigt der durchschnittliche Preis pro verkauftem Fernseher deutlich an, obwohl großformatige CRT-TV-Geräte immer öfter zu niedrigen Mitnahmepreisen zu haben sind. Durch die Aufrüstung von Zweikanal-Stereo auf mehrkanaligen Dolby Surround vollzieht sich eine ähnliche Entwicklung im Audibereich. Sicher ist: Mit Heimkino stehen dem Handel positiv bewegte Zeiten ins Haus.

Technologie-Motor Heimkino

Die Vielschichtigkeit der am Home Cinema-Bereich beteiligten Technologien und Produkte ist eine Betrachtung wert: In der fünf Jahrzehnte andauernden „klassischen“ Fernseh-Ära, sozusagen der „Vorzeit“ des heutigen Heimkino-Zeitalters, wurden bis auf wenige Ausnahmen zur Ausgabe von Bild und Ton ausschließlich Röhrenfern-



Der DVD-Player Panasonic DVD-S35 spielt auch DVD-RAM ab.

sehergeräte eingesetzt, und bis vor kurzem deutete nichts darauf hin, daß sich in den kommenden Jahren wesentliche Veränderungen ereignen könnten. Erst die Home Cinema-Entwicklung begünstigte die Einführung und Verbreitung weiterer Bildausgabegeräte, und heute kann der Käufer neben herkömmlichen CRT-TV-Geräten zwi-

KINO ZU HAUSE

schen Digital Projektoren, Plasma Displays, LCD-Bildschirmen und modernen LCD- oder DLP-Rückprojektions TV-Geräten wählen. Der begleitende Ton zum Film oder zum Bildprogramm wird immer öfter durch separate mehrkanalige Heimkino-Systeme oder DVD-Receiver und nachgeschaltete Dolby Surround Boxen-Sets mit Subwoofer erzeugt. Der erfolgreiche, lange Zeit dominierende VHS-Videorecorder als Aufzeichnungs- und Abspielgerät für Fernsehprogramme und Filme wird durch DVD-Player und Recorder und Personal-Videorecorder mit Festplatte und Time-Shift ergänzt oder ersetzt. Das Fernsehprogramm und damit die über TV-Stationen abgestrahlten Fernseh- und Kino-Filme werden immer seltener über den im Bildschirm integrierten TV-Tuner und immer häufiger mit einem digitalen Satelliten-Receiver oder einer Settop-Box empfangen. Seit Anfang November können Anwender in Deutschland für 3 bis 4 Euro mit einem breitbandigen T-DSL Zugang über das Breitbandportal T-Online Vision Kinostreifen im Streaming-Verfahren abrufen. Für diesen Service hat sich T-Online die Filmrechte für das Internet bei den Filmproduzenten Dreamworks, Metro Goldwyn Mayer und Universal sowie der deutschen Constantin Film gesichert.

UE + IT: Unterhaltungs-Technologie

Die derzeitige Entwicklung des Heimkino-Bereichs wäre ohne die digitalen Technologien der

IT-Branche nicht möglich. Die optische Speichertechnik der CD erlebte ihre Markteinführung noch als Audio-CD, also einem Produkt der Unterhaltungselektronik, das erst später zum digitalen Speichermedium der Computertechnik weiterentwickelt wurde. Doch danach setzte ein „PayBack“-Effekt ein, und UE-Produkte wie die

Optical Disk Formate DVD und SACD, Streaming Media Inhalte, digitale Projektoren und Rückprojektors, LCD- und Plasma-Bildschirme sowie digitale Mehrkanalverstärker, Dolby Digital und dts Mehrkanal-Codierungen basieren auf IT-Technologien und deren Standards. Schon heute lassen sich Informations-Technologien und Unterhaltungselektronik nur noch nach der Anwendungsart und nicht mehr anhand der eingesetzten Technik unterscheiden. Besonders deutlich wird das bei einer neuartigen Gerätegruppe, die erstmalig bei der IFA 2003 auf den Ausstellungsständen auftauchte: „Home Server“ oder auch „Media Server“ sind Computer, auf denen Unterhaltungs-Inhalte in digitaler Form gespeichert, bearbeitet und verwaltet werden, wie z. B. Fotoaufnahmen, Audio-Titel, private Videofilme, Fernsehprogramme und DVD-Filme. Über IT-typische kabelgebundene oder drahtlose Netzwerke (Ethernet, WLAN) können gespeicherte Inhalte mit

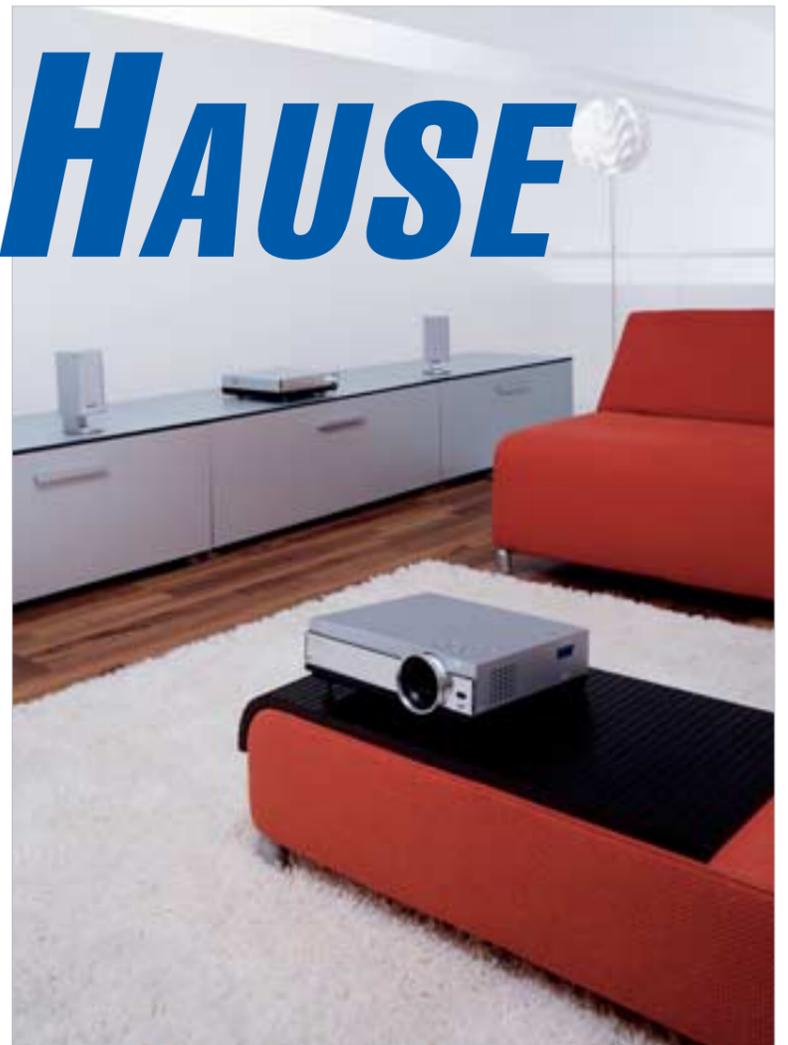


DVD-Player Samsung DVD-HD 935 mit zusätzlichem DVI-Ausgang

der Fernbedienung im Wohnraum mit abgerufen und auf dem zentralen Bildausgabegerät, dem Home Cinema Display (Heimkino-Bildschirm oder TV), dargestellt und akustisch über die Stereo- oder Dolby Surround-Anlage wiedergegeben werden. Die gegenseitige Vernetzung von IT- und UE-Komponenten mit Wireless LAN wird zahlreiche neue Nutzungsarten der „Unterhaltungstechnologie“ hervorbringen.

Alles kommt von der DVD

Mit der DVD begann die Entwicklung, die heute mit den Begriffen „Heimkino“, „Home Cinema“ oder „Home Cinema Theatre“ beschrieben wird. Erst durch die DVD werden Spielfilme und Videofilme für jedermann in



der eigenen Wohnung störungsfrei und in Kinoqualität verfügbar. Der Farbenreichtum und die Bildschärfe von DVD-Filmen sind so beeindruckend besser als mit der bisherigen Videocassette, daß der Wunsch, die fantastische Bild-

langsame Bewegungsabläufe, die mit der DVD ohne jedes Weiter- oder Zurückspulen in Sekunden schnelle verfügbar sind. Der Qualitätssprung und Zuwachs an Bedienungskomfort gegenüber der Videocassette ist schlicht überwältigend und führte zu der schnellsten Marktdurchdringung mit einer neuen Technologie, die jemals beobachtet wurde. Deshalb stellt der Erwerb eines DVD-Abspielgeräts fast immer den Beginn einer Reihe weiterer Neuanschaffungen dar. Dem DVD-Player folgt eine 5.1 Dolby Surround Anlage mit sechsteiligem Boxenset.

Der perfekte Kinosound macht Unzulänglichkeiten des bisherigen Fernsehgeräts deutlich und verlangt nach einem 16:9 Breitformat-Bildschirm, der möglichst groß, aber nicht zu tief, also flach sein soll. „Große“ Filmereignisse möchte man, wie im Filmtheater, auf einer riesigen Leinwand im abgedunkelten Raum genießen. Das geht nur mit einem Projektor und einer Projektionsleinwand. Diese Folgewirkungen berücksichtigend, müßte der Handel DVD-Player eigentlich verschenken.



Der DVD-Player Sony DVP-NS 999ES unterstützt auch Super Audio CD.



Samsung PS-63P3H Plasma Display mit 160 cm Bilddiagonale

Ein (DVD) Player für alle Medien

Noch vor wenigen Jahren unvorstellbar: Moderne DVD-Abspielgeräte, ganz gleich, ob ein Stand alone-Modell oder in Home Cinema-Systeme integrierte DVD-Player, sind heute in der Lage, alle wichtigen, in der Unterhaltungselektronik verbreiteten Medienformate abzuspielen. Neben DVD-Filmen (DVD-Video) werden auch Video-CDs, Super Video-CDs, Foto-CDs, Audio-CDs und CDs mit komprimierten Audioformaten wie MP3 abgespielt. Schon zu Preisen ab 60 Euro aufwärts bis hin zu komfortablen Topmodellen für mehrere hundert Euro präsentiert sich das vielfältige Angebot, dessen Modelle sich durch die Anzahl der unterstützten Medienformate, der vorhandenen Signalausgänge, der Verfügbarkeit integrierter Mehrkanaldecoder und die Bedienungsmöglichkeiten unterscheiden. So spielt z. B. der Panasonic DVD-S35 auch DVD-RAM ab und kann deshalb Medien aus fast jedem DVD-Recorder wiedergeben. Unterstützung für Super Audio CDs bieten der Sony DVP-NS 999ES und der Philips DVD 963SA, der hochwertigste Deinterlacing über seinen YUV-Ausgang zur Verfügung stellt. Einen zusätzlichen DVI Ausgang, und damit eine Seltenheit, besitzt der Samsung DVD-HD 935. Einige Modelle spielen auch schon komprimierte, selbst auf CD gebrannte DivX Videos ab.

Große Zukunft: LCD-TV-Bildschirme

Der preisgünstigste Großbildschirm im 16:9-Format ist nach wie vor ein CRT-TV-Gerät, und das wird sich auch in absehbarer Zukunft nicht ändern, denn die aufgrund von Lerneffekten beherrschte kostengünstige Produktion großer, hochwertiger Bildröhren sorgt dafür, daß der Verbraucher 16:9 Breitbild-TV-Geräte mit zeitgemäßer Ausstattung in Bildschirmgrößen von bis zu 82 cm zu Verkaufspreisen um

1.500 Euro oder darunter erwerben kann. Für einen flachen LCD-Bildschirm gleicher Größe müssen rund 7.000 Euro aufgewendet werden. Doch das kann sich schneller ändern als vermutet: In Korea und China errichten führende Elektronik-Hersteller neue, riesige Fertigungsstätten für amorphe LC-Displays der siebten Generation bis zu einer Sheetfläche von 1,87 m x 2,20 m, um mit verbesserten Produktionsmethoden große LCD-Panels kostengünstig und in hohen Stückzahlen zu produzieren. Analysten rechnen für 2006 mit weltweit 140 Millionen verkaufter TFT-Panele. Laut US-



Sharp LCD-TV Aquos LC-37HV4E

Marktforscher Display Search wird der weltweite Markt für Flachbild-TVs bis 2007 auf knapp 20 Mrd. Euro wachsen. Samsung, weltweit führender Monitorhersteller, will nach eigener Aussage bis 2010 umgerechnet 14,3 Mrd. Euro in den Auf- und Ausbau von LCD-Fertigungskapazitäten investieren. Sony, bisher traditioneller Hersteller von Röhrenfernsehern mit hochwertigen Trinitron-Bildröhren, trägt dieser Entwicklung Rechnung und hat im November die beabsichtigte Schließung aller japanischen Produktionsstätten für Bildröhren bekanntgegeben. Sony will mit Samsung einen Kooperationsvertrag zur gemeinsamen Produktion von LCD-Panels abschließen und sichert sich bei Samsung für die nächsten Jahre vertraglich einen großen Teil der LCD-Panel Produktion. Samsung produziert TFT-Bildschirme mit seiner konzernintern entwickelten „Pattern Vertical Alignment“-Technologie, die bei Fachleuten als die anspruchsvollste TFT-Variante gilt, weiteste Betrachtungswinkel bis zu 178 Grad und schnellsten

LG Electronics: Weltgrößtes Plasma-TV, Bilddiagonale 76 Zoll (193 cm).



Bildaufbau ermöglicht und kurze Gesamtreaktionszeiten und Kontrastwerte bis zu 700:1 erreicht. Bei den Herstellungskosten für LCD-TV-Geräte oder -Monitore entfallen immerhin ca. 70 Prozent der Kosten auf die Beschaffung des LCD-Panels. Deshalb sind Anbieter mit eigenen LCD-Panel Produktionen im Vorteil. BenQ beabsichtigt, diesen Vorteil auszuschöpfen, denn das Unternehmen ist an AU Optronics beteiligt, dem weltweit drittgrößten Hersteller von Flüssigkristallbildschirmen (LCDs), mit denen auch Flachbild-Fernseher und -Monitore bekannter Markenhersteller bestückt sind. Durch die Produktion von LCD-Panels unter dem eigenen Konzerndach habe BenQ, nach

eigener Aussage, „gute Chancen“, zum Kreis der zehn führenden Anbieter aufzusteigen. Die Marktkonkurrenten Samsung und Sony eint bei ihrem LCD-Joint-venture offensichtlich die Absicht, gemeinsam gegen den anderen der weltweit größten LCD-Panel Produzenten, die LG-Philips-Displays, bestehen zu können. Wer sich schon heute Filme und Fernsehprogramm-inhalte auf einem Home Cinema-Display von morgen anschauen möchte und dafür 6.500 Euro anlegen kann, ist mit einem Sony KLV-30MR1 gut bedient: Der 30 Zoll LCD-Bildschirm im 16:10-Format mit 76 cm Bilddiagonale und 1.280 x 768 Bildpunkten ist nur zusammen mit einer separaten, im Lieferumfang enthaltenen Media-Box zu betreiben, an der sich die Anschlußschnittstellen für TV-Tuner und sonstige Peripheriegeräte befinden.

Das Konzept einer separaten Media- oder TV-Box ist auch bei einigen anderen Großdisplays zu finden. In Anbetracht der zahlreichen verfügbaren Optionen für den Fernsehempfang, wie z. B. Settop-

Box, Sat-Receiver, DVB-Receiver, Digital terrestisches Empfangsgerät oder digitaler Personal Video Recorder mit Festplatte, ist ein Bildschirm ohne TV-Tuner eine sich anbietende Alternative.



Sony 76 cm 16:10 LCD-TV, Typ KLV-30MR1

Entscheidungskriterien für LCD-Bildschirme

Schon jetzt ist das Angebot der für den Einsatz als TV- oder Heimkino-Bildschirm infrage kommenden Geräte zahlreich und in der Konzeption unterschiedlich. Verschieden sind auch die Anschluß- und Gerätekonfigurationen beim Anwender, mit denen der LCD-Bildschirm genutzt werden soll. Generelle Regeln für die Auswahl sind wenig sinnvoll. Statt dessen sollten individuelle Anforderungen den Ausschlag geben. Für die Größe eines Heimkino-Bildschirms gilt: Je größer, desto besser, aber im gleichen Zug auch desto teurer. Um späteren Enttäuschungen vorzubeugen, sollten sich Käufer und Verkäufer bewußt machen, daß besonders großformatige LC-Displays spätestens nach der Inbetriebnahme der neuen, im Bau befindlichen Fertigungslinien deutlich preiswerter zu haben sein werden. Ob die Entscheidung für ein Breitbild-Display mit dem Seitenverhältnis 16:9 oder 16:10 fällt oder für ein Modell im gewohnten 4:3-Format, ist davon abhängig, wie oft Videofilme im Wide-Format auf dem Bildschirm angeschaut werden sollen.

Bei der Fernsehausstrahlung sind Wide-Format Filme noch immer die Ausnahme, und ein großer Teil der angebotenen DVD-Videos wurde nicht im Breitformat gedreht. Hier gilt es, Kompromisse zu schließen. Wer Breitformat DVD-Filme in voller Größe genießen will, muß bei Programminhalten im 4:3-Format rechts und links einen Teil der Bildfläche ungenutzt lassen oder den Bildschirm mit einer Zoom-Einstellung füllen und hinnehmen, daß dabei oben und unten weniger wichtige Teile des Bildinhalts ab-

geschnitten werden. Keine Kompromisse sollten bei den erforderlichen 576 Bildzeilen der in Deutschland gebräuchlichen PAL-Fernsehnorm gemacht werden. Bei gelegentlich preiswert angebotenen Displays mit nur

480 Bildzeilen im NTSC-Format müssen die 576 Zeilen unter Hinnahme von Qualitätsverlusten von der Elektronik auf 480 runtergerechnet werden.

LCD-TVs im 4:3-Seitenformat haben meist eine Auflösung von 1.024 x 768 oder 1.280 x 1.024 Bildpunkten. Die Wide Format Bildschirme besitzen in der Regel 1.280 x 768 Bildpunkte (WXGA). Eine wichtige Kenngröße für die scharfe Darstellung bewegter Inhalte ist die Gesamtreaktionszeit der LCD-Zellen in Millisekunden.



Samsung SP 46L5: DLP Rückprojektions-TV mit 117 cm Bilddiagonale

Diese setzt sich zusammen aus der Zeit, die während dem Abfall von voller Helligkeit bis zur totalen Dunkelsteuerung vergeht und der Zeitspanne, die vom Zustand totaler Abdunklung bis zum Erreichen größter Helligkeit benötigt wird: (t fall + t rise). Die bei aktuellen LCD-TVs gemessenen Gesamtreaktionszeiten, oft Bildaufbauzeit genannt, liegen zwischen 42 ms bis zu fantastisch kurzen 16,1 ms.

Bei den von einigen Herstellern in den technischen Daten genannten Werten bleibt es leider vollkommen offen, welche Zeit oder Zeiten mit „Reaktionszeit“ gemeint sind. Für den Gebrauchswert wichtig ist auch der horizontale und verti-



BenQ PE8700 Heimkino-Projektor mit HD2 DLP-Chip, 16:9 Auflösung, 1.280 x 720 und Kontrastwert von 2000:1

kale Betrachtungswinkel. Letzterer sollte möglichst weit sein und zumindest horizontal nicht unter 158 Grad liegen, damit Zuschauer auch von Betrachterpositionen außerhalb der Mittelachse des Bildschirms ein helles und farbgetreues Bild genießen können. Der Helligkeitswert, in Candela pro Quadratmeter (cd/m²) gemessen, wird oft überbewertet und dürfte bei allen aktuell angebotenen LCD-TVs den Anforderungen genügen. Möglichst hoch soll bei einem Heimkino-Display auf jeden Fall das Kontrastverhältnis sein. Hier sollte eine Untergrenze von 250 cd/m² nicht unterschritten werden. Denn Video- und Spielfilme enthalten oft abgedunkelte oder schwarze Bildszenen, deren dramaturgische Wirkung sich bei schmutzig-grau wirkenden Schwarztönen illusionslos verflüchtigt. Die meisten 17 Zoll TFT-Fernseher sind mit der Auflösung von 1.280 x 1024 Pixeln kompatibel zum 1.280p HDTV-Standard, dessen Start für 2004 angekündigt ist, der aber nach Meinung von Fachleuten frühestens 2006 zur Fußball-WM in Ballungsgebieten verfügbar sein wird. Astra hat angekündigt, zukünftig zwei HDTV-Kanäle über Satellit ausstrahlen. Ein Kanal ist für das breite Publikum gedacht, ein zweiter Kanal soll es exklusiven Kunden, wie z. B. Kinoketten ermöglichen, besondere Konzert- und Sportevents in bester Qualität zu zeigen.

Plasma Displays: Viel Licht und Farbe

Obwohl den superflachen, mit brillanten Farben aufwartenden Plasma Displays und ihrer hohen wahrnehmbaren Helligkeit die Zukunft als TV- und Home Cinema-Display immer wieder abgesprochen wurde, erfreuen sich die häufig in öffentlichen Bereichen und im Präsentationseinsatz anzutreffenden Bildschirme auch als Home Cinema-Bildschirme beachtlicher Nachfrage. Die PDP-Hersteller sind: Fujitsu/Hitachi, NEC, Panasonic, Pioneer sowie in Korea LG und Samsung. Alle planen kräftige Investitionen in den Produktionsausbau, auch LG Electronics, die vorübergehend den

Anschein erweckt hatten, ihre Weichen ausschließlich auf LCD zu stellen, nun aber für 2005 die Zahl von 1,55 Millionen produzierter PDPs anpeilen, was der Hälfte des prognostizierten Jahres-Bedarfs entspräche. Auch Samsung plant für 2005 die Fertigung von 1 Million PDPs. Die meisten Plasma Displays haben ein Seitenformat von 16:9 und werden serienmäßig in Bilddiagonalen von 37 bis 60 Zoll gefertigt. Preislich interessant und für den Home Cinema-Anwender erschwinglich sind 42 Zoll- und 50 Zoll-Displays, die bei der jetzigen Marktlage eine gute Alternative zu den noch sehr teuren LCD-Bildschirmen der gleichen Größe darstellen. Viele der angebotenen Modelle haben eine Video-Auflösung von 480 Zeilen (NTSC) oder aber immer öfter schon HDTV-taugliche Auflösungen von 720p (1.024 x 768 Bildpunkte). LG Electronics, mit einer monatlichen Produktionskapazität von 65.000 Einheiten der weltgrößte Plasma-Produzent, stellte vor kurzem sein neu entwickeltes, weltgrößtes Plasma-TV mit einer Bilddiagonale von 76 Zoll (193 cm) vor.

Zwischen den Welten: Rückpro-TVs

Rückpro-TVs haben in wenigen Jahren eine erstaunliche Fortentwicklung erfahren und sind

BenQ PB2120



eine interessante Alternative als Home Cinema TV-Gerät mit riesigen Bilddiagonalen und vergleichsweise geringer Gehäuse-tiefe. Mit modernen LCD-, LCOS- oder DLP-Projektionssystemen ausgerüstet, erreichen sie inzwischen den Bildröhren vergleichbare Helligkeits- und Kontrastwerte und bieten dabei alle Vorteile moderner Projektionssysteme. Starke Anbieter von großen Rückpro-TVs mit hohen Leistungswerten sind Sony, Thom-

son, Toshiba, Samsung und LG. Große, qualitativ hochwertige Rückpro-TVs findet man unter anderem auch bei Samsung und Philips im Angebot.

Projektoren: Wie im Kino

„Unübersehbar“ in doppelter Bedeutung ist inzwischen das Angebot an geeigneten Projektionsgeräten für die Heimkino-Anlage. Auch nur einen repräsentativen Querschnitt aufzulisten übersteigt den Umfang dieses Beitrags. (PoS-MAIL veröffentlichte vor kurzem eine ausführliche Projektoren-Übersicht). Wer bereit ist, die beim Einsatz eines Projektors zu beachtenden Einschränkungen und Bedingungen zu beachten, die Bewegungsfreiheit im Strahlengang einzuschränken und eine Teilabdunklung des Zuschauerraums vorzunehmen, der findet in einem Projektor die preiswerteste Lösung zur Realisierung einer großen Bildfläche und echter Kinoatmosphäre. Als typischer Vertreter eines leistungsfähigen Heimkinoprojektors der Oberklasse ist der BenQ PE8700 für perfekten Kinogenuss in den eigenen vier Wänden eine erste Wahl: Der BenQ PE8700 wurde speziell für den Heimkinobedarf entwickelt und ist mit einem HD2 DLP-Chip mit 16:9 Auflösung und 1.280 x 720 Bildpunkten bestückt. Durch den erweiterten Kippwinkel der Mikrospiegel wird eine perfekte Dunkelsteuerung bewirkt und der außerordentlich hohe Kontrastwert von 2000:1 erreicht. Mit seinen universellen Anschlussmöglichkeiten (Composite-, S-Video, DVI-D, Y/Cb/Cr, Y/Pb/Pr, RGBHV) bietet der zum UVP von 6.999 Euro verfügbare Projektor höchstmögliche Flexibilität.

Einfach besser: Bose: 3*2*1 GS Home Entertainment System

„Ein System, das Home Cinema noch einfacher und besser macht“, so bewirbt Bose sein neues 3*2*1 GS Home Entertainment System, das mitreißenden Kino- und Konzertsaalklang mit einem 2-Lautsprechersystem erzeugt. Eigentlich sind es drei Lautsprecher, denn neben zwei winzigen Lautsprechern, die noch einmal 50

Prozent kleiner als die original 3*2*1 System Speakers sind, arbeitet auch ein versteckt platzierbares Acoustimass-Modul an der Klangperfektion, das mit fundamentalen Basstönen im Gesamtklangbild hörbar wird, selbst aber unsichtbar positioniert bleiben kann. Für Anwender, die möglichst viel von der Musik hören wollen, aber die klangerzeugende Technik dabei nicht unbedingt im Blick behalten möchten, ist Boses 3*2*1 GS System eine perfekte Wahl und setzt mit der Bose-patentierten Gemstone Speaker

Modernste digitale Recording- und Encoding-Technologien perfektionieren die Soundtracks aktueller Filmproduktionen zu hyperrealistischen Klangräumen und unterstützen mit akustischen Illusionen die Traum- oder Albtraumwelten des Filmgeschehens. Um Kino-Fiktionen mit allen Nuancen im Wohnzimmer reproduzieren und erleben zu können, sind digitale 5.1 Lautsprecher-Systeme unverzichtbare Voraussetzung. Das Bose Lifestyle 35 Digital Home Entertainment System besteht wie auch das Lifestyle 28 System aus



Das Bose Lifestyle 35 Digital Home Entertainment System mit DVD-basiertem Media Center, Bassmodul, Funk-Fernbedienung und fünf Direct/Reflecting Jewel Cubes Boxen.

Arrays und TrueSpace Digital Processing Circuitry neue Leistungsmaßstäbe. Das Media Center mit integriertem DVD/CD-Player und UKW/MW-Tuner spielt auch MP3-CDs und CD-R/RW ab und wird mit einer logisch aufgebauten Fernbedienung kontrolliert. Selbst bei alten Aufnahmen oder Fernsehfilmen sorgt die patentierte Videostage 5 Decoding Circuitry für ein überzeugendes Home Cinema-Erlebnis. Das Bose System ist zum UVP von 2.250 Euro verfügbar.

Home Cinema Spitzenklasse: Bose Lifestyle 35 und 28

„Auf die Spitze getrieben“ werden Technik und Resultat bei den Bose Digital Home Entertainment Systems Lifestyle 35 und 28.

einem Media Center, einem neuen Bassmodul mit integrierter System-Elektronik und einer Funk-Fernbedienung. Das Lifestyle 35 erzeugt die räumlichen Klangbilder mit fünf praktisch unsichtbaren Direct/Reflecting Jewel Cubes, während das Lifestyle 28 System mit fünf akustisch abgestimmten Direct/Reflecting Cubes arbeitet. Beide Systeme verfügen über das revolutionäre ADAPTiQ Audio Calibration System sowie einen AM/FM-Tuner mit RDS und garantieren dem Anwender den perfekten Genuss aller aktuellen Audio- und Video-Formate wie DVD-Video einschließlich Dolby Digital 5.1 Encoding und DTS, CD, CD-R, CD-RW und MP3 auf CD und erreichen sogar bei Zimmerlautstärke HiFi-Klangqualität. Das komplette Bose Lifestyle 28 Digital Home Entertainment System ist zum UVP von 4.500 Euro und das komplette Bose Lifestyle 35 Home Entertainment System zum UVP von 5.400 Euro verfügbar, jeweils mit schwarzen oder weißen Lautsprechern.

evo



Das Bose 3*2*1 DVD GS Home Entertainment System mit zwei Lautsprechern und versteckt platzierbarem Acoustimass-Modul.

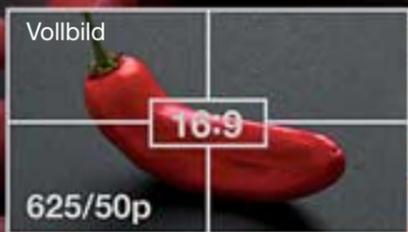


The Perfect Experience

Einfach scharf: Progressive DV-Camcorder GR-PD1

www.gehiringer-hood.de

JVC
PROGRESSIVE
WORLD



Progressive Scanning

Der neu entwickelte Progressive Scan CCD sorgt dafür, dass der GR-PD1 im Vollbildmodus revolutionäre 625 Zeilen eines Bildes auf einmal darstellen kann – sogar im Format 16:9 (mit bis zu 625/50p).

Mit unserem neuen PAL Progressive DV-Camcorder GR-PD1 stoßen Sie in völlig neue Dimensionen vor. Entdecken Sie die faszinierende Bildschärfe der Progressive-Abtastung, bei der – im Gegensatz zur üblichen Halbbildtechnik – echte Vollbilder aufgezeichnet werden. Auf Wunsch sogar im 16:9-Breitbild-Kinoformat und mit bis zu 50 Bildern pro Sekunde. Ein Wert übrigens, mit dem der GR-PD1 alle Wettbewerber seiner Klasse weit hinter sich lässt.

Entdecken jetzt auch Sie mit JVC ein Aufnahmeerlebnis, wie es bisher den Film- und TV-Profis vorbehalten war. Weitere Produktdetails sowie den GR-PD1-Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.jvc.de/grpd1



In Verbindung mit JVCs neuartigem Hybrid-Komplementär-Primär-Farbfiler ermöglicht der 1/3" Progressive Scan 16:9 CCD die Abtastung sowohl von Helligkeits- als auch von Farbdaten. Das Resultat: eine unübertroffen originalgetreue, detailreiche Bildwiedergabe.



Der GR-PD1 zeichnet Vollbilder in der hocheffektiven MPEG2-Kodieretechnologie auf – und zwar auf der herkömmlichen MiniDV-Kassette, einem überall erhältlichen Speichermedium.



Für eine kaum spürbare Helligkeitsvarianz sorgt das F 1.8 -1.9 Objektiv mit optischem Bildstabilisator und 10fach-Zoom. Die JVC Progressive World. Einfach scharf!

see > hear > move > discover:

JVC

The Perfect Experience

Mit dem Slogan „Fisher is b(l)ack“ signalisiert Sanyo Fisher Sales (Europe) GmbH die Markteinführung einer Produktreihe hochwertiger UE-Komponenten und Anlagen, deren Modelle unter dem renommierten Label „Fisher“ ausschließlich in schwarzem Design angeboten werden. Der Markenname „Fisher“ ist untrennbar mit dem Beginn der Ära der Unterhaltungselektronik verbunden und steht für das Bestreben, Musik- und Programminhalte mittels elektronischer Geräte naturgetreu in höchstmöglicher Wiedergabequalität zu reproduzieren. Fisher entwickelte den weltweit ersten HiFi-Verstärker und begründete damit den Begriff „Hi-Fidelity“ als Synonym für „Höchster naturgetreuer Klang“. Der Start der neuen Fisher Produktreihe erfolgt mit zwei bereits verfügbaren Angeboten: dem DVD Home Theater System Fisher DCS-HT 700 mit 5.1 Dolby Digital Boxenset und der HiFi-Anlage Fisher PH-DTA-300M, einem ultraschlanken CD-Radio-System mit motorisiertem vertikalen CD Frontlader und MP3 Abspielfunktion.

Sanyo Fisher: Europa-Zentrale eines Weltkonzerns

Die in diesem Jahr vollzogene Umfirmierung der europäischen Vertriebszentrale in Sanyo Fisher Sales (Europe) GmbH mit dem Firmensitz in München ist der konsequente Abschluß umfangreicher Maßnahmen zur Koordi-



Fisher DCS-HT 700

nation und Zentralisierung der europäischen Vertriebsaktivitäten des weltweit operierenden Konzerns Sanyo. Der 1997 eingeleitete Zusammenschluß von Sanyo Fisher, München, und Sanyo Sales, Antwerpen, zur neuen Europazentrale mündete 2003 in die Umfirmierung der europäischen Vertriebszentrale in die heutige Sanyo Fisher Sales (Europe) GmbH. Die seit der Gründung des japanischen Unternehmens im Jahr 1947 vollzogene Entwicklung ist die beispielhafte Erfolgsstory des Aufstiegs eines Kleinunternehmens zum Weltkonzern. Sanyo Electric Co. ist mit 84 Produktionsstätten, 37 Verkaufsorganisationen und 39 weiteren Firmen weltweit in 27 Ländern vertreten und zählt zu den 15 größten Elektronikkonzernen der Welt. Sanyo ist Pionier bei der Herstellung Organischer Elektrolumineszenz-Displays (EL) und unter anderem Weltmarktführer bei der Herstellung von Laser Pickups für DVD- und CD-Player. Weltweit arbeiten rund 79.025 Menschen für die Sanyo Electric Co., Ltd. Mit der Lancierung der neuen Fisher Produktreihe stellt Sanyo die Weichen für verstärktes Engagement auf dem durch hohes Wachstum gekennzeichneten DVD- und UE-Markt.

Home Theater System DCS-HT 700

Das neue DVD Home Theater System DCS-HT 700 von Fisher besteht aus einem Dolby Digital Receiver mit RDS AM/FM Tuner zum Empfang von Radioprogrammen sowie einem kompletten 5.1 Dolby Surround Lautsprecher-Boxen-Set und integriertem DVD-Abspielgerät mit umfassender Kompatibilität zu den Disk-Formaten DVD/DVD-R/V-CD/CD-R/CD/MP3/WMA und PHOTO CD. Videosignale werden in den TV-Normen PAL/NTSC verarbeitet. Der integrierte Dolby AC-3-Decoder wandelt auch analoge Signale zum 5.1-Soundstandard mit sechs getrennten Tonkanälen und zu 3D Surround Sound um. Drei Frontlautsprecher für links, Mitte und rechts, zwei rückwärtige Lautsprecher für links und rechts und ein Subwooferkanal für extrem tiefe Töne unter 120 Hz reproduzieren in den eigenen vier Wänden sensationellen Kino-Sound, wie er zuvor nur in sehr gut ausgestatteten Kinos erlebt werden konnte. Das Home Theater System Fisher DCS-HT 700 ist bereits mit einem eingebauten DTS Decoder ausgerüstet. DTS (Digital Theatre System) ist die neueste Entwicklung des digitalen Sound-Systems.

Fisher is b(l)ack

Der Unterschied zu Dolby Digital besteht aus der dreifach höheren Verarbeitungsgeschwindigkeit digitaler Signale. Dadurch wird die Klangwiedergabe weniger komprimiert und eine noch größere Frequenzbandbreite realisiert. Die Ausgangsleistung beträgt 5 x 33 W + 1 x 55 W (RMS). Ein 2-Kanal- und ein Digital-Audio-Ausgang stehen für weitere Peripherie zur Verfügung. Die komfortablen Bedienfunktionen und umfangreiche Ausstattung

Fisher HiFi-Anlage PH-DTA-300M

Das ultraschlanken CD-Radio-System PH-DTA-300M verfügt über einen motorisierten vertikalen CD Frontlader für CD-Audio mit zusätzlicher MP3 Abspielfunktion und einen 2-Band Digital-Tuner mit 40 Speicherplätzen für vorgewählte Stationen. Die Ausgangsleistung von 2 x 3 W RMS und ein voluminöses BassXpander-System sorgen für beeindruckende Klangerlebnisse und kraftvolle Bassabstrahlung. Die reichhaltige Ausstattung mit 4-Mode Sound Presets (Klangeinstellungen) für die optimale



Fisher PH-DTA-300M

Wiedergabe von Rock, Pop, Jazz und Klassik, eingebaute Uhr und Timer sowie die Alarm-Funktion mit akustischer Erinnerung an gespeicherte Termine ermöglichen die Verbindung von Musikgenuß und täglich benutzten Funktionen. Das CD-Abspielgerät ist auch für 8 cm Single-CD geeignet. Die Bedienung erfolgt über eine mitgelieferte 10-Tasten Fernbedienung und die Multifunktionsanzeige LCD. Die Stromversorgung besteht aus Batteriebetrieb mit 230V AC Adapter. Die Abmessungen des ultraschlanken CD-Radio-Systems PH-DTA-300M betragen: (B x H x T) 505 x 180 x 90 mm. Das Gewicht liegt bei ca 2,2 kg. Der UVP beträgt 199 Euro. *evo*

umfassen Angle replay, Last Memo, Zoom, mehrsprachige Untertitel, Picture Mode Select, Langsamer Bildrücklauf, mehrsprachiges Bildschirmmenü. Zum Anschluß von TV-Gerät, Projektor oder Groß-Display stehen ein Komponenten-Video-Ausgang, S-Video-Ausgang und Scartbuchsen zur Verfügung. Als Zubehör mitgeliefert werden: Video-Kabel, Fernbedienung, Lautsprecher-Kabel, AM Antenne und FM Antenne. Die Abmessungen betragen (B x H x T) 435 x 65 x 370 mm. Das Fisher DVD Home Theater System DCS-HT 700 ist zum UVP von 399,- Euro verfügbar.

Wiedergabe von Rock, Pop, Jazz und Klassik, eingebaute Uhr und Timer sowie die Alarm-Funktion mit akustischer Erinnerung an gespeicherte Termine ermöglichen die Verbindung von Musikgenuß und täglich benutzten Funktionen. Das CD-Abspielgerät ist auch für 8 cm Single-CD geeignet. Die Bedienung erfolgt über eine mitgelieferte 10-Tasten Fernbedienung und die Multifunktionsanzeige LCD. Die Stromversorgung besteht aus Batteriebetrieb mit 230V AC Adapter. Die Abmessungen des ultraschlanken CD-Radio-Systems PH-DTA-300M betragen: (B x H x T) 505 x 180 x 90 mm. Das Gewicht liegt bei ca 2,2 kg. Der UVP beträgt 199 Euro. *evo*

Internet-Tauschbörse Napster ist zurück

Napster, die einstige weltweit agierende Musiktauschbörse, inzwischen ein Unternehmensbereich von Roxio, der Digital Media Company, hat in den Vereinigten Staaten ihren gespannt erwarteten Musik Download-Dienst Napster 2.0 aufgenommen. PC-Anwender können zum Preis von 0,99 US \$ einzelne Musikstücke und für 9,95 US \$ ganze Alben auf ihren PC herunterladen, auf CDs brennen oder auf digitalen Endgeräten speichern. Außerdem stellt der neue Napster Service Chartlisten aus

diversen Jahrzehnten zum Nachschlagen und zur Titelsuche bereit und ermöglicht den Austausch von Playlisten zwischen den Mitgliedern der Napster-Community, Zugriff auf exklusive Inhalte, interaktives Radio und den Abruf von Musik-Videos. Napster Nutzer können unter mehr als einer halben Million Musikstücken auswählen, deren Anzahl sich täglich erweitert.

Philips: Schnelles E-Papier mit Öltröpfchen

Wissenschaftler der Philips-Forschungsabteilung haben die Entwicklung eines neuartigen Displays bekanntgegeben, das sehr viel heller und kontrastreicher als herkömmliche reflektive LCDs ist. Robert Hayes und

John Feenstra berichten von ihrer Entwicklung in der Fachzeitschrift Nature. Das von ihnen entwickelte Display beruht auf dem Prinzip des sogenannten „electrowetting“: In der Pixelzelle schwimmt ein dünner farbiger Ölfilm auf einer hydrophoben (wasserabweisenden) Schicht, die eine transparente Elektrode auf einem weißen Substrat überdeckt. Der Ölfilm wird seinerseits von einem Wasserfilm überdeckt. Nach oben wird die Pixelzelle von einer transparenten Elektrode abgeschlossen. Legt man eine Spannung an den hydrophoben Isolator, wird der Ölfilm vom Wasser zur Seite gedrückt, wölbt sich zu einem Tröpfchen hoch und bedeckt damit nur noch einen Teil der weißen Substratfläche. Bei einer Spannung von etwa 20 Volt an einer Pixelzelle ist 70

Prozent der Substratfläche sichtbar. Nach eigenen Angaben ist den Forschern bereits die Herstellung eines größeren Arrays mit derartigen Pixeln gelungen.

IBM bringt Linux auch den Desktop

Auf der Linux Conference im Boston University Corporate Education Center in Tyngsboro, Massachusetts (USA) kündigte IBM an, Linux zukünftig auch für den Desktop anzubieten. Die Initiative für den Einsatz des Betriebssystems Linux auf Arbeitsplatzrechnern kommt nicht aus den Reihen der Consumer-Abteilung, sondern von der IBM Global Services Group, die sich ausschließlich mit den Belangen von Geschäftskunden be-

faßt. Bisher hatte IBM Linux nur als Server-Betriebssystem angeboten, hält aber, wie es scheint, jetzt die Zeit für gekommen, um Linux am Corporate Arbeitsplatz einzusetzen.

BenQ bezieht neue Büroräume am Wasser

BenQ zieht es als nach eigener Aussage hanseatisches Unternehmen ans Wasser. Das Unternehmen hat diesem Drang nachgegeben und nun direkt am Ufer der Elbe neue Büroräume bezogen. Handelspartner erreichen das Unternehmen ab sofort unter der neuen Adresse: BenQ Deutschland GmbH, Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg, Telefon 040/822264 - 152.

LG Electronics mit erfolgreichem Shop-in-Shop Konzept

„Die Nähe zum Kunden finden“

LG Electronics bietet seinen Fachhandelspartnern ein neues Shop-in-Shop-System. Den LG-Händlern wird eine umfangreiche PoS-Ausstattung geboten, die die neuesten LG-Produkte aus dem Bereich Unterhaltungselektronik in den Mittelpunkt stellt. Das neue Konzept ist ein bedeutender Baustein in Gunter Kürtens Vertriebsstrategie. Für den Vertriebsdirektor Unterhaltungselektronik, LG Electronics Deutschland GmbH, war die Umsetzung dieses Konzepts längst überfällig.

„Wir müssen die Nähe zum Händler finden. Man muß dem Händler die Möglichkeit bieten, für den Verbraucher die Marke LG erlebbar zu machen“, so Kürten.

Das Gesamtsystem des LG Shop-in-Shop-Konzepts ist modular aufbaubar und kann der Ladengröße entsprechen.



„Unsere Produkte sind sehr hochwertig. Es muß deshalb ein adäquates Umfeld geschaffen werden, um diese Produkte erfolgversprechend zu inszenieren. Ein wertiges Shop-in-Shop-Display ist die beste Voraussetzung für ein positives Verkaufsgespräch. Nur so können wir LG langfristig auf die Erfolgsspur bringen und den Ansprüchen unserer Handelspartner und Endkunden gerecht werden“, so Gunter Kürten, Vertriebsdirektor Unterhaltungselektronik, LG Electronics Deutschland GmbH.

tives Verkaufsgespräch. Nur so können wir LG langfristig auf die Erfolgsspur bringen und den Ansprüchen unserer Handelspartner und Endkunden gerecht werden.“ Diese Strategie stößt durchweg auf eine positive Resonanz. Dementsprechend zieht Kürten seine Bilanz: „Die Produkte von LG kommen bei den Kunden sehr gut an. Im IFA-Händlerzentrum haben wir unser Display erstmals den Fachhandelspartnern vorgestellt. Die Nachfrage war überwältigend. Somit geht unsere Strategie voll auf.“ *miz*



Den LG-Händlern wird eine umfangreiche PoS-Ausstattung geboten, die die neuesten LG-Produkte aus dem Bereich Unterhaltungselektronik in den Mittelpunkt stellt.

chend ausgerüstet werden. Bis zum Ende dieses Jahres werden 100 LG Top-Händler mit dem Shop-in-Shop-System ausgestattet sein. Schon zum Jahresanfang sollen 150 weitere hinzukommen. „Unsere Produkte sind sehr hochwertig“, erklärt Gunter Kürten. „Es muß deshalb ein adäquates Umfeld geschaffen werden, um diese Produkte erfolgversprechend zu inszenieren. Ein wertiges Shop-in-Shop-Display ist die beste Voraussetzung für ein posi-

PoS Aktuell

Grundig verkauft Car InterMedia System

Die Grundig AG veräußert ihren Bereich Car InterMedia System (CIS) an das Unternehmen Delphi (Hauptsitz Troy, Michigan, USA). Delphi ist nach eigenen Angaben Weltmarktführer in der Automobilzulieferbranche. Das internationale Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Troy, Michigan, USA, und Regionalzentren in Paris, Tokio und Sao Paulo (Brasilien). Delphi hat rund 188.000 Beschäftigte, verfügt über 167 eigene Produktionsstätten sowie über eine große Zahl von Beteiligungen, Vertriebs- und Entwicklungszentren in 41 Ländern. Die Car InterMedia



Udo Krauss, Director Delphi Mobile MultiMedia Systems, Europe

System wird zukünftig zum Elektronik Bereich von Delphi gehören, der seinen europäischen Hauptsitz namens Delco Electronics Europe GmbH in Wuppertal hat.

Grundig Insolvenzverwalter Dr. Siegfried Beck erklärte hierzu: „Der Verkauf von CIS an den weltweit stärksten Partner bietet diesem Unternehmensbereich und dessen knapp eintausend Beschäftigten eine sehr vielversprechende Perspektive für die Zukunft. Er ist auch als eine wesentliche Maßnahme zur Standortsicherung in Nürnberg Langwasser zu bewerten. Hinzu kommt die Tatsache, daß Delphi nicht nur alle Mitarbeiter übernimmt, sondern die Einstellung zusätzlicher Ingenieure in Aussicht gestellt hat, die bisher in anderen Grundig Bereichen in Nürnberg tätig sind.“

„Die Entscheidung von Delphi, Nürnberg als Herzstück und High-Tech-Standort für das Europageschäft für Mobile MultiMedia zu belassen und auszubauen, wird ein wichtiges Signal für unsere Mitarbeiter und vor allem auch für die Region Franken sein. Wir sind mehr als optimistisch, daß der gemeinsam einzuschlagende Weg in eine erfolgreiche Zukunft führen wird“, so Udo Krauss, Director Delphi Mobile MultiMedia Systems, Europe.

Täglich frische News: www.pos-mail.de

Metz



Das ist kein Fernseher.
Das ist ein Metz.



Metz Artos 82

Mit Metz wird Fernsehen zum ganz besonderen Erlebnis:

- Technische Perfektion: Brilliantes und augenschonendes Bild (Metz 100 Hz-Technologie)
- Zukunftssicher: Durch Modulstecksystem (SAT- und DVB-Modul) auch für digitales Fernsehen integrierbar
- Bedienerfreundlichkeit: Einfach und intuitiv auch ohne Bedienungsanleitung nutzbar

Ihr Metz-Fachhändler berät Sie gern!

Gewinnen Sie den Metz-MINI.
Mehr Informationen bei allen Metz-Fachhändlern oder unter



www.metz.de

powered by MINI Nürnberg



Metz - always first class.

POS Neuheiten

Handy-Software von Jamba! soll Diabetikern das Leben erleichtern

Mobil Mit einer neuen Spezialsoftware für Handys will die Jamba! AG aus Berlin Diabetikern das Leben erleichtern. Das Programm „Sugar Point“ verwandelt das Handy zum alltäglichen Helfer und Kontrollinstrument für alle Menschen, die auf ihren Blutzuckerspiegel achten müssen. Mit der neuen Jamba!-Software ausgestattet, lassen sich alle täglich notwendigen Eintragungen direkt im Handy speichern und online verwalten. Blutzuckerwerte, Mahlzeiten, Insulindosis, Laborwerte und alle weiteren wichtigen Daten trägt man im Handy jederzeit griffbereit bei sich.

Sagem macht das Handy myX-6 als myV-65 zum Vodafone-Exklusiv-Gerät

Mobil Im Rahmen der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Vodafone Live! offerieren Vodafone und Sagem das Kamerahandy myV-65. Das Produkt wird von dem Düsseldorfer Netzbetreiber exklusiv in seinen Operatorshops vertrieben. Das myV-65 ist ab sofort verfügbar. Bei dem Kamerahandy, das mit einem hochwertigen Fotochip (CCD) ausgestattet ist, handelt es sich um ein optisch und technisch über-



arbeitetes myX-6-Modell. Das Design wurde nach den Wünschen von Vodafone exklusiv von Sagem angefertigt. Das Triband-Gerät verfügt über einen Java-Browser.

LG Electronics baut das Sortiment mit einem neuen Klapphandy aus

Mobil LG Electronics hat das neue Klapphandy LG-G5400 herausgebracht. Das Gerät verfügt über zwei Displays, polyphone Klingeltöne, GPRS (Klasse 10), Java und weitere Features wie MMS und EMS. Mit einem Außenmaß von 86 x 46 x 22 mm und einem Gewicht von 85 g gehört das LG-G5400 zu den kleinen Vertretern seiner Klasse. Auf dem Außendisplay kann der Benutzer alle wichtigen Funktionen wie eingehende Anrufe und Nachrichten, Uhrzeit, Datum, Empfang und Ladezustand ablesen. Die Hintergrundfarbe des Displays läßt sich individuell anpassen. Ein Highlight des LG-G5400 ist das extra große Display, das auf der jüngsten LCD-Technologie UFB (Ultra Fine & Bright) basiert. Diese ermöglicht die brillante Darstellung von über 65.000 Farben bei einer sehr hohen Auflösung von 128 x 160 Pixeln. 32 polyphone Klingeltöne aus allen Musikrichtungen sind ebenfalls vorhanden. Weitere Klingeltöne lassen sich aus dem Internet herunterladen. Das Designhandy unterstützt die erweiterten Kurznachrichten-Dienste MMS und EMS. Zudem bietet das LG-G5400 viele Organizer-Funktionen, Kalender mit Erinnerungsfunktion, Taschenrechner, Wecker und Weltzeitanzeige. Im Gerät lassen sich außerdem bis zu 200 Telefonnummern speichern. Der Li-Ionen Akku von 760 mAh gewährleistet

Erstes Multifunktionsfax mit DECT-Telefon



Mit dem Philips MF-Jet 485 präsentiert Sagem das weltweit erste Multifunktionsfax mit integriertem Schnurlostelefon. Das DECT-Telefon des MF-Jet 485 ist GAP-kompatibel, also erweiterbar auf bis zu fünf Mobilteile in fünf verschiedenen Räumen. Das Gerät bietet eine Standby-Zeit von bis zu fünf Tagen und bis zu zehn Stunden Sprechzeit. Der Aktionsradius des Telefons beträgt etwa 300 Meter. Im Gerät lassen sich 20 Rufnummern bzw. Namen speichern, und Anrufer können über sechs Klingeltöne identifiziert werden. Darüber hinaus vereint das kompakte und einfach bedienbare



All-In-One-Gerät die Business-Funktionen Faxen, Kopieren, Drucken und Scannen. Weiterhin verfügt das Philips MF-Jet 485 auch noch über eine SMS-Funktion: So kann man Kurznachrichten aus dem Festnetz an ein Handy versenden und SMS empfangen. Die Eingabe ist dank der 32-Tasten-Tastatur wesentlich komfortabler als bei einem Mobiltelefon. Jede SMS-Nachricht läßt sich auf dem Display des MF-JET 485 lesen oder über das Gerät drucken. Wer auf das schnurlose DECT-Telefon verzichten kann, findet im Philips MF-JET 440 für 200 Euro eine preiswerte Alternative.

eine Sprechzeit von bis zu drei Stunden und eine Standby-Zeit von bis zu 200 Stunden. Die Datenübertragung ist per Infrarot oder Datenkabel möglich.

T-Com stellt ISDN-Anlage T-Eumex 628 mit extrem hoher Reichweite vor



T-Com, die Festnetzsparte der Deutschen Telekom, bietet ihren Kunden mit der T-Eumex 628 ab sofort eine preiswerte ISDN-Telefonanlage. Das Gerät basiert auf einem neuen Technologiekonzept, das im Leistungsumfang der Schnittstellen (große Reichweite der analogen a/b Ports, zum Beispiel für außenliegende Nebenstellen) den Angaben zufolge besonders hochwertig ausgelegt wurde. Bis zu

acht analoge Nebenstellen mit bis zu 1.000 Meter Reichweite können an die Anlage angeschlossen werden. Damit ist eine Verkabelung in verschiedenen Gebäuden möglich. Zusätzlich verfügt die Anlage über einen internen S₀-Bus für zwei digitale Endgeräte wie ISDN-Telefon oder ISDN PC-Karte. Alle Nutzer der T-Eumex 628 können kostenfrei untereinander telefonieren. Sicherheit vor ungewünschten Verbindungsaufbauten bietet eine Sperr- und Freigabeliste mit einem 0190-Dialer-Schutz. In die Sperr- und Freigabelisten können je 50 Einträge aufgenommen werden. Zahlreiche ISDN-Komfortmerkmale wie Anklopfen, interne/externe Anrufweilerschaltung, automatischer Rückruf bei Besetzt oder die Rufnummernanzeige (CLIP) zählen zur Ausstattung der

Telefonanlage. Auch das Versenden von SMS im Festnetz ist in Kombination mit einem entsprechenden Endgerät möglich. Analoge Endgeräte können weiter genutzt werden. Die Anlage kann einfach über die mitgelieferte, komfortable PC-Software mit integriertem Web-Konfigurator über USB programmiert werden. Die Konfigurationsdaten werden stromausfallfest gespeichert.

Plantronics bringt zwei preiswerte Headsets für Einsteiger auf den Markt



Mit den Einsteiger-Headsets für Mobiltelefone, dem M40 und dem M60, bringt Plantronics zwei preislich attraktive Headsets auf den Markt: Das Headset M40 sitzt fest im Ohr und verfügt über ein spezielles Mikrofon zur Inline-Lautstärkeregelung und Stummschaltung. Die Sprachqualität ist nach eigenen Angaben des weltweit führenden Herstellers von leichten Communication-Headsets außergewöhnlich klar. Das M40 ist in zwei Farben erhältlich, die unverbindliche Preisempfehlung lautet 12,99 Euro. Headset-Neuheit Nummer zwei ist das M60, ein kompaktes Gerät mit einem Mikrofonarm, das über dem Ohr getragen wird. Dank des Innenohrings sitzt es laut Hersteller behaglich auf dem Ohr und verfügt über eine sehr gute Klangqualität. Das M60 kommt mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 14,99 Euro auf den Markt. Beide Headsets passen zu allen gängigen Mobiltelefonen von Sony Ericsson, Nokia, Siemens, Motorola und Samsung. Das M40 und das M60 können an beiden Ohren getragen werden.

Sony Ericsson stellt mit dem P900 den Nachfolger des erfolgreichen P800 vor/Neues Kamerahandy mit Spiegel für Selbstporträts



Sony Ericsson hat mit dem P900 einen nach eigenen Angaben noch kleineren, schnelleren, einfacheren und flexibleren Nachfolger des P800 eingeführt. Zu den wichtigsten Verbesserungen gehören die Videoaufnahme-Funktion, der 208 x 320 Pixel große TFT-Touch-Screen mit 65.536 Farben und der größere interne Speicher mit 16 MB. Die Integration der Videoaufnahme – aus der CommuniCam des P800 ist im P900 ein CommuniCorder geworden – verdeutlicht die Multimedia-Fähigkeiten des P900. Die Länge der Video-Clips ist nur vom verfügbaren freien Speicher begrenzt und belegt etwa ein MB pro Minute. Die Videos im QCIF-Format werden mit Ton im MPEG4-Kompression gespeichert. Neben Streaming Video können auch Video-Clips in MMS-Nach-

richten eingebunden werden. Zusätzlich ist das neue Handy auch mit einer VGA-Digitalkamera ausgestattet. Der Datenversand erfolgt über MMS,



E-Mail oder per Bluetooth, Infrarot oder Kabel. Bilder kann man über die gesamte Breite des Displays auch im 16:9-Modus wie bei modernen Breitbildfernsehern anschauen. Für Spiele-

freaks stehen eine große Zahl von Java- und Mophun-Spielen zum Herunterladen sowie eine CD bereit, die das beliebte Autorennspiel V-Rally1 in einer neuen 3D-Edition enthält. Der Arbeitsspeicher des P900 ist mit 48 MB RAM ausgestattet, etwa 16 MB davon sind frei verfügbar. Zusätzlichen Speicherplatz bietet der mitgelieferte Memory Stick Duo mit 32 MB, auf dem sich Musikclips oder Videos speichern lassen. Der Akku sorgt für eine Standby-Zeit bis zu 450 und eine Gesprächszeit von maximal 16 Stunden. Der Browser unterstützt HTML, WAP und cHTML. Zur weiteren Ausstattung gehören verschiedene Office-Funktionen: Dazu zählt die Möglichkeit, Word-, Excel- und Powerpoint-Dateien anzuschauen. Auch Powerpoint-Präsentationen lassen sich auf dem großen Touch-Screen gut betrachten. Der Zugang zu allen gängigen web-basierten E-Mail-Dien-

sten, etwa Yahoo und Hotmail, sowie Unternehmens-E-Mail-Servern läuft problemlos. Für Push-e-Mail-Dienste steht eine Vielzahl von Drittanbieter-Lösungen zur Verfügung. Das neue Sony Ericsson T630 hat zwei Vorderseiten: Eine Schauseite für die Kamera mit einem kleinen Spiegel



für Selbstporträts, die andere für die Tastatur und den schnellen Zugriff auf die verschiedenen Imaging- und Entertainment-Funktionen. Zu den Aus-

stattungsmerkmalen des Triband/GPRS-Mobiltelefons, das im ersten Quartal 2004 in der Farbe „Frosty Silver“ zu haben sein soll, gehören eine Kamera und ein 128 x 160 Pixel großes TFT-Display mit 65.536 Farben. Darüber hinaus verfügt das Gerät über Bluetooth und Infrarot oder Kabel. Daten können außerdem per Mobilfunk als MMS oder E-Mail verschickt werden. Das T630 wiegt 93 Gramm und hat die Abmessungen 102 x 43 x 17 mm. Der 32stimmige Sound, das Ausstattungsmerkmal Force Feedback und Joystick-Steuerung sollen den Spaß beim Spielen des vorinstallierten Autorennspiels V-Rally2 erhöhen. Das T630 unterstützt Java sowie die Mophun-Plattform, für die derzeit im „Fun & Download“-Bereich unter www.sonyericsson.com über 100 Spiele verfügbar sind.

Agfeos ISDN over IP Lösung macht's möglich

Auslandstelefonate fast ohne Kosten

„Wir sind derzeit sehr zufrieden.“ Kurz und knapp hat Lutz Hirschmann, Leiter strategisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bei Agfeo, im Gespräch mit PoS-MAIL die derzeitige Stimmung beim Bielefelder ISDN-Spezialisten auf den Punkt gebracht. Als wichtigste Gründe für die Zufriedenheit nannte Hirschmann den positiven Geschäftsverlauf und das Ergebnis des Messeauftritts auf der Systems, der zu vielen neuen Kontakten vor allem im süddeutschen Raum und Österreich geführt habe.

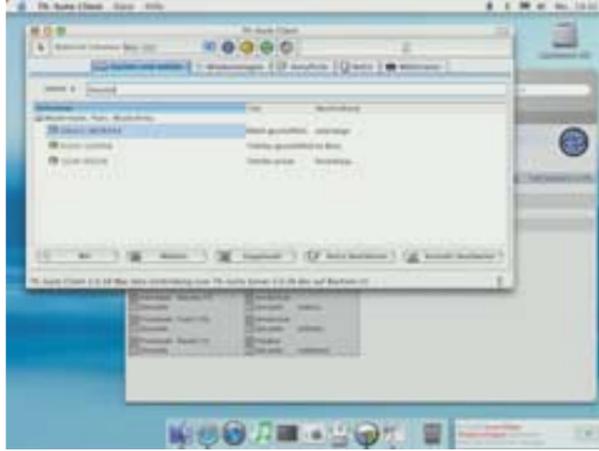
„Wir werden die zu Beginn des Jahres gesteckten Ziele bei Umsatz und Ertrag problemlos erreichen“, stellte Hirschmann fest. Ausschlaggebend dafür seien mehrere Faktoren. So habe sich vor allem das Geschäft mit den mittleren und großen Tk-Anlagen im Bereich zwischen zehn und 70 Anschlüssen „sehr ordentlich“ entwickelt. Hier sah der Agfeo Marketingleiter auch für das kommende Jahr noch sehr großes Wachstumspotential. „2004 wird eine Vielzahl von Zehn-Jahres-Mietverträgen für ISDN-Anlagen auslaufen, und viele der Nutzer, die seinerzeit in die neue digitale Telefontechnologie eingestiegen sind, werden froh sein, neue Partner auf der Anbieterseite zu finden“, vermutete Hirschmann. „Ich denke hier vor allem an Freiberufler wie Rechtsanwälte oder Ärzte und Mittelständler wie Autohäuser oder Handwerksbetriebe.“ Positiv auf den Geschäftsverlauf habe sich auch ausgewirkt, daß die von Agfeo angebotene ISDN over-

IP Lösung in ersten Projekten realisiert wurde. Kleine und mittlere Unternehmen können mit dieser Lösung über ein vorhandenes Datennetzwerk (etwa einen DSL-Anschluß mit Flatrate) nahezu ohne Kosten telefonieren, ohne auf ein ISDN-Leistungsmerkmal verzichten zu müssen. Das gilt selbst dann, wenn sich eine Niederlassung oder ein Vertriebsbüro im Ausland befindet.

Im Gegensatz zum Voice over IP Verfahren, bei dem die Sprachpakete zur Übermittlung von Sprachinformationen in Datenpakete umgewandelt werden, packt ISDN over IP die Voice-Pakete lediglich ein. Statt des Standards H.323 oder des Session Initiation Protocol (SIP) wird als Kommunikationsprotokoll zwischen den Endgeräten das ISDN Protokoll DSS1 verwendet. „Dies hat den Vorteil“, so Hirschmann, „daß die komfortablen ISDN-Funktionalitäten erhalten bleiben. So kann der Anwender weiterhin reibungslos auf Funktionen, wie zum Beispiel ‚Rückruf bei besetzt‘, ‚Weiterleiten‘, ‚Verbinden‘ oder ‚Konferenz‘, und alle anderen aus dem ISDN-Netz bekannten Leistungsmerkmale zurückgreifen.“ Zahlreiche Pluspunkte im Markt sammelte Agfeo schließlich auch mit der selbstentwickelten Software Tk-Suite Basic, die auf einfache Art und Weise die als CTI bezeichnete Integration von Tk-Anlage und Telefonen in Computernetzwerke ermöglicht. Hirschmann: „Hierzu wird lediglich ein Server-PC mit Verbindung zur Tk-Anlage benötigt, z. B. über ein serielles Kabel, USB oder eine ISDN-Karte. Alle anderen Client-PCs im Netzwerk kommunizieren mit der Tk-Anlage über diesen PC. Die Benutzerrechte werden dabei über eine sehr einfach zu handhabende Bedienoberfläche vergeben.“

Der auf den Arbeitsplätzen installierte Tk-Suite Client ermögliche das schnelle Auffinden von Namen und Rufnummern in der Kontaktdatenbank. Die Wiedervorlage-

Die Agfeo Software Tk-Suite Basic, die auf einfache Art und Weise die als CTI bezeichnete Integration von Tk-Anlage und Telefonen in Computernetzwerke ermöglicht, ist jetzt auch für Apple Macintosh Rechner mit dem Betriebssystem Mac OS X verfügbar.



Funktion erinnere an fällige Anrufe. Entsprechende Notizen zu Kontakten könnten per Mausclick bearbeitet werden. Jedem Kontakt können beliebig viele Rufnummern, E-Mail- und Webadressen zugeordnet werden. Eine Stapelwahlfunktion ermöglicht es, speziell

markierte Rufnummern nacheinander zu wählen, bis eine Verbindung zustandekommt. Für jede Rufnummer kann die Anzahl der Rufe festgelegt werden, um etwa rechtzeitig vor der Annahme durch einen Anrufbeantworter die nächste Nummer anzuwählen.

Bis dato für Windows und Linux verfügbar, haben die Entwickler bei Agfeo jetzt auch eine Tk-Suite Basic Version für Apple Macintosh Rechner unter Mac OS X fertiggestellt. „Damit ist Tk-Suite Basic für alle gängigen Betriebssysteme verfügbar“, erklärte Hirschmann. Es sei sogar möglich, im Netzwerk alle drei Systeme im Mischbetrieb einzusetzen. „Unsere Tk-Suite Basic paßt sich den Wünschen ihrer Benutzer an“, betonte der Agfeo Marketingleiter. „Neben der Netzwerkinstallation ist unter Windows und Mac OS X auch eine einfache Einzelplatzinstallation möglich.“ Damit würden sich ein Windows PC oder ein Apple Powerbook in ein Konfigurationswerkzeug für Agfeo Tk-Anlagen verwandeln, stellte Hirschmann fest. *Herbert Päge*

Neues Modul macht Gesprächsannahme am Headset möglich

Mit dem HS 30 Adapter hat Agfeo Telekommunikation ein neues Modul für sein Systemtelefon ST 30 vorgestellt. Das HS 30 Modul ermöglicht über eine Schnittstelle nach DHS-G-Standard (Drahtlose Hör-Sprechgarnitur) die Gesprächsannahme oder -beendigung per Tastendruck direkt am Headset. Durch die schnurlose Verbindung von Headset und Agfeo Systemtelefon ST 30 entfällt das störende Kabel, und es besteht die Möglichkeit, sich während des Telefonates bis zu zirka 100 Meter vom Telefon zu entfernen. Die schnurlosen Headsets GN Netcom GN 9120 DHS-G und Plantronics CS 60 DHS-G hat Agfeo Telekommunikation in Verbindung mit dem Systemtelefon ST 30 mit HS Adapter 30 erfolgreich getestet und für den Anschluß freigegeben.



Der Ball ist rund, und das Wochenende hat bis zu 1.000 Minuten* extra.

Wer bis 31.12. zu e-plus wechselt, bekommt in den neuen Time & More Aktions Tarifen bis zu 1.000 Minuten/Monat* extra. Für Gespräche am Wochenende ins Fest- und e-plus Netz.

*Time & More Aktions Tarife: für einen höheren mtl. Gesamtpreis zusätzlich pro Monat bis zu 1.000 Inklusivminuten (Aktionsminutenpaket) an Wochenenden (Sa. 0:00 Uhr bis So. 24:00 Uhr) für Gespräche ins deutsche Festnetz und von e-plus zu e-plus (ohne Sondernummern, Mehrwertdienste und Rufumleitung) telefonieren, Ausschöpfung der Inklusivminuten taktungabhängig. Erste Gesprächsminute wird stets voll berechnet, danach sekundengenau; nicht genutzte Inklusivminuten des Aktionsminutenpakets verfallen. Gilt nur bis 31.12. Bei gleichzeitiger Abschluß eines e-Plus Service Mobilfunkvertrages mit 24-monatiger Mindestlaufzeit in einem der Time & More Aktions Tarife: einmaliger Anschlußpreis € 25,- mtl. Gesamtpreis (inkl. Grundpreis inkl. Aktionsminutenpaket zzgl. Minutenpaketpreis) von € 17,95 bis € 58,95; Inlandgesprächspreise (ohne Sondernummern, Mehrwertdienste und Rufumleitung) € 0,20/Min. bis € 0,50/Min. Die Inklusivminuten in den normalen Minutenpaketen gelten für Gespräche in alle deutschen Fest- und Mobilfunknetze (ohne Sondernummern und Rufumleitung) und zur Comfort Mailbox. Die erste Gesprächsminute wird stets voll berechnet, danach sekundengenau. Bei Time & More 20 und Time & More Student 20 verfallen nicht genutzte Inklusivminuten. In den anderen Time & More Tarifen werden nicht genutzte Inklusivminuten des normalen Inklusivminutenpakets in den Folgemonat übertragen (max. ein Minutenpaket). Bei Tarif- und faktungswechsel verfallen nicht genutzte Minutenpakete. Im Start- bzw. Endmonat werden die normalen Minutenpakete anteilig und das Aktionsminutenpaket voll zur Verfügung gestellt.

e-plus
Klingelt's?

Neuheiten von O₂

O₂-Prepaid- und Postpaid-Kunden können Bonuspunkte sammeln

Prepaid- und Postpaid-Kunden von O₂ Germany können sich ab sofort kostenlos und unverbindlich zum O₂ Bonusprogramm anmelden. Durch Umsatz, Gewinnspiele und besondere Aktionen können alle Teilnehmer Punkte sammeln und später gegen hochwertige Prämien rund um das Thema Telekommunikation eintauschen. Unter www.o2online.de im Bereich „Kunden“ kann sich jeder Privatkunde von O₂ für das O₂ Bonusprogramm registrieren. Punkte gibt es für Vertragskunden beispielsweise für die monatliche Mobilfunknutzung und die Teilnahme an Aktionen oder Gewinnspielen. Zudem belohnt O₂ die Treue der Nutzer: Nach dem ersten Jahr Teilnahme am O₂ Bonusprogramm erhält jeder Postpaid-Kunde 200 Punkte. O₂ LOOP-Kunden sammeln ebenfalls durch ihren monatlichen Umsatz sowie die Teilnahme an Aktionen Bonuspunkte, die auf ihrem Konto vermerkt werden. Gleichzeitig bekommen sie je nach Höhe ihres tatsächlich getätigten Mobilfunkumsatzes ein Gesprächsguthaben.

Dieses kann bis zu fünf Prozent der monatlichen Verbindungsgebühr betragen und wird im folgenden Monat automatisch auf das O₂ LOOP-Konto addiert. Die gesammelten Bonuspunkte können alle Nutzer gegen unterschiedliche Prämien eintauschen. Vertragskunden ist es beispielsweise möglich, zwischen Gutschriften für die Mobilfunknutzung, Mobilfunkzubehör oder anderen attraktiven Sachprämien zu wählen. O₂ LOOP-Kunden können ihre Punkte gegen neue LOOP-Handys eintauschen.

Drei Prominente stehen für O₂ gemeinsam vor der Werbefilm-Kamera

O₂ ist es zum ersten Mal gelungen, drei Prominente in Deutschland gemeinsam für einen Werbespot vor die Kamera treten zu lassen: Anke Engelke, Franz Beckenbauer und Dieter Bohlen werben seit dem 15. November gemeinsam für das Weihnachtsangebot von O₂. Zudem wird der neue Spot des Münchner Netzbetreibers im Rahmen der 3D-Wochen bei Vox in 3D ausgestrahlt. Die Weihnachtskampagne mit den drei Promis läuft bis Ende des Jahres. Gemeinsam mit TV Spielfilm und Vox stellt O₂ den

TV-Spot in 3D vor, der begleitend zu den 3D-Wochen bei Vox bis 7. Dezember zu sehen ist. Klassisch zweidimensional läuft die Kampagne bei allen großen Privatsendern (RTL, RTL 2, DSF, Viva, Sat 1, Pro 7, Kabel 1). Anzeigen werden in Bild am Sonntag, TV Spielfilm, TV Movie, TV Today, Stern, Spiegel, Focus, Computer Bild und Connect geschaltet.

Rudolf Gröger als herausragende Persönlichkeit geehrt

Rudolf Gröger, CEO von O₂ Germany, hat den National Leadership Award in der Kategorie „National Leadership Telekommunikation & Internet“ gewonnen. Bei der Award-Verleihung zeichnete die Jury des Economic Forum Deutschland herausragende Persönlichkeiten unter mehr als 350 Bewerbern aus. Das Economic Forum Deutschland vergibt seit 2002 jährlich die Auszeichnung an Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, die mit ihren herausragenden Führungsqualitäten das deutsche Wirtschaftswachstum unterstützen. Die Auszeichnung soll dazu beitragen, eine partiübergreifende Modernisierung Deutschlands voranzutreiben. Ausgezeichnet wurde Rudolf Gröger für die erfolgreiche Durchführung des Turnaround-Prozesses von Viag Interkom zu O₂.

O₂ ist in der zweiten Saison Hauptsponsor der Bayer-Basketballer

O₂ Germany ist bereits in der zweiten Saison Hauptsponsor des Basketballteams Bayer Leverkusen. Neben klassischem Branding gestaltet O₂ unter anderem die Halbzeitaktion. Neben dem O₂ Logo auf den Trikots und der Trainingsbekleidung der Spieler ist das Unternehmen auch auf den Drehbänden am Spielfeldrand der Leverkusener Wilhelm-Dopatka-Halle, auf den Eingangsschildern, den Presseboxen und auf den Großbänden mit seinem Logo präsent. Bei allen Heimspielen der Bayer Giants wird O₂ in der Halbzeit wieder eine spannende Aktion für die Fans präsentieren, bei der attraktive Preise winken. In dieser Saison heißt die Halbzeitaktion „Change your Seat“. Darüber hinaus können sich die Zuschauer während der ganzen Saison wieder auf O₂ Give Aways wie Schweißbänder, Message Boards und weitere Überraschungen freuen.

Spezielle Angebote für das Weihnachtsgeschäft

Um das Verkaufen leichter zu machen, hat O₂ Germany für das Jahresendgeschäft attraktive Angebote für Prepaid- und Postpaid-Kunden aufgelegt. Neben neuen Handys gibt es beim Münchner Netzbetreiber zahlreiche Vergünstigungen wie Grundgebührenbefreiung oder Frei-SMS. Die Weihnachtsaktion läuft ab sofort bis Ende des Jahres. Wer während der Weihnachtskampagne einen Zwei-Jahres-Vertrag mit O₂ Starter, O₂ Select, O₂ Genion, O₂ Genion Duo oder O₂ Data abschließt, zahlt die ersten drei Monate keine Grundgebühr – dies bedeutet bei einem O₂ Genion Vertrag eine Ersparnis von bis zu 68,85 Euro. Bei Abschluss eines entsprechenden Vertrags in den Profi-Tarifen sparen Kunden die halbe Grundgebühr. Dazu gibt es beispielsweise MMS-Handys mit integrierter Kamera wie das Nokia 3200 ab 29,95 Euro, das Sony Ericsson T610 ab 49,95 Euro oder das Samsung E700 ab 149,95 Euro. O₂ Kunden können außerdem das O₂-eigene, aufklappbare Handy X1 für 79,95 Euro kaufen. Zudem erhalten Mobiltelefonierer, die zu O₂ wechseln und ihre Rufnummer mitnehmen möchten, ein Wechselguthaben von 25 Euro.

Alle Neukunden bekommen zusätzlich eine Umhängetasche im O₂ Look.

Auch für Prepaid-Kunden ist bei O₂ „zu Weihnachten mehr drin“. Mit diesem Slogan werden die beiden Weihnachtsspecials – das Nokia 3410 für 99,95 Euro und das Nokia 3510i für 111 Euro mit jeweils monatlich zehn Frei-SMS – in einer großangelegten Kampagne, die Print-, TV- und Kinowerbung umfaßt, beworben. Darüber hinaus gibt es noch weitere Weihnachtsangebote: Bei den exklusiven O₂ LOOP-Paketen mit dem Siemens C55 und den MMS-fähigen Geräten Siemens M55 sowie dem Nokia 3100 bekommt der Kunde neben einem Startguthaben von zehn Euro zugleich ein Jahr lang 25 Frei-SMS pro Monat dazu. Dies entspricht einem Wert von bis zu 57 Euro. Die preiswerteren Pakete mit dem Nokia 3310, 3410, 3510i und 2100 beziehungsweise dem Siemens A55, M50 oder C60 bieten zu den zehn Euro Startguthaben ein Jahr lang zehn SMS monatlich zusätzlich – das entspricht einer Ersparnis von insgesamt bis zu 22,80 Euro. Die Angebote gelten ebenfalls bis Ende des Jahres.

PoS Aktuell

T-Online Umsatz steigt im dritten Quartal um mehr als 21 Prozent

Die T-Online International AG hat im dritten Quartal 2003 einen Umsatz von 452,7 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis von 61,2 Mio. Euro erzielt. Im dritten Quartal des Vorjahres hatte der Umsatz bei 377,4 Mio. Euro und das operative Ergebnis bei 16,6 Mio. Euro gelegen. Damit verbesserte sich der Umsatz für die ersten neun Monate im Vergleich zum Vorjahr um 21,5 Prozent auf 1,347 Mrd. von 1,109 Mrd. Euro; und das operative Ergebnis ohne Sondereffekte stieg auf 183,6 Mio. Euro von zuvor minus 27,2 Mio. Euro. Das EBITDA für das dritte Quartal liegt bei 81,0 (Vorjahr 34,1) Mio. Euro.

Neben einer zum Vorquartal nochmals gestiegenen Rohertragsmarge wirkte sich auch die Entwicklung des Segments „Übriges Europa“ positiv auf das EBITDA aus. In den drei Quartalen 2003 verbesserte sich das EBITDA der Gesellschaften in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr um 59 Prozent. Für den Berichtszeitraum weist das Segment ein EBITDA von minus 26,7 Mio. Euro nach minus 65,0 Mio. Euro im Vorjahr aus. Im Segment „Übriges Europa“ verbesserte sich der Umsatz um 41,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 124,2 Mio. von 88 Mio. Euro. Der Umsatzanteil des inter-

nationalen Geschäfts liegt damit bei 9,2 Prozent nach knapp acht Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Einer der Hauptumsatztreiber war das Kundenwachstum: Zum Stichtag verzeichnete T-Online 12,9 Millionen Kunden, ein Anstieg von rund einer Million zum Vorjahr und 231.000 mehr als noch zum Halbjahr 2003. Vor allem Breitbandzugänge sind beim Wachstum in diesem Bereich der entscheidende Faktor: Im dritten Quartal 2003 konnte T-Online mit 200.000 neuen Breitbandkunden in Deutschland sogar den Kundenzuwachs des zweiten Quartals von 150.000 in diesem Marktsegment übertreffen. Der Anteil der Breitbandkunden in Deutschland liegt damit bei 30 Prozent. Die Rohertragsmarge, die den Umsatz im Verhältnis zum Materialaufwand zeigt, konnte im dritten Quartal auf 59,3 Prozent von 57,5 Prozent im zweiten Quartal gesteigert werden.

Zu dieser Entwicklung trug eine günstigere Tagesnutzungscurve während der heißen Sommermonate und die allgemein schwächere saisonale Internetnutzung in den immer stärker verbreiteten Tarifen mit fester Grundgebühr wie T-Online dsl flat bei. Positive Effekte auf die Rohertragsmarge im dritten Quartal wurden auch durch das kombinierte Geschäftsmodell realisiert, das neben den Erlösquellen im Zugangsgeschäft ebenso Umsatz aus dem sogenannten Non-Access-Geschäft (Werbung, eCommerce, Paid Content & Services) generiert.



Funkwerk Dabendorf erhält hohe Auszeichnung

Im Rahmen des Oskar-Bundesballs im Estrel-Convention Centre Berlin ist Ende Oktober der „Oskar für den Mittelstand“ verliehen worden. Dabei erhielt Funkwerk Dabendorf die höchste Form der Ehrung durch die Oskar Stiftung, den „Oskar der Oskars“ aus Porzellan. Diese Auszeichnung wird jährlich bundesweit nur an ein Unternehmen vergeben. Bereits seit 2001 ist Funkwerk Dabendorf Preisträger des „Oskar für den Mittelstand“. In diesem Jahr war das Unternehmen erstmals als bestes mittelständisches Unternehmen für den „Oskar der Oskars“ nominiert. Mit dem „Oskar für den Mittelstand“ wird die hervorragende Leistung von mittelständischen Unternehmen in Deutschland gewürdigt. Über 2.000 starke, zukunftsorientierte Unternehmen, die in den letzten zehn Jahren fast drei Millionen neue Arbeitsplätze aufgebaut haben, waren in diesem Jahr für den Oskar nominiert. Die Jury bewertete dabei u. a. anhand der Kriterien Gesamtentwicklung des Unternehmens, Innovation und Modernisierung sowie Service und Kundennähe.

E-Plus Herbst-Roadshow Handel sorgt für starkes Wachstum

Rund sieben Monate nach der ersten Roadshow des Jahres hatte E-Plus seine Handelspartner im November zu acht Terminen der Herbst-Roadshow eingeladen. Sehr erfreulich war das, was den Händlern dort von den E-Plus-Votretern in Sachen Kundenzahl, i-mode und Netzausbau mitgeteilt werden konnte. PoS-MAIL hörte sich im Dortmunder Hilton Hotel an, was es zu sagen gab.

Bei seiner Begrüßung gab Thomas Burmeister, Regional Sales Manager Dealers, unter anderem bekannt, daß E-Plus inzwischen einen Kundenstamm von über acht Millionen vorweisen könne (siehe Kasten unten). Burmeister bedankte sich bei den Händlern und stellte fest, daß es ohne deren Engagement nicht gelungen wäre, das Ziel für das laufende Jahr bereits im Oktober zu erreichen. Burmeister forderte die Zuhörer

auf, ihre Aktivitäten trotz der erfolgreichen Zahlen weiterhin zu verstärken. „Das Jahresende war bislang traditionell die Zeit für das Prepaid-Geschäft“, meinte Burmeister. „In diesem Jahr wollen wir aber versuchen, in diesem Zeitraum das Vertragsgeschäft zu forcieren. E-Plus wird Ihnen alle Mittel an die Hand geben, um diese große Herausforderung zu meistern.“ Holger Witzig, Director Sales bei E-Plus, schloß sich dem Dank an die Händler an. Er betonte, daß die Entwicklung des Geschäftsverlaufes deshalb besonders positiv zu sehen sei, weil es zur Jahresmitte einen deutlichen Einbruch gegeben hatte. Erfreulich sei das Wachstum auch im Vergleich zu den Wettbewerbern. Witzig: „Die beiden D-Netz-Betreiber gewinnen zwar absolut mehr Neukunden, aber bei den Marktanteilen verlieren sie. Und der Abstand zur Nummer vier beträgt nach wie vor drei Millionen Teilnehmer; diesen Abstand werden wir mindestens halten.“ Für das kommende Jahr gab

Witzig ehrgeizige Ziele bekannt: So will E-Plus im kommenden Jahr rund eine Million Teilnehmer netto gewinnen, um Ende 2004 insgesamt rund 9,2 Millionen Kunden zu haben. Der Zuwachs soll vor allem über Postpaid-Kunden erfolgen, die nach Witzigs Einschätzung rund 55 Prozent ausmachen werden. Fritz Schäfer, der in der Region West für das E-Plus-Netz verantwortlich ist, kündigte für die kommenden Monate einen starken Ausbau des Netzes an. „Wir planen, daß E-Plus ab 2005 rund 15.000 Stationen zur Verfügung stehen“, so Schäfer. Diese Zahl entspreche, verglichen mit dem Stand vom Dezember 2002, als rund 10.100 Stationen in Betrieb waren, einer Steigerung um 50 Prozent. Der Referent führte aus, daß das bisherige Messen der Netzabdeckung allein auf die Fläche bezogen nicht zu befriedigenden Ergebnissen geführt habe. E-Plus habe jedoch einen Weg gefunden, um das Telefonieverhalten seiner



Als Industriepartner war Nokia auf den E-Plus Roadshows vertreten. Der finnische Produzent informierte unter anderem über seine aktuelle Palette an Mobiltelefonen und gab den Roadshow-Besuchern Gelegenheit, im N-Gage-Truck in Theorie und Praxis Bekanntschaft mit dem Spielterminal zu machen.

Kunden in Planungsparameter für den Netzausbau zu übertragen. Dementsprechend würde sich die Versorgung in den nächsten Monaten vor allem dort erheblich verbessern, wo der Kunde es tatsächlich wünsche, also beispielsweise entlang von Autobahnen, wichtigen Straßen, ICE-Trassen und in den Ballungszentren, wo die Kunden zu Hause, an ihrem Arbeitsplatz und auf dem Weg zwischen diesen beiden Orten zu telefonieren wünschten. In einem



zweiten Schritt würden dann die bestehenden Versorgungslücken in ländlichen Gegenden geschlossen. Informationen zur aktuellen Tarifstruktur, zu i-mode-Neuheiten und den Aktivitäten der i-mode-Academy sowie zur „Traumziel-Initiative“ rundeten die Veranstaltung ab. *Herbert Päge*

Über 8.000.000 Kunden telefonieren jetzt mobil mit E-Plus

E-Plus hat im dritten Quartal 2003 einen operativen Umsatz von 630 Mio. Euro erwirtschaftet. Das sind einer Pressemitteilung zufolge 38 Mio. Euro bzw. 6,4 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Das operative Betriebsergebnis EBITDA (Earnings before Taxes, Depreciation and Amortization) betrug 158 Mio. Euro (Vorjahresquartal 168 Mio. Euro), die EBITDA-Marge lag mit 25 Prozent am oberen Ende der angestrebten Zielmarge. Mit über acht Mio. Kunden Mitte Oktober hat E-Plus außerdem sein für das Jahr 2003 angepeiltes Kundenziel frühzeitig erreicht. Der Marktanteil stieg von 12,4 Prozent im dritten Quartal 2002 auf 12,7 Prozent im dritten Quartal 2003. Nach Ansicht von Uwe Bergheim, Vorsitzender der Geschäftsführung von E-Plus, unterstrichen die Quartalszahlen die Strategie des Unternehmens, profitabel zu wachsen. E-Plus wolle seinen Erfolgskurs



Im Rahmen der E-Plus Roadshow in Frankfurt stellte Holger Witzig, Director Sales bei E-Plus, den Händlern Angelika Bartl als 8.000.000. E-Plus Mobilfunkkundin vor.

konsequent fortsetzen und strebe bis zum Ende des kommenden Jahres eine Kundenzahl von neun Millionen an. Bergheim: „Dieses Ziel wollen wir mit einer EBITDA-Marge von 22 bis 25 Prozent erreichen.“ Auch Maarten Henderson, Vorsitzender des Aufsichtsrates von E-Plus, zeigte sich mit der Entwicklung von E-Plus zufrieden. Die Ergebnisse spiegelten laut Maarten die Fortschritte wider, die E-Plus

als starke Nummer drei auf dem deutschen Markt mache. Die i-mode Kundenzahl steigt kontinuierlich. Gab es Ende September 2002 in Deutschland rund 99.000 i-mode Kunden, waren es Ende des dritten Quartals 2003 rund 273.000. Die Nutzer können inzwischen unter neun verschiedenen i-mode Handys auswählen. Alle i-mode Angebote stehen sowohl Postpaid- als auch Prepaid-Kunden zur Verfügung. E-Plus wird sich auch in Zukunft bei seinen Aktivitäten auf umsatzstarke Kunden konzentrieren. Der Anteil der Postpaid-Kunden am Gesamtkundenbestand beträgt derzeit 47 Prozent, der Durchschnittsumsatz pro Monat pro Kunde (ARPU) blieb mit 25 Euro stabil. Im Businesskundenbereich zahlen sich die attraktiven Angebote von E-Plus ebenfalls aus. Der E-Plus Marktanteil am gesamten Businesskunden-Markt liegt bei elf Prozent (Stand Juli 2003).

E-Plus bietet den neuen hiptop exklusiv

Die US-amerikanische Mobilfunk-Ideenschmiede Danger hat ihre mobile Kommunikationsmaschine hiptop jetzt auch in Deutschland eingeführt. Das Gerät vereint E-Mail, den AOL Instant Messenger, HTML-Webbrowser, Spiele und Organizerfunktionen in einem kompakten Gerät. Auch das Telefonieren ist möglich, allerdings nur mit einem Headset. Eine ansteckbare QVGA-Digitalkamera (320 x 240 Pixel) komplettiert das Angebot. Der hiptop ist seit Anfang November exklusiv bei E-Plus zu haben. Um den hiptop zu bekommen, muß der Interessent (auch, wenn er schon E-Plus-Kunde ist) einen eigenen, separaten Mobilfunkvertrag abschließen. Bei Abschluß eines 24monatigen Laufzeitvertrages bis zum 31. Januar 2004 kostet das Gerät 249,- Euro inklusive Headset und Kamera. Für einen monatlichen Grundpreis von 19,95 Euro in Form einer Flatrate kann der Benutzer unbegrenzt (d. h. unabhängig von der Dauer der Übertragung und der Größe der empfangenen/verschiedenen Dateien) Datendienste (außer SMS, die mit jeweils 0,19 Euro berechnet werden) nutzen; Telefonate ins Festnetz oder in die deutschen Mobilfunknetze kosten 0,49 Euro pro Minute. Zu jedem hiptop gehört ein persönliches Webportal mit E-Mail-Adresse. Dieses Portal wurde als exakte Online-Kopie des hiptop konzipiert: Alle Eingaben auf dem 240 x 160 Pixel großen Farbdisplay (65.536 Farb-abstufungen) werden automatisch über das Mobilfunknetz von E-Plus auch auf dem Portal bereitgestellt und umgekehrt. Die Funktion Push-E-Mail sorgt dafür, daß neue Nachrichten sofort automatisch auf dem Bildschirm erscheinen. Insgesamt ist mit dem hiptop der Zugriff auf drei Pop3-E-Mail-Konten möglich. Die Datenübertragung erfolgt mit GSM oder GPRS.



debitel hat ein neues Business-Konzept gestartet. Dazu führte das Stuttgarter Telekommunikations-Unternehmen erstmalig einen eigens dafür gestalteten, generellen Werbeauftritt unter der Bezeichnung „debitel Business“ ein. Dieser Auftritt findet sich sowohl auf allen Materialien für Geschäftskunden als auch in der Händlerkommunikation wieder.

„Das neue debitel Business-Konzept bietet unseren Partnern die Chance, in höherem Maße direkt auf das umsatzstärkste Kundensegment zugreifen zu können und somit den eigenen Umsatz zu steigern“, erklärte Frank J. Demmer, Leiter Vertrieb Geschäftskunden bei debitel. Neu am Business-Konzept ist laut Demmer, daß die Geschäftskunden-Akquise nicht mehr, wie bisher, direkt über einen debitel-Außendienst erfolgt. Stattdessen laufen der Ausbau des Geschäftskundenbestandes und eine gezieltere Geschäftskundenbindung exklusiv über den Handel. Auf diese Weise habe jeder debitel Vertriebspartner mit Hilfe des Kon-



Frank J. Demmer

zeptes die Möglichkeit, seinen Umsatz im Geschäftskundenbereich zu steigern und weiter auszubauen. „Wir sind zum 1. Oktober mit 450 Vertriebspartnern in diese strategische, vertriebslinienübergreifende Zusammenarbeit gestartet“, erläuterte Demmer. „Dabei unterstützen wir unsere Partner in vielfältiger Form. Beispielsweise bieten wir zusätzlich zur bisherigen Unterstützung einen speziellen Business-Außendienst und einen Business-Innendienst an. Und der Händler profitiert von einer besonderen Marketingunterstützung, die speziell für das neue debitel Business-Konzept entwickelt wurde.“

Teil des Business-Konzeptes sind spezielle Geschäftskunden-Aktionen, die fortlaufend erstellt werden. In der aktuellen Kampagne hat der Kunde die Auswahl zwischen drei hochwertigen Geräten und drei unterschiedlich gestaffelten Business-Tarifen. Darüber hinaus erhält der neue Geschäftskunde 50 Euro Startguthaben. Wer



Die Broschüre zum Werbemittelpaket informiert die debitel Partner darüber, welche Werbe- und Verkaufsförderungsmittel zur Verfügung stehen und wie diese eingesetzt werden sollten.

debitel legt neues Konzept für Geschäftskunden auf

sich für den neuen Palm-PDA Tungsten, den debitel deutschlandweit als erster und nach eigenen Angaben zur Zeit einziger Mobilfunkanbieter vermarktet, entscheidet, dem bietet debitel die freie Wahl des Netzes. Die breite debitel-Produktpalette bietet auch Business-Produkte, die an ein Netz gebunden sind, wie zum Beispiel den BlackBerry in Verbindung mit T-Mobile oder die Vodafone Mobile Connect Card.

Von Dezember 2003 an erweitert debitel die Optionen für Geschäftskunden um das debitel Kommunikationsnetzwerk. Dabei handelt es sich um eine von debitel zur Verfügung gestellte Plattform, auf die mit verschiedenen Geräten von mehreren Stellen aus auf gemeinsame Daten zugegriffen werden kann. Sinnvoll kann dies beispielsweise für Geschäftskunden sein, die ihren Mitarbeitern ermöglichen möchten, ortsunabhängig gemeinsam Daten zu verwalten – zum Beispiel einen Kalender. Als weitere Vorteile des debitel Kommunikations-Netzwerks nannte Demmer die Tatsache, daß es über alle Mobilfunknetze oder jede Internetverbindung erreichbar sei, und daß auch debitel Nicht-Kunden in User-Gruppen aufgenommen werden könnten.

Weiterhin hat debitel die Geschäftskunden-Akquise für den Handel formal einfacher gestaltet. Seit September können debitel Vertriebspartner beispielsweise die Kundenbindung über den PoS im Händlerforum eigenständig abwickeln. Eine weitere Neuerung: Es gibt innerhalb des Businesspartner-Konzeptes derzeit acht Partner, vertriebslinienunabhängig, die einen „Exklusiv“-Vertriebs-

mitarbeiter einsetzen. Dessen Aufgabe ist es, gezielt mittelständische Kunden zu betreuen und zu akquirieren. Das wiederum erweitert die Möglichkeiten dieser Vertriebspartner deutlich, im mittelständischen Kundenbereich zu expandieren. Für diese „Spezialisten“ hat debitel ein eigenes Vertriebsstraining zusammengestellt und einen persönlichen Coach im Außendienst zur Verfügung gestellt, der den Händler beispielsweise bei der Gebietsplanung unterstützt oder ihn bei Kundenbesuchen begleitet.

Schulungsprogramm für den Businessbereich

Zur Unterstützung der Vertriebspartner entwickelte das Stuttgarter Unternehmen ein eigenes Schulungsprogramm für den Businessbereich, also Präsenzs Schulungen und/oder fachliche als auch vertriebliche Weiterbildungsmöglich-

keiten, die speziell auf das Thema Geschäftskunden zugeschnitten sind.

Neben vertriebsunterstützenden Maßnahmen wie Serienbriefe, Tarif/Produkte-Analyse-Tools und professionelle Präsentationsunterlagen, gehört zum Paket des Businesspartner-Konzeptes eine von debitel zur Verfügung gestellte, webbasierte Plattform. Auf dieser Plattform kann der Händler Informationen zu seinen Interessenten und Kunden einpflegen. Demmer: „Der Mehrwert dieses Tools besteht unter anderem darin, daß der Händler jederzeit diese Informationen in seine oder auch in die von debitel angebotenen Aktivitäten einbinden kann. Zum Beispiel kann der Händler auf der Plattform die ‚UMTS-Interessierten‘ kennzeichnen. Bei einer entsprechenden Kampagne kann er diese dann mit wenig Aufwand

herausfiltern und aktiv angehen.“ Um das debitel Business-Konzept optisch hervorzuheben, bekam die Kampagne ein eigenes Gesicht, das vor allem durch ein edles Dunkelgrün für ein ansprechendes Look and Feel sorgt. Der „dunkelgrüne Faden“ zieht sich durch sämtliche Businesskontakte und soll so für eine Einheitlichkeit des Auftritts und ein gemeinsames Dach für alle Geschäftskunden-Produkte und -Dienste sorgen. „Dieser Auftritt wird im Internet, bei der Gestaltung der PoS-Materialien bis zum reinen Kundenauftritt gelebt“, sagte Demmer. „Das exklusiv für den Bereich Business erstellte edle und hochwertige Design dient dazu, den Markenauftritt debitel Business stärker hervorzuheben und bei Händlern, die Business-Lösungen vermarkten, für Wiedererkennung zu sorgen.“

Herbert Päge



Optisches Kennzeichen der Aktivitäten für Geschäftskunden ist ein edles Dunkelgrün, das sich auf allen Werbemitteln wiederfindet.

Über vier Millionen Kunden nutzen T-DSL

T-DSL von T-Com wächst auch in diesem Jahr ungebremst: Im T-Punkt in Flensburg hat Erich Mader, Leiter der Kundenniederlassung Nord von T-Com, am 20. Oktober Uwe Wittenbecher aus Flensburg als viermillionsten T-DSL-Kunden begrüßt. Bundesweit gewann T-Com nach eigenen Angaben von Januar bis Oktober 2003 eine Million neue T-DSL-Kunden. Damit verfügt bereits jeder zehnte Haushalt über den Breitband-Zugang ins Internet.

T-Punkte bieten PC von Fujitsu Siemens

T-Com bietet derzeit in allen T-Punkten den PC Fujitsu Siemens Scaelo MR4 zu besonders günstigen Konditionen an. Der 2,6 GHz Computer zeichnet sich durch seine Hyper-Threading Technologie aus. Diese wirkt wie ein Turbo und ermöglicht, daß zwei anspruchsvolle Anwendungen/Programme gleichzeitig ausgeführt werden können. Die Software läuft dadurch den Angaben zufolge noch effizienter, und das Multitasking arbeitet produktiver. So können mit immer komplexeren Aufzeichnungs- und Bearbeitungsanwendungen Videodaten abgespielt, codiert sowie mit Filtern und Spezialeffekten bearbeitet werden – Bearbeitungsschritte, die lange den Studioprofis vorbehalten waren.

Infos kommen bei T-Com auch per SMS

T-Com hat den Regelbetrieb für SMS InfoServices im Festnetz aufgenommen. Nun können Kunden mit einem SMS-fähigen Festnetzgerät jederzeit über die SMS-Kurzwahl 2323 für 19 Cent pro SMS-Abruf die neuesten Informationen abfragen. Das Angebot der SMS InfoServices umfaßt nahezu 100 Info-Programme. Das gesamte Programm finden Nutzer auf der Internetseite www.t-com.de/sms. Wer Nachrichten abrufen möchte, erstellt hierzu eine SMS nach dem Muster E (Leerzeichen) Programmnummer und sendet die SMS an die Kurzwahl 2323. Aktuelle Nachrichten haben beispielsweise die Programmnummer 100, Wirtschaftsinfos E 110, Sportnews E 200, Formel 1 E 203, Kinonews E 310, Unterhaltung/Kurioses E 360, Wetter E 500 und Lottozahlen E 600. Die Nutzung des Dienstes „SMS im Festnetz“ ist seit der Einführung Mitte 2001 kontinuierlich gestiegen. Inzwischen werden monatlich rund 4 Millionen SMS über das Festnetz transportiert.

T-Com unterstreicht die Partnerschaft mit dem Fachhandel

„T-Com – Einfach magisch.“ So lautet der aktuelle Unternehmensclaim der Festnetzsparte der Deutschen Telekom. Zaubenhaft will das Unternehmen nicht nur für seine Kunden sein, sondern ebenfalls für den indirekten Vertrieb. „Auch nach der Neupositionierung des Vertriebs bleibt der Tk-Fachhandel ein enorm wichtiger Partner für uns“, betonten Wolfgang Korfmacher, Vertriebsleiter im Indirekten Vertrieb von T-Com, und Thilo Caffaro, Produktmanager im Vertrieb Festnetz bei der T-Mobile Deutschland GmbH, im Gespräch mit PoS-MAIL übereinstimmend.

Denn ein erheblicher Teil der vielen Millionen T-Com-Geräte, die derzeit in deutschen Haushalten benutzt würden, seien über den Tk-Fachhandel verkauft worden. Und auch an der erfolgreichen Vermarktung der ISDN- und T-DSL-Angebote habe der Fachhandel einen bedeutenden Anteil. „Unsere Zusammenarbeit mit dem Fachhandel ist für beide Seiten fruchtbar. Die Händler profitieren zum einen vom T-Com-Image, das sich etwa in Worten wie Sicherheit und Vertrauen widerspiegelt, die gut zum Fachhandel passen“, erläuterte Korfmacher. „Zum anderen

unter befinden sich 14 Produkte, die für den Fachhandel aufgrund ihrer Exklusivität besonders interessant sind. Das aktuelle Highlight sei dabei gegenwärtig das schnur-



Thilo Caffaro

lose DECT-Telefon Sinus 614, dessen optisch auffälligstes Merkmal das fünfzeilige, beleuchtete Graphikdisplay mit 4.096 Farben ist. Außerdem bietet das Gerät ein Spiele, polyphone Klingeltöne, ein Telefonbuch für bis zu 99 Einträge sowie Funktionen für Freisprechen und SMS im Festnetz.

„Das T-Sinus 614 wurde erstmals auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin vorgestellt, und die Reaktionen des Handels seitdem haben uns davon überzeugt, daß das Gerät eines der Renner im Weihnachtsgeschäft sein wird“, stellte Caffaro fest. Um den Verkauf des T-Sinus 614 so einfach wie möglich zu machen, stellt T-Mobile den Handelspartnern eine Reihe von Verkaufsförderungsmaßnahmen zur Verfügung. Dazu zählt



Wolfgang Korfmacher

können sie auf ein breites Portfolio von Produkten zurückgreifen, das dem Fachhandel exklusiv zur Verfügung steht und ihm die Möglichkeit bietet, sich deutlich von unseren eigenen T-Punkten zu differenzieren.“

Das dem Handel angebotene Sortiment umfasse derzeit rund 200 Produkte, ergänzte Caffaro. Dar-



Mit immer neuen Aktionen wird das Geschäft mit T-Com- und T-Online-Produkten bei den Handelspartnern angekurbelt.



Für das T-Sinus 614 steht eine Reihe von Verkaufsförderungsmaßnahmen, zum Beispiel diese mehrseitige Broschüre, zur Verfügung.

neben verschiedenen Flyern und Broschüren auch ein Sonderdruck der renommierten Consumer-Zeitschrift „connect“, die das Gerät getestet und für empfehlenswert gehalten hat.

Verkaufsunterstützung dieser Art gehört für T-Mobile laut Caffaro zur Normalität. So würden neben den bundesweiten Imagekampagnen für das Unternehmen oder den



Das neue T-Sinus 614 soll im Weihnachtsgeschäft zum Verkaufsschlager werden.

aktuellen Kampagnen für strategische Produkte wie ISDN, DSL oder Wireless-LAN stets auch spezielle Werbemittel für den Fachhandel entwickelt, in deren Mittelpunkt einzelne Geräte oder zeitlich begrenzte Angebote stünden. Hier seien beispielsweise die jüngste „XXL anmelden und für 0 Cent telefonieren“-Aktion ebenso zu nennen wie die die T-Online-Sparaktion, die bis Ende Oktober lief.

Bei den Diensten werden bei T-Com in den kommenden Monaten Wireless-LAN und DSL im Fokus stehen. „Wir haben zwar inzwischen über vier Millionen DSL-Kunden (siehe Kasten links, der Verfasser), aber dennoch steckt in diesem Markt weiterhin ein ungeheures Potential“, meinte Korf-

macher. „Ich denke hier nicht nur an das Neukundengeschäft, sondern vor allem an unsere vielen DSL-Angebote für unterschiedliche Zielgruppen im Consumer- und Businessbereich. Hier kann der Fachhandel seine Kompetenz nutzen, um zufriedene Kunden an sich zu binden.“ Die kommenden Monate seien im Tk-Handel die DSL-Monate, „und wer dann nicht sein Geschäft macht, wird lange brauchen, um Versäumtes aufzuholen“, so Korfmacher.

Rasant an Bedeutung gewinnen wird seiner Ansicht nach auch das Thema Wireless-LAN. Selten habe es ein Produkt gegeben, dessen wesentlicher Vorteil, in diesem Fall die ultraschnelle Inhouse-Kommunikation mit derzeit bis zu 54 MBit pro Sekunden ohne Kabelsalat, so klar auf der Hand liege. „Auch hier kann sich der Fachhandel mit individuellen Problemlösungen gegenüber dem Kunden profilieren, weil WLAN-Produkte erklärungsbedürftig sind“, sagte Korfmacher.

Neue WLAN-Produkte in T-Sinus-Familie

Für das Jahresende hat T-Com eine weitere Wireless-LAN Produktfamilie angekündigt: Die T-Sinus 154-Familie mit Geräten im neuesten WLAN-Standard 802.11g mit einer Übertragungsrate von bis zu 54 Mbit/s.

Die Familie besteht aus: T-Sinus 154 XR – einem WLAN Access-Point, der ebenso als Repeater eingesetzt werden kann, T-Sinus 154 Komfort – einem WLAN Router, Access Point mit Druckerschnittstelle und 4-fach Switch, T-Sinus 154 DSL – einem WLAN Router, Access Point mit Druckerschnittstelle, 4-fach Switch und integriertem DSL-Modem, T-Sinus 154 card und T-Sinus 154 data – den Clients für einen PCMCIA- oder USB-Steckplatz.

Zu den Ausstattungsmerkmalen der neuen Produktfamilie



Drei der neuen Produkte (von oben): T-Sinus 154DSL, T-Sinus 154K und die T-Sinus 154Card.

zählen neue Wireless-Security-Funktionalitäten wie 802.1x (Authentifizierungsverfahren), TKIP (dynamische Verschlüsselung) und die einfache und komfortable Konfiguration über den Web-Browser.

Sony: Strukturelle Schwächen beseitigen – Stärken nutzen

Wenn zu einem Zeitpunkt, an dem die meisten großen Elektronikunternehmen bereits wieder vorsichtigen Optimismus signalisieren, ein Großkonzern wie Sony einen beachtlichen Gewinneinbruch hinnehmen muß, dann führt das nicht nur an den Börsen zu hektischen Reaktionen, sondern zieht im Zeitalter der Medienvernetzung eine Schleppe von Schlagzeilen hinter sich her, deren nachgeschaltete Meldungen oft die zur objektiven Beurteilung erforderlichen Detailinformationen vermissen lassen.

Fakt ist: Sony geht es keineswegs schlecht, sondern laut den letzten zwei Quartalsergebnissen weniger gut, als in den vorangehenden Zeiträumen. Differenziert man das Gesamtergebnis des Elektronikkonzerns nach Produktbereichen, so zeigen sich beachtliche Gewinnrückgänge besonders in der Spielesparte. In der Elektronikbranche stieg dagegen der operative Gewinn trotz leichtem Umsatzrückgang weiter an. Der maßgebliche Anteil an dem positiven Teilergebnis dürfte dem insgesamt gut aufgestellten IT-Bereich zu verdanken sein, denn im UE-Bereich sieht Sony nach eigenen Aussagen Handlungsbedarf zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Die neuesten Meldungen deuten auf erhöhte Aktivitäten und strukturelle Veränderungen in allen Konzernbereichen hin. Profitieren werden von dieser Entwicklung und noch attraktiveren Produkten und Leistungen vor allem der Endkunde und der Handel.

36,2% Plus beim operativen Gewinn im Elektronikbereich

Im ersten Halbjahr des laufenden Wirtschaftsjahres ging der Nettogewinn des japanischen Elektronik-Konzerns Sony im Jahresvergleich um 66,4 Prozent auf 34 Milliarden Yen (262 Millionen Euro) zurück. Ausschlaggebend dafür war das erste Quartal mit einem Rückgang von 98 Prozent beim Nettogewinn. Im Vergleich dazu nimmt sich das zweite Quartal mit einem Nettogewinn-Rückgang von 25 Prozent (jeweils im Vorjahresvergleich) schon wieder wie ein Aufschwung aus. Der Umsatz stieg im zweiten Quartal im Jahresvergleich um 0,4 Prozent auf 1,79 Billionen Yen (13,8 Milliarden Euro) an. Als eine der Hauptursachen nennt Sony die Entwicklung im Spielegeschäft. Obwohl Sony inzwischen über 60 Millionen PlayStation 2 verkauft hat, sank der Umsatz der Spielesparte um 35,6 Prozent und der operative Gewinn um 91,2 Prozent. Die Gründe liegen laut Sony bei erhöhten Ausgaben für Forschung und Entwicklung und bei rückläufigen Verkäufen der PlayStation 2 in den USA. Im Elektronikbereich sank der Umsatz im ersten Halbjahr des laufenden Wirtschaftsjahres um 1,4 Prozent. Der operative Gewinn im Elektronikbereich stieg aber gleichzeitig um 36,2 Prozent. Obwohl Sonys Musiksparte einen Umsatzrückgang um 8,9 Prozent verzeichnen mußte, konnte wieder ein Gewinn von 300 Millionen Yen (2,3 Millionen Euro) erzielt werden, während im Vorjahres-

quartal ein Verlust von 5,6 Milliarden Yen (43 Millionen Euro) hingenommen werden mußte. Sony-Chef Nobuyuki Idei teilte mit, als Reaktion auf diese Zahlen werde man verstärkt an Kostenreduzierungen arbeiten und die Produktpalette weiter ausbauen – und das schon mit Wirksamkeit für das kommende Weihnachtsgeschäft. Sonys Pläne zur Umstrukturierung sollen, wie verlautet, bis zu 20.000 Stellen einsparen. Das wären 13 Prozent der derzeit Beschäftigten. Für Sony arbeiten weltweit 161.000 Mitarbeiter. Für das laufende Gesamtjahr hat Sony seine Prognose für den operativen Gewinn

um 23 Prozent auf 100 Milliarden Yen (771 Millionen Euro) gesenkt und erwartet für das Gesamtjahr einen Nettogewinn von 50 Milliarden Yen (386 Millionen Euro).

Sony gibt CRT-TV-Produktion in Japan auf

Sony hat das Ende seiner japanischen Produktionsaktivitäten für CRT-TV-Geräte angekündigt. Das Unternehmen beabsichtigt, seine beiden Produktionsstätten in Japan ab Mitte des kommenden Jahres umzurüsten und dann

dort LCD-TVs und andere Flat-Panel-Displays herzustellen. Sony CRT-Bildröhren sollen aber in China weiter produziert werden. Ob dieser Entschluß sich auch auf Sonys CRT IT-Monitore erstreckt, ist noch nicht bekannt.

Sony senkt Kosten durch „Lopez-Effekt“

Sony will seine Kosten nach dem Rezept des früheren VW-Managers Ignazio Lopez spürbar senken. Unter anderem soll die Reduzierung der verschiedenen, zur Produktion benötigten Bauteile von



Interview mit Jörn Taubert, General Manager ITP, Sony Deutschland GmbH

Neue Vertriebsstruktur, neues Servicekonzept und Marktgeschehen

PoS-MAIL: Herr Taubert, Sie haben Ihre interne Vertriebsstruktur umgestellt, um vor allem auch das Projektgeschäft weiter anzukurbeln. Was hat sich geändert?

Jörn Taubert: Bisher waren jeweils zwei Mitarbeiter für Distribution und VCC/DCCs zuständig. Mit der neuen Struktur haben wir das Team der Partnerbetreuer gestärkt und die Fachhändlerbetreuung jetzt auf vier Mitarbeiter aufgestockt, die sich nach Gebieten aufgeteilt um den Handel kümmern. Zudem haben wir eine „zentrale Projekthotline“ etabliert, die den Handelspartnern jederzeit für konkrete Projektanfragen zur Verfügung steht, falls der direkte Ansprechpartner vor Ort nicht erreichbar sein sollte. Damit können wir wesentlich schneller und koordinierter auf Preisanfragen reagieren. Als zusätzliches Tool arbeiten wir derzeit noch an einer CRM-Datenbank, die die Kontrolle, Koordination und Verfolgung der Projekte verbessern soll.

PoS-MAIL: Zusätzlich zu diesen strukturellen Veränderungen haben Sie aber auch das Thema Service aktiv in die Hand genommen. Hier gab es ja in der Vergangenheit häufiger Probleme – wie wollen Sie die zukünftig in den Griff bekommen?

Jörn Taubert: Wir haben in dem Bereich Service einige tiefgreifende Veränderungen vorgenommen: Ab sofort dürfen unsere Value-Added-Service-Partner (VASP) auch Notebooks, Desktops & Displays reparieren, die sie nicht selbst verkauft haben – das war bisher nicht der Fall. Außerdem werden wir die Anzahl der VASPs noch in diesem Jahr von derzeit sieben auf insgesamt zwölf erhöhen, um möglichst flächendeckend arbeiten zu können. Bis Ende 2004 soll es dann ca. 40 autorisierte Service-Partner geben. Dafür haben wir intern eine neue Stelle des VASP-Koordinators geschaffen, der sich ausschließlich um die Umsetzung und Abstimmung des neuen Service-Konzeptes kümmert.

PoS-MAIL: Aber auch die Reparaturdauer war öfter Anlaß zur Sorge, was wird hier geschehen?

Jörn Taubert: Ab Anfang nächsten Jahres werden wir Desktops und Notebooks nicht mehr zentral im Elsaß reparieren lassen, sondern nur noch in Deutschland instandsetzen – dies wird auch auf unsere Cliés ausgeweitet. Damit werden wir vor allem die Reparaturzeiten signifikant verkürzen. Bei Desktops, die bei uns in Köln repariert wurden, liegt die Reparaturzeit im Schnitt derzeit bei zwei bis drei Tagen, bei Notebooks bei knapp vier Tagen! Reparaturen, die über unsere VASPs laufen, werden teilweise sogar nur innerhalb eines einzigen Tages abgewickelt. Insgesamt erwarten wir durch die Ausweitung des Netzwerkes aber auch einen Umsatzschub, denn reparaturfähige Systemhäuser entwickeln sich deutlich besser als diejenigen, die dies nicht können.

PoS-MAIL: Eine letzte Frage zum Marktgeschehen: Wie sieht Ihre Bilanz angesichts der derzeitigen Marktentwicklung aus?

Jörn Taubert: Betrachtet man unser Gesamtbudget über alle Produktparten hinweg, so haben wir es zu 97% erreicht – ein Ergebnis, das vor allem bei der derzeitigen ungünstigen Marktlage als sehr gut einzuschätzen ist. Das Display- und Desktop-Segment hat sich ordentlich entwickelt, bei den DVD+/-RW Laufwerken sind wir mit 25% Marktanteil sogar Marktführer – und das nur innerhalb eines Dreivierteljahres. Die Notebook-Sparte hat im ersten Halbjahr trotz eines Zuwachses von 10% bei den Stückzahlen 15% unter Budget gelegen – ein guter Spiegel der derzeitigen Marktsituation. Sorgenkind ist derzeit nur die Clié-Sparte, bei der wir wohl etwas zu optimistisch waren.

PoS-MAIL: Herr Taubert, vielen Dank für das Gespräch!

zur Zeit 840.000 auf nur noch 100.000 gesenkt und dadurch die Kosten für Entwicklung und Lagerhaltung stark reduziert werden. Außerdem will Sony die Zahl seiner Zulieferfirmen von aktuell 4.700 auf nur noch 1.000 Firmen zurückfahren. Details zu den verschiedenen geplanten Kostensenkungsmaßnahmen sollen in Kürze veröffentlicht werden. Die Sony-Führung hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Geschäftsjahr 2006/07 (31.3.) eine Umsatzrendite von zehn Prozent zu erzielen. Im vergangenen Geschäftsjahr betrug die Rendite 2,5 Prozent des Umsatzes.

Samsung und Sony planen gemeinsame LCD-Fertigung

Schon Anfang 2004 wollen Samsung Electronics und Sony ein Joint-venture zum gemeinsamen Bau einer LCD-Panel-Fabrik gründen. Die Produktionsstätte zur Herstellung von Flüssigkristalldisplays soll technologisch der siebten Generation entsprechen. Für das gemeinsame Projekt wollen die beiden Partner Investitionen von etwa 2 Milliarden US-Dollar tätigen. In der neuen Fabrik können bis zu 1,87 x 2,20 m² große Glassubstrate verarbeitet werden. Der Standort der neuen Firma soll Tangjeong in Korea sein, wo ab Sommer 2005 bei



VAIO PCG-TR1MP

kombiniertes CD-RW/DVD-ROM-Laufwerk integriert. In dem eleganten, zierlich wirken-

voller Produktion monatlich bis zu 10.000 Substrate vom Band laufen werden. Nach Prognosen von Analysten sollen 2005 weltweit 14 Millionen LCD-TVs verkauft werden, das entspricht 10 Prozent des weltweiten Fernsehgeräte-Marktes.

Gekonntes Design – perfekte Mobilität: Subnotebook Sony VAIO PCG-TR1MP

Sonys Subnotebook PCG-TR1MP vereint hohe Rechner-Performance, perfekte Mobilität und drahtlose Kommunikation in einem Gerät, verpackt in ein kompaktes, ansprechendes Design: In das ultramobile Subnotebook VAIO PCG-TR1MP haben Sonys Entwicklungsingenieure sogar ein

Prozessor mit optimierter Intel SpeedStep Technologie. Zusammen mit 256 DDR-SRAM Arbeitsspeicher und einer Festplatte von 30 GB ist das Mini-Notebook allen denkbaren Aufgaben gewachsen. Vorbildlich ist auch die universelle Kommunikationsfähigkeit des VAIO PCG-TR1MP: Über Wireless LAN nach 802.11b oder drahtlose Bluetooth Verbindung ist das mobile Rechnersystem schnell und komfortabel mit Netzwerken und anderen Peripheriegeräten verbunden. Ein hoch auflösendes 10,6 Zoll Display mit 1.280 x 768 Bildpunkten und „Onyx-black LCD“-Technologie liefert be-

den Gehäuse arbeitet ein S900 MHz-M UltraLow Voltage Centrino

sonders präzise und leuchtstarke Bilder. Der eingebauten Motion Eye-Kamera mit 0,37 Megapixeln entgeht auf Wunsch einfach nichts, ganz gleich, ob ein Schnappschuß oder die Teilnehmer einer Videokonferenz. Das alles zusammen bringt gerade mal 1,4 kg auf die Waage.

PCG-TR1MP: Extrem kontaktfreudig

Das PCG-TR1MP muß schon als extrem kontaktfreudig bezeichnet werden: Neben der integrierten Wireless LAN- und Bluetooth-Technologie steht auch ein Ethernet-Anschluß für die Anbindung per Kabel an Netzwerke oder DSL-Breitbandzugang zur Verfügung. Mit dem Memory Stick-Steckplatz und Sonys miniaturisierten Wechselspeichern lassen sich Daten einfach und komfortabel speichern und austauschen. Zusätzlich stellen zwei USB 2.0-Anschlüsse Verbindungen zu kompatiblen Peripheriegeräten her. Ein i.LINK High-speed-Anschluß (Firewire nach IEEE1394) ermöglicht 400 Mbit/s schnelle Datenübertragung mit Camcordern oder externen Speicherlaufwerken.

Hohes Videovergnügen

Der Onyx-Bildhintergrund des TR1MP Displays verstärkt die Kontrastwirkung und erhöht die Farbintensität. Die Bildschärfe des black LCD Bildschirms ist beeindruckend und ermöglicht außergewöhnliche visuelle Erlebnisse. Optional können externe Displays angeschlossen werden. Die universellen Anschlußmöglichkeiten und das vorinstallierte Softwarepaket erschließen dem Benutzer eines PCG-TR1MP die komplette multimediale VAIO Welt. SonicStage importiert Audio-Dateien von CD oder dem Internet und unterstützt Net MD Technologie. Musik-Tracks werden zentral gespeichert und sind jederzeit verfügbar. Digitale Fotos lassen sich mit PictureGear Studio und Adobe Photoshop Elements 2.0 bearbeiten. Videosequenzen werden mit Adobe Premiere LE editiert. SonicStage und PictureGear Studio können als eigenständige Anwendungen oder über die neue Sony VAIO Media-Software genutzt werden. Der UVP des Sony Vaio Subnotebooks PCG-TR1MP beträgt 2.500,- Euro. *evo*

Samsung SyncMaster 173P: Bei jeder Hinsicht eine optimale Ansicht

Anfang Dezember liefert Samsung mit dem neuen SyncMaster 173P das weltweit erste Display mit horizontal wie vertikal 178 Grad weitem Betrachtungswinkel aus. Um das Sensationelle an diesem technischen Wert deutlich zu machen, muß man sich vergegenwärtigen, daß ein Betrachtungswinkel von 180 Grad dann erreicht wäre, wenn man ein scharfes und farbgesättigtes Monitorbild von der direkten seitlichen Profilansicht des Monitors aus wahrnehmen könnte. Das ist aufgrund der Naturgesetze nicht möglich. Die von Samsung erreichten 178 Grad Betrachtungswinkel markieren deshalb den erfolgreichen Abschluß einer erfüllten technischen Entwicklungsaufgabe.

2 Grad vor dem 180° Monitor

In der Praxis wird niemand auf die Idee kommen, seinen Monitor aus einem Betrachtungswinkel von 178 Grad zu nutzen. Das wäre wegen der bei seitlicher Aufsicht zunehmenden perspektivischen Verzerrungen wenig sinnvoll.

Trotzdem erfüllt der mögliche, unglaublich weite Betrachtungswinkel ein wichtiges Qualitätskriterium und bedeutet: Ganz gleich, in welcher Position Anwender vor einem Samsung SyncMaster 173P sitzen, stehen oder sich bewegen, sie werden nie mit dem bei vielen qualitativ nicht so hochwertigen LCD-Monitoren auftretenden Effekt konfrontiert, daß Bildinhalte plötzlich dunkel, fad und farblos werden, weil sich die Augenposition des Betrachters nicht mehr innerhalb des optimalen Öffnungswinkels befindet.

In jeder Hinsicht optimale Ansicht

Die Superlative des neuen SyncMaster 173P erschöpfen sich nicht in seinen unglaublich weiten Betrachtungswinkeln. Durch den Einsatz modernster Technologien werden unterschiedlichste Bildinhalte in beeindruckender Klarheit und mit höchster Natürlichkeit dargestellt. Aber auch das mit schmalen Bildrahmen, luxuriösem Design und silbern/weißer Oberfläche gestaltete Gerät bietet mit seiner Drehplatte im Fuß, dem eleganten 2-Gelenk-Klappfuß und der 180° Pivotfunktion aus jeder Perspektive einen beeindruckend vollendeten Anblick.

„Pattern Vertical Alignment“-Panel

Bei den technischen Eigenschaften seiner TFT-Bildschirme stellt Samsung durch Einsatz der konzernintern entwickelten „Pattern Vertical Alignment“-Technologie in jeder Hinsicht neue Rekorde auf. PVA



(Pattern Vertical Alignment) gilt bei Fachleuten als die anspruchsvollste TFT-Variante und stellt höchste Anforderungen an die Genauigkeit des Produktionsverfahrens. Neben weitesten Einblickswinkeln garantiert „Pattern Vertical Alignment“ den schnellsten Bildaufbau. Kurze Gesamtreaktionszeiten sind für die scharfe, flüssige Darstellung schnell bewegter Bildinhalte wichtig, wie sie bei Videofilmen und Computerspielen auftreten. Mit PVA wird der höchste Kontrast von bis zu 700:1 erreicht. Samsung legt auf die Feststellung wert, daß der Einsatz kostenintensiver PVA-Technologie bei größeren Flachbildschirmen keine Selbstverständlichkeit ist. Anwender sollten, so Samsung, wenn sie beste Qualität wünschen, Bildschirme mit Pattern Vertical Alignment-Panels wählen.

Features: Dali-Samsung SyncMaster 173P

Der Dali-Samsung SyncMaster 173P zeichnet sich unter anderem durch den Einsatz von Technologien wie MagicTune, MagicBright und Buttonless Design aus (Einstellungen über Software-Steuerung) und läßt in der Summe seiner Ausstattungs- und Leistungsmerkmale keine Wünsche offen. Die empfohlene Auflösung ist 1280x1024, die Helligkeit 270 cd/m², der Kontrast 700:1 und die Gesamt-Reaktionszeit 25 ms. Erfüllt wird TCO03.

Samsung leistet drei Jahre Garantie mit Vor-Ort-Austauschservice. Verfügbar ist der Dali-Samsung SyncMaster 173P ab Anfang Dezember zum UVP von 2.500,- Euro. *evo*

PoS-MAIL-Leserbefragung 2003 – Hochwertige Gewinne

Liebe Leserinnen und Leser, „alle Jahre wieder“, können wir nun schon mit ein bißchen Stolz verkünden, ist Ihre Meinung gefragt. PoS-MAIL schließt mit dieser Ausgabe ihren vierten Jahrgang, und vor allem möchten wir uns für Ihr großes Interesse und das positive Feedback, das uns immer wieder erreicht, bedanken. Damit wir Sie auch 2004 gut informieren können, ist uns Ihre Meinung wichtig. Mit der Teilnahme an

unserer Umfrage bietet sich Ihnen auch wieder die Möglichkeit, einen der aufgeführten hochwertigen Preise zu gewinnen. An dieser Stelle möchten wir uns auch herzlich bei den Sponsoren bedanken. Ein schönes Weihnachtsfest und ein sowohl im persönlichen als auch im geschäftlichen Sinne erfolgreiches 2004 wünscht Ihnen Ihr PoS-MAIL-Team.



Sharp Aquos LC 15S1E

Das ultraflache LCD-TV hat eine Bildschirmdiagonale von 38 cm und verfügt über ein hochentwickeltes SuperView & Black TFT, das besonders reflexionsarm ist. Ein ausgezeichnetes Gerät.



Grundig Ovation CDS 6380 S

Grundigs Ovation CDS 6380 S HiFi Micro System ist mit neuartigen 3-Kanal Aktivlautsprechern ausgestattet. Die Displaybeleuchtung der Anlage läßt sich in acht verschiedenen Farben einstellen.



Hitachi Illumina PJ-TX10

Hitachis Illumina PJ-TX10 verwandelt das Wohnzimmer zum Kinosaal. Der Projektor ist mit vielen praktischen Features ausgestattet und verfügt über zahlreiche Anschlußmöglichkeiten.



Casio Exilim Zoom EX-Z4

Die High-Performance Kamera in edlem Design begeistert mit 4 Megapixeln und 3fach optischem Zoom sowie diversen inneren Features alle Fotofans. Mit ihrem schreckkartengroßen Format paßt sie in jede Tasche.



Funkwerk Audio 3000

Mit dem Universal Car Communicator Audio 3000 wird die Nutzung unterschiedlicher Mobiltelefone im Fahrzeug zum Kinderspiel. Funkwerk Dabendorf verlost dazu noch eine Halterung, die sich der Gewinner individuell aussuchen kann.



Thomson Lyra PDP 2456

Mit dem kleinen und sehr leichten Taschenplayer ist mehr als acht Stunden Spielzeit gewährleistet. Der PDP 2456 ist mit einem integrierten 256 MB Festspeicher ausgestattet.



Panasonic GD55

Das GD55 ist überall dabei. Mit 65 Gramm ist das neue Mobiltelefon so klein, flach und leicht, daß es sich wie Schmuck tragen läßt oder einfach in der Tasche verschwindet.



LG DR-4810

LGs DVD-Recorder DR-4810 vereint elegantes Design und Spitzentechnologie. Er verfügt über zahlreiche nützliche Features und zeichnet in den Formaten DVD-R und DVD-RW auf und gibt fast alle gängigen Formate wieder.



Samsung SyncMaster 172X

Der Samsung SyncMaster 172X hat eine Bildschirmdiagonale von 17". Zudem glänzt er mit inneren Werten, einer Bildauflösung von 1280 x 1024 Pixeln in SXGA und einer Leuchtdichte von 270 cd/m².



Panasonic D-snap AS10

Die D-snap SV-AS10 ist 57 Gramm leicht, hat eine Auflösung von 2 Mio. Pixeln und verfügt über ein 4fach Digitalzoom. Ein besonderer Gag: Sie nimmt auch Fotos mit Audio-Kommentar auf.



T-Sinus 614

Das aktuelle Festnetz-Highlight bei der Deutschen Telekom: Fünfzeiliges Grafikdisplay mit 4.096 Farben, ein Spiel, polyphone Klingeltöne, Telefonbuch bis zu 99 Einträgen und Freisprechen sowie SMS im Festnetz.



Fujifilm FinePix F410

Speziell für Einsteiger in die Digitalfotografie bietet die FinePix 410 alles, was für hochwertige Bilder benötigt wird: eine hohe Auflösung, eine hohe Empfindlichkeit sowie eine exzellente Farbwiedergabe.



reflecta i-scan-1800

Der reflecta i-scan-1800 eignet sich für alle Anwender, die schnell und problemlos Kleinbild-Dias oder -Negative digitalisieren möchten. Dank des patentierten Einzeldrahtes ist kein spezieller Filmadapter erforderlich.



Toshiba SD-530

Der DVD-Player SD-530 vereint eine hervorragende Bildqualität und besten Sound. Er präsentiert sich im kompakten Slimline-Design mit einer Höhe von nur 55 mm.



Sony Ericsson T230

Das T230 eignet sich für die neuesten Anwendungen in Sachen Kommunikation und Unterhaltung. Das GSM/GPRS-Handy besitzt ein brillantes Farbdisplay, 32-stimmigen Sound und eine Navigationstaste für mobile Spiele.



Fujitsu DynaMO Photo 640

Mit der mobilen Speicherlösung DynaMO Photo 640 können bis zu 300 hochauflösende 4-Megapixel Bilder sicher erfaßt, weitergeleitet und archiviert werden. Der DynaMO Photo verfügt über eine Speicherkapazität von 640 MB.



Canon Ixus i im Bundle mit dem CP-200

Die trendige Canon Digital Ixus i in schickem silbernen Finish wird mit dem Card Photo Printer CP-200 verlost. Die 4-Megapixel-Kamera unterstützt den neuen PictBridge-Standard für den Direktdruck, so daß der Fotodruck auch ohne Umweg über den PC mit dem CP-200 möglich wird. Zudem ist die Ixus i mit zahlreichen nützlichen Features ausgestattet.



Fisher PH-DTA-300M

Das ultraschlanke CD-Radio-System PH-DTA-300M verfügt über einen motorisierten vertikalen CD-Frontlader für CD-Audio mit zusätzlichen MP3 Abspielfunktionen.



BenQ DW800A

Der DW800A erreicht beim Beschreiben von DVD+R und DVD+RW eine achtfache Geschwindigkeit. Zusätzlich beschreibt das Gerät auch CD-R- und CD-RW-Formate in Top-Geschwindigkeit.



X1 von O2

Mit dem X1 präsentiert O2 sein erstes eigenes Handy. Neben einer integrierten Kamera bietet das Gerät weitere Funktionen wie MMS, neue Java-Spiele und polyphone Klingeltöne. Das Display zeigt 65.000 Farben und dient beim Fotografieren als Sucher.



Sony PS2 und EyeToy USB-Web-Kamera

Das Spielerlebnis EyeToy samt Kamera wird im Bundle mit der PS2 verlost. EyeToy erfaßt den Spieler mit der USB-Web-Kamera und überträgt ihn direkt in die virtuelle Welt auf dem heimischen Bildschirm. Die Steuerung des Spiels erfolgt durch Körperbewegungen, die in Echtzeit auf den Fernseher übertragen werden. Die Spieler agieren interaktiv in der jeweiligen Situation und benötigen keinerlei Vorkenntnisse im Umgang mit den Tasten eines PS2-Controllers.



Sherwood RD 6103 R

Der AV-Receiver von Sherwood hat im Lieferumfang eine programmierte Fernbedienung mit Digital-LinkIII. Damit sind bis zu acht Geräte steuerbar. Außerdem verfügt er über DTS-ES, Dolby Digital AAC-3 Decoder, Dolby Pro Logic und Dolby Virtual Sound.



Sanyo Xacti C1

Die Xacti Digital Movie C1 macht Schluß mit Camcordern, die nur mäßig aufgelöste Bilder zustandebringen. In der Dual Shot-Funktion können während der Videofilm-Aufnahmen Einzelbilder mit der vollen 3,2-Megapixel-Auflösung aufgenommen werden.



Pioneer VSX-C550

Der elegante Slimline-Receiver von Pioneer liefert den digitalen Heimkinoton. Er verfügt über zahlreiche Anschlüsse für weitere Programmquellen. Mit den Funktionen „Room Set-up“ und der automatischen Lautsprecher-Konfiguration wird die Einstellung zum Kinderspiel.



Samsung LW-15M13C

Mit einer Bildschirmgröße von 38 cm und einer Auflösung von 1024 x 768 Pixeln verfügt der formschöne TFT-LCD über einen Helligkeitswert von 450 cd/m². Zudem ist das Display mit zahlreichen Anschlüssen ausgestattet.

Teilnahmebedingungen:

Mitmachen kann jede Person ab 18 Jahren, außer C.A.T.-Verlag-Mitarbeiter und deren Angehörige.

Beantworten Sie bitte die rechts aufgeführten Fragen.

Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, daß die eingegangenen Antworten anonym und von der Adresse des Einsenders getrennt aufbewahrt und ausgewertet werden.

Die Gewinner werden unter allen vollständig ausgefüllten Einsendungen ausgelost.

Einsendeschluß ist der **31.12.2003**

(Datum des Poststempels bzw. der Fax-Bestätigung).

Die Einsendung kann per Post an:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Postfach 1229, 40832 Ratingen

oder per Fax unter der Fax-Nr.: **0 21 02 / 20 27 90** erfolgen.

Die Gewinner werden in der Februar-Ausgabe 2004 bekanntgegeben.



LESERBEFRAGUNG

Allgemeine Fragen

Zu welcher Handelsform zählt Ihr Unternehmen?

- Einzelhandel Filialbetrieb (Kette) Kooperations-Händler Distributor

Im Vergleich zum Jahr 2002 beurteilen Sie die Branchensituation im Jahr 2003 als:

- besser schlechter gleich

Welche Fachzeitschriften lesen Sie außer PoS-MAIL?

- CE Markt CE&Trade High-Tech Handel Media Seller Telecom Handel Sonstige

Welche Themenbereiche interessieren Sie?

- Interessiert mich Interessiert mich nicht (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Audio/HiFi/MP3 **Branchen-News** **Computer/Peripherie**

Digitalfotografie/Camcorder **DVD-Player/Recorder** **Video**

E-Commerce/Internet **Games** **Heimkino/Projektoren**

Mobile Computing/PDA **Software** **Telekommunikation**

TV **a) Röhren-TV** **b) LCD-TV** **c) Plasma-TV**

d) Rückprojektion **e) Projektoren**

In welcher Branche sind Sie tätig?

UE

Foto

Telekommunikation

IT

Games

Andere

Name / Vorname:

Firma:

Straße:

Postleitzahl: Ort:

E-Mail Adresse:



SACD – Super Audio CD

Ein Ohrenschmaus (nicht nur) für Fledermäuse



Fünf Jahre nach der offiziellen Markteinführung der Super Audio CD auf der IFA 1999 ist auch die Stiftung Warentest auf SACD aufmerksam geworden und hat, wie es den Eindruck erweckt, überstürzt den Versuch unternommen, sich noch schnell mit den Eigenschaften dieses Mediums vertraut zu machen und in Heft 11/2003 der Zeitschrift „test“ geneigten Lesern über ihre verspäteten Erfahrungen zu berichten. Beim Lesen kommt der Verdacht auf, daß man sich für die Errichtung von neutralen, nachvollziehbaren Testbedingungen keine Zeit mehr nehmen konnte. Kein Wunder, Eile war wirklich geboten: Inzwischen sind weltweit mehr als 1.500 SACD-Titel und über 500 Titel im verwandten DVD-Audio-Format verfügbar und mehr als 20 Millionen Hybrid-SACDs in den Handel gelangt und beim Verbraucher in Benutzung. Die Bemühungen der Stiftung Warentest lassen wenig Substanz erkennen und muten wie der Versuch an, Passagiere eines in der Luft befindlichen Jets nachträglich vor den Gefahren des Fliegens zu warnen.

Schlechter Rat ist teuer

„Guter Rat ist teuer“, sagt ein Sprichwort. Die Erfahrung zeigt: Schlechter Rat kann noch teurer werden, auch wenn er billig erteilt wird. Zu SACD schreibt „test“: „Nur für Fledermäuse“, denn Menschenohren könnten die hohen, von SACD und DVD-Audio wiedergegebenen Töne nicht hören, (dazu später) und rät seinen Lesern, statt Super Audio CDs weiter herkömmliche CDs zu erwerben. Für den Verbraucher kann sich die unzureichend begründete Empfehlung sehr bald negativ auswirken: Denn unabhängig von dem mit SACD erreichten Qualitätssprung bei der Wiedergabe von Musik und Schallereignissen sowie den erweiterten Nutzungsmöglichkeiten ist festzustellen: Die SACD kommt nicht, sondern sie ist bereits da.

SACD: Weiterentwicklung und Nachfolger der CD

Die SACD ist der zukünftige dominierende Tonträger und wird, so wie seinerzeit die CD die Schallplatte ersetzt hat, die bespielte Audio-CD ersetzen. Dafür stehen die Elektronik-Hersteller Sony und Philips sowie nahezu alle führenden Elektronik-

Unternehmen und die marktbestimmende Kraft der Musik-Unternehmen Universal Music, Sony Music und der Bertelsmann Music Group. Diese Musikfirmen verkaufen dieses Produkt „Musik“ und haben sich unter sorgfältiger Berücksichtigung vieler Faktoren entschieden, dieses Produkt zukünftig in der „Verpackung“ SACD und DVD-Audio zu verkaufen sowie dafür Sorge zu tragen, daß DVD-Abspielgeräte, Multiformat-Player und Systeme mit Abspielgeräten kompatibel zur Super Audio CD und zu DVD-Audio sein werden. Schon bald wird der Zeitpunkt kommen, ab dem neue Musiktitel nur noch in den Formaten SACD und DVD-A konfektioniert werden. Durch Pressung als sogenannte „Hybrid-SACD“ sind sie in der bisherigen, geringeren CD-Qualität auch auf vorhandenen CD-Playern abspielbar. Deshalb läuft der Rat, weiterhin konventionelle CDs zu erwerben, ins Leere und kommt der Aufforderung gleich, in naher Zukunft gänzlich auf den Erwerb neuer Musiktitel zu verzichten. Die Marktdurchdringung mit Heimkino Mehrkanalsystemen nimmt mit hohen Wachstumsraten zu. In wenigen Jahren werden SACD-kompatible DVD-Abspielgeräte und Mehrkanal DVD-Receiver in den Haushalten so selbstverständlich verfügbar sein wie heute Stereo-Fernsehgeräte und dem Anwender die hohe, räumliche Wiedergabequalität der SACD erschließen. Ein „guter Rat“ ist es deshalb, dem Endkunden die zukunftsichere Erwerbung SACD zu empfehlen und ihm zu raten, sein Geld nicht länger in proprietäre Tonträger zu investieren.

Nicht nur Fledermäuse hören gut

So alt wie die Bemühungen, den Frequenzumfang elektroakustischer Geräte und Wiedergabeanlagen zu erhöhen, ist das auf Unwissenheit zurückzuführende Gegenargument: „Das kann man ja nicht mehr hören.“ Wenn das ein potentieller Kunde zum Verkäufer sagt, dann ist es Anlaß für ein qualifiziertes Beratungsgespräch. Wenn solch unwissenschaftlicher Unsinn von einer Stiftung Warentest verkündet wird, die sich gerne selbst mit den Nimbus qualifizierter Untersuchungen

umgibt, dann wirft das Zweifel und Fragen auf. Wenn versucht wird, derartige Des-information mit den fast lächerlich anmutenden Aussagen eines Herr Dr. Theile vom Institut für Rundfunktechnik, der Forschungsinstitut der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten, zu stützen, dann regt das zum Nachdenken über die gerade von den Sendeanstalten geforderte, erneute Erhöhung der Rundfunk- und Fernsehgebühren an und läßt vermuten, daß es in diesem Bereich noch bedeutende, bisher unbekannte Potentiale für Kosten-Einsparungen gibt.

„Fixierte Probanden“?

Herr Dr. Theile klärt auf: „... übliche Lautsprecher strahlen Frequenzen im Ultraschallbereich extrem gebündelt ab.“ Kein Wunder, antwortet der Fachmann, Lautsprecher sind nicht als Ultraschallgeber gedacht. Trotzdem beraubt Herr Dr. Theile seine Versuchs-Hörer gnadenlos ihrer Bewegungsfreiheit: „Wir mußten die Probanden bei unseren Hörversuchen geradezu fixieren, damit sie im optimalen Abstrahlungsbereich der Lautsprecher blieben.“ Warum? Wenn doch lange wissenschaftlich erwiesen ist, daß der „Ultraschall“-Frequenzbereich dort beginnt, wo der obere menschliche Hörbereich endet. Offen bleibt, ob Herr Dr. Theile derartig sinnlos erscheinende Experimente als Nebenverdienst zu seinem Einkommen bei den Rundfunkanstalten durchführt oder in seiner offiziellen Funktion als Angestellter des öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten? Letzteres würde die Frage aufwerfen: „Was machen die denn noch für Sachen mit unseren sauer verdienten Rundfunk- und Fernsehgebühren?“ Keinerlei Angaben werden über die Art der „fixierten Probanden“ gemacht. Schlägt man in Rechtschreib- und Fremdwörterbüchern die Definition dieses schön wissenschaftlich klingenden Begriffs nach, so erfährt man: Proband

von probandus: „Einer, der geprüft, untersucht werden soll, auf seine Tüchtigkeit, Echtheit. Jemand, der in einer Anstalt untersucht und beobachtet wird, psychologische Versuchsperson“ Aha, nun wird das mit dem „Fixieren“ klar. Aber verwirrt fragt man: „Es sollte doch SACD und nicht irgendwelche auf der imaginären Ultraschall-Mittelachse von Lautsprechern fixierte Versuchspersonen untersucht und geprüft werden? Wahrlich, im gewinnorientierten Umfeld der freien Wirtschaft könnte man mit dieser Art „Expertisen“ wohl kaum Karriere machen.“

Nicht der Ton, sondern der „Wohlklang“ macht die Musik

Elektroakustiker, die beim Studium die Lerninhalte verstanden haben, wissen: 1.) Die Klangfarbe eines Tons ermöglicht es, zwischen den Klängen von Instrumenten und Stimmen bei gleicher Tonhöhe und Lautstärke zu unterscheiden. 2.) Daß einem musikalischen Schallereignis eine Klangfarbe zugeordnet werden kann, ist das Ergebnis von Verarbeitungsvorgängen in Ohr und Gehirn. Die Zuordnung ist subjektiv und nicht direkt physikalisch meßbar. 3.) Im Prinzip kann man aber jede der primären Empfindungen mit einer genau definierten Größe des ursprünglichen Reizes, d. h. der Schallwelle, in Verbindung bringen, die mit physikalischen Methoden gemessen und in Zahlen ausgedrückt werden kann. Gerafft: Das menschliche Empfindungs- und Erkennungsvermögen für Stimmen und unterschiedliche Musikinstrumente bei gleicher Tonhöhe wird durch die vom Gehirn vorgenommene Analyse des zeitlichen Kurvenverlaufs von Schwingungen,

den sogenannten typischen „Formanten“, ermöglicht die nach Fourier (Jean-Baptiste Joseph Baron de, französischer Mathematiker und Physiker) aus dem Grundton und den überlagerten harmonischen Oberwellen und deren Amplitude gebildet werden. Man hört oberhalb des Hörbereichs liegende Schwingungen zwar nicht direkt, sehr wohl aber deren Auswirkungen auf die Klangfarbe von Instrumenten und Stimmen. Je vollständiger auch die höchsten Oberwellen eines Schallereignisses gespeichert und wiedergegeben werden, um so naturgetreuer wirkt die elektroakustische Klang-Reproduktion. Wo die sinnvolle Obergrenze des verarbeiteten Signalfrequenzbereichs liegt, ist eine Frage der Güte aller Glieder der Signalkette, bis hin zum antrainierten Differenzierungsvermögen des Hörers. An letzteres sollte man bei dem Mitarbeiter eines Mediums, das jahrzehntelang bestenfalls Tonfrequenzen bis 15 kHz übertragen konnte (UKW Rundfunk), keine überzogenen Anforderungen stellen.

Gute alte Stereoanlage?

Im Beitrag von „test“ finden sich seltsam anmutende Aussagen. Da wird einerseits bemerkt: „Mehrkanalton bringt einen merklichen Gewinn an Räumlichkeit des Hörens“ (genau das wollen wir doch seit der Erfindung des Stereotons!), „Surround Anlagen benutzen bis jetzt vor allem Heimkino-Liebhaber“, und „Jetzt soll der Mehrkanalton auch HiFi-Fans schmackhaft gemacht werden“. Und größer: „Mit aller Macht werden die neuen Scheiben und kompatible Abspielgeräte auf den Markt gebracht. Es wird darauf hingewiesen, daß sechs Boxenkabel zu verlegen sind: „Das kann Stolperfallen schaffen“, und betont: „Vorsichtig, Einrichtung und Handhabung der Mehrkanalanlagen sind nichts für Technikmuffel“. (Das gilt auch für Handys, Videorecorder und Spülmaschinen!). Und dann: „Die Handhabung von Verstärker und Abspielgerät ist viel komplizierter als bei der guten alten Stereoanlage“. Sehnt sich hier ein Überforderter zur „guten alten“ Stereoanlage zurück? Über das Alter der unbekanntesten Testhörer wurde nichts berichtet. Hörorgane sollen ja im hohen Alter verknöchern. Aber da stand geschrieben: „Alle sind erfahrene Musikhörer.“ Das war Beethoven auch, und trotzdem hat er im Alter kaum noch was gehört ... Aber: Beethoven hat es immerhin gemerkt und sehr darunter gelitten! evo

IMPRESSUM

PoS-MAIL

Informationen für High-Tech-Marketing
erscheint monatlich.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen
Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
Telefon: (0 21 02) 20 27 - 0 • Fax: (0 21 02) 20 27 - 90
Online: <http://www.pos-mail.de>
Postbank Essen, Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
H.J. Blömer, Geschäftsführer

Verlegerische Leitung:

Thomas Blömer, DGPh.

Objektmanagement:

Franz Wagner

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
Franz Wagner, Dipl. Journ. Herbert Päge,
Dipl. rer. pol. Karla Schulze, Birgit Hölker-Schüttler, M.A.
Lidija Mizdrak, M.A.

Text- und Bildbeiträge: Daniel Blömer, Georg Reime

Anzeigen: Ralf Gruna

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 4 v. 1. Januar 2003

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss, Dieter Heilenbach

Vertrieb: Silke Gräbel

Satz und Repro: C.A.T.-Verlag Blömer GmbH, Ratingen

Druck: Druckerei Bachem Köln-Mülheim

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ratingen.

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

PoS-MAIL erscheint monatlich. Der Abonnementspreis beträgt 60,- € jährlich (Ausland: 80,- €). Die Zustellung ist im Preis enthalten.

ISSN: 1615-0635



Microsoft: Pech mit dem Patch

Wie Microsoft mitgeteilt hat, mußte ein von September 2002 stammendes Security Bulletin überarbeitet werden, weil der darin enthaltene Patch vom Service Pack 1 für den Internet Explorer 6.0 außer Kraft gesetzt wird. Der Patch von September 2002 wurde bereitgestellt, um eine Sicherheitslücke beim Prüfen von

SSL-Zertifikaten in mehreren Windows-Systemen zu beheben. Microsoft rät Anwendern mit installiertem Betriebssystem Windows 2000 und Service Pack 4, den mehr als ein Jahr alten Patch zur Behebung von Sicherheitslücken in allen Fällen neu zu installieren, wenn nach der Installation des Service Packs 4 für Windows 2000 das Service Pack 1 für den Internet Explorer 6 aufgespielt wurde. Denn obwohl der SSL-Patch bereits im Service Pack 4 für Windows 2000 enthalten ist, bleibt er wirkungslos, denn er wird vom Service Pack 1 für den Internet Explorer 6 überschrieben. Dadurch bleiben solche Systeme trotz installiertem Sicherheitspatch unsicher. Bisher hat Microsoft sich nicht zu der Frage geäußert, ob nach Erkennen des kontraproduktiven Patches im Service

Pack 1 für den Internet Explorer 6 dieses so überarbeitet wird, daß es den SSL-Patch nicht mehr überschreibt. Ein „Service Pack“ besteht zum wesentlichen oder überwiegenden Teil aus einer Sammlung Patches aus dem Zeitraum vom Erscheinen des Betriebssystems bis zum Erscheinen des Service Packs. Die von Microsoft empfohlene Lösung ist quasi „der Patch gegen den Patch“. Nachdem Bill Gates bei der diesjährigen Eröffnung der nach dem Konkurs wiedergeborenen Comdex Fall seine 20. Key Notes gehalten hatte und einen verbesserten (gepatchten?) Tablet-PC II ankündigte, meinten Kommentatoren, er solle sich lieber für die Sisyphusarbeit entschuldigen, die es bedeute, mit einem Computer und wöchentlich neu zu patchendem Betriebssystem zu arbeiten. So ein Pe(t)ch! *evo*



Betreuung nationaler Kunden

Key – Account – Manager Digitale und analoge Kameras

Haben Sie Ihre kaufmännische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen? Verfügen Sie seit mehreren Jahren über fundierte Erfahrungen und Kenntnisse im Vertrieb von FMCG in den Sortimentsbereichen Foto, Zubehör oder Computerperipherie? Sie besitzen technische Kompetenz, kennen die deutsche Handelslandschaft und sind in der Lage, auch schwierige Verhandlungen mit Großvertriebsformen des Handels und den neu hinzugekommenen Vertriebskanälen positiv abzuschließen?

Sind Sie bis 45 Jahre alt, haben gute englische Sprachkenntnisse und suchen eine neue Aufgabe in einem kleinen hochmotivierten Team? Dann könnten Sie zu uns passen!

Wir sind die deutsche Vertriebstochter eines international führenden Unternehmens mit Sitz in den USA. Unser deutliches Umsatzwachstum in Deutschland erfordert eine zuverlässige, loyale Persönlichkeit als weiteren Vertriebsprofi, den eine stark ausgeprägte Kommunikations- und Teamfähigkeit auszeichnet und der über ein souveränes Auftreten, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen verfügt. Unsere Markenprodukte aus dem Bereich Digital-, Einweg- und Kleinbildkameras sind Maßstab für Innovation und Qualität. Zu Ihren Aufgaben gehört der weitere Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie die intensive Betreuung und ständige Kontaktpflege mit den Kunden, was mit einer intensiven Reisetätigkeit verbunden ist. Sie verantworten Planung, Koordination und Steuerung Ihrer Großkunden und entwickeln zusammen mit dem General Manager die mittel- und langfristige Planung und Vertriebsstrategien im Rahmen der Unternehmensziele. Ihr Standort ist entweder das Büro bei Köln oder das Homeoffice. Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: www.concord-camera.de

Wenn Sie sich durch dieses Anforderungsprofil angesprochen fühlen, würden wir uns über die Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres Gehaltswunsches freuen unter Kennziffer 03-04904 zu Händen von Herrn Rechtsanwalt Holger Grauel, Dürener Str. 270, 50935 Köln

EINZIGARTIG IN DEUTSCHLAND

DER PRODUKTBERATER

Einsetzbar als Beratungsunterstützung des Verkäufers und als Infoterminal für den Kunden.



Über 20.000 Artikel mehr im Sortiment – ohne Lagerrisiko



Automatische Zubehörvorschläge (generiert Zusatzverkäufe)



Vergleichsfunktion ähnlicher Modelle



Erstellung eines individuellen Angebotes sowie Datenblattes - zum Ausdrucken und Mitgeben!

Jetzt für DGH PLUS Händler kostenlos!

Wie Sie DGH PLUS Händler werden, erfahren Sie unter 09 31-9 70 84 44.

WLAN WLAN WLAN

WLAN Infos und News

Fujitsu-Siemens Pocket Loox 610

Mit den neuen Pocket Loox Modellen 610BT und 610BT/WLAN hat Fujitsu Siemens zwei Nachfolger seines erfolgreichen Pocket Loox vorgestellt. Der PDA Pocket Loox 610BT ist mit einer Bluetooth



Schnittstelle ausgestattet und verfügt über 64 MByte RAM. Das zweite neue Modell, der Pocket Loox 610BT/WLAN, unterstützt neben der Bluetooth Schnittstelle auch 802.11b-WLAN und kann im Vergleich zum kleineren Bruder auf doppelt so viel, nämlich 128 MB Hauptspeicher, zugreifen. Beide Pocket PCs arbeiten mit Windows Mobile 2003, besitzen eine Intel XScale-PXA255-CPU mit 400 MHz, 64 MByte (128 MB) Flash-RAM und einen transflektiven Touchscreen mit 240 x 320 Pixeln bei 16 Bit Farbtiefe. Schnittstellen für SD/MMC Cards, CompactFlash-Typ-II und Fast-IrDA garantieren universellen Datenaustausch. Steckbuchsen zum Anschluß von Mikrofon und Lautsprecher sind verfügbar. Bei beiden Geräten ist der 1500-mAh-Lithium-Ionen-Akku auswechselbar. Das Modell mit WLAN und Bluetooth wiegt 205 Gramm, der nur Bluetooth unterstützende 610BT wiegt 197 Gramm. Der Pocket Loox 610BT ist zu 599,- Euro, das Modell mit zusätzlichem WLAN für 750,- Euro verfügbar.

WLAN-Telefon von DeTeWe

Ungewöhnlich in einer Reihe von Produktankündigungen des Berliner TK-Spezialisten DeTeWe für die Verschmelzung von Telefonie, Computernetzwerken und Multimedia-Messaging ist ein Schnurlostelefon mit WLAN und DECT, das Ende 2004 auf den Markt kommen soll und schon als funktionsfähiger Prototyp vorliegt. Mit dem neuen Modell läßt sich jeder WLAN-Access-Point nach IEEE-Norm 802.11b zum drahtlosen Telefonieren nutzen, wenn eine datenfähige ISDN-Anlage von DeTeWe in das Netzwerk eingebunden wird. Die Telefonate werden über eine spezielle LAN-Version des CAPI-Protokolls übermittelt, das als Software-Schnittstelle auf PCs ursprünglich nur für die ISDN-Kommunikation konzipiert wurde. Noch in diesem Jahr kommt OpenCom 36 w-lan auf den Markt, eine Kombination aus der ISDN-Tk-Anlage OpenCom 36LAN und der WLAN-Karte LAN Mobile Card 10 zum UVP von 300,- Euro. Die bereits als DSL- und ISDN-Router einsetzbare

Anlage kann auch die Funktionen eines WLAN-Routers mit WEP-128-Verschlüsselung, MAC-Adreßfilter und abschaltbarem SSID-Broadcasting übernehmen. DeTeWe startet nach eigener Aussage damit eine neue Reihe von WLAN-Produkten, die unter dem Label OpenComNet angeboten werden, unter anderem auch Router, Gateways und Switches ohne Telefoniefunktion.

Auch Intel mit schnellem WLAN

Die von Intel im Sommer angekündigte WLAN-Beschleunigung wird jetzt im Markt verfügbar. Das in Kürze lieferbare Mini-PCI-Modul PRO/Wireless 2100A wird Centrino-Notebooks auf eine drahtlose Übertragungsrates bis zu 54 MBit/s im 5 GHz Band beschleunigen. Bei dem schon weit verbreiteten 2,4-GHz-WLAN bleibt das 2100A Modul allerdings wie bisher auf 11 MBit/s brutto beschränkt, obwohl der Standard 802.11g für schnelles WLAN in diesem Frequenzbereich bereits im Juni vom IEEE verabschiedet wurde und bereits bei einigen Konkurrenzprodukten implementiert wurde. Laut Datenblatt läuft das Mini-PCI-Modul PRO/Wireless 2100A nur unter Windows 2000 und XP und unterstützt schon die verbesserte Verschlüsselung WPA. Unter Linux kann die Karte mit Linuxants Wrapper eingesetzt werden.

Jetzt mit WLAN: Toshiba e800

Toshiba hat drei neue Pocket PCs vorgestellt, von denen zwei Modelle ein VGA-Display besitzen. Die beiden Top-Modelle kommen unter den Bezeichnungen e800BT und e800Wi-Fi in den Handel. Der e800BT ist mit Bluetooth ausgestattet, der e800 Wi-Fi besitzt



eine 802.11b-WLAN Schnittstelle. Als erste Pocket PCs sind die beiden Geräte mit Transfektiv-Displays in einer Auflösung von 480 x 640 Bildpunkten bei 16 Bit Farbtiefe bestückt. Weil das Betriebssystem Pocket PC 2003 zur Zeit nicht mehr als 240 x 320 Pixel unterstützt, mußte Toshiba einen eigenen Launcher programmieren. Anwender können jedoch auch in einen Kompatibilitäts-Modus schalten, unter dem die gewohnten 240 x 320 Pixel angezeigt werden. Beide e800-Modelle arbeiten mit der CPU Intel XScale PXA263 mit 400 MHz, die auf einem Chip bereits die Controller für Bluetooth, USB 1.1, IrDA, Erweiterungsslots und Schnittstellen vereint und außerdem 32 MByte Flash-RAM zur Verfügung stellt. Als Hauptspeicher stehen 128 MByte zur Verfügung. Je ein Erweiterungsslot für CompactFlashII- und SD/MMC(SDIO)-Module ist integriert. Der e800 wiegt 195 Gramm und seine Abmessungen betragen 135 mm x 77 mm x 17 mm. Zum UVP von 600,- Euro sind beide Ausführungen des e800 erhältlich.

Bald Reisepässe mit WLAN?

Auf dem Darmstädter CAST-Forum wurde einen Tag lang über neue Formate von ID-Karten, Reisepässen und Personalausweisen referiert und diskutiert. Der Schwerpunkt lag bei der internationalen Normung maschinenlesbarer Reisedokumente mit biometrischen Merkmalen, wie sie ab dem 26. Oktober 2004 vor allem vom amerikanischen Ministerium für Heimatsicherheit vorgeschrieben wird. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Pässe von 27 Ländern, deren Bürger ohne Visum in die USA einreisen dürfen, mit MRTD-Tags ausgerüstet sein, mit deren Hilfe die sichere und schnelle Identifizierung auf der Basis kontaktloser Übertragungstechnik erfolgen kann. Auch die Bundesrepublik Deutschland gehört zu den Staaten, deren Bürger visa-frei in die USA einreisen dürfen. In der Diskussion ist unter anderem auch eine drahtlose Lösung mit der Bezeichnung

„Near Field Communication“, die als NFC-1 mit der Projektnummer ISO/IEC DIS 18092 geführt wird. NFC besteht aus einer Adaption der WLAN-Technik für den Bereich der Kleinstgeräte und könnte dazu benutzt werden, die RFID-Chips in den Pässen über weitere Distanzen als 45 cm senden zu lassen. Außerdem verfügt zur Zeit nur WLAN über die von der ICAO geforderten Datenraten von mindestens 1,7 MBit/s, die für eine Übertragung hochauflösender JPEGs erforderlich sind, wenn ein Bild in den von der Kommission geforderten 50 Millisekunden ausgelesen werden soll. Das kriminaltechnische Institut des BKA zeigte sich optimistisch, daß man bis zu dem von den USA gesetzten Termin eine umsetzbare Lösung finden wird.

KPN testet WLAN-Zugänge für Handy-Kunden

Der niederländische Telekom-Konzern KPN startet in der Provinz Südholland Tests zur Einführung des UMTS-Systems und wird ab Mitte des nächsten Jahres seine UMTS-Dienste regulär anbieten. KPN, Muttergesellschaft des deutschen Mobilfunkanbieters E-Plus, will für diesen Zweck bis Ende 2005 Investitionen in Höhe von 1,5 Milliarden Euro tätigen. Davon sollen 1,1 Milliarden Euro in Deutschland investiert werden. Außerdem wird KPN seinen Handy-Kunden Tests für einen drahtlosen Zugang zum Internet anbieten. In den Niederlanden will KPN 200 öffentliche WLAN-Hot-Spots errichten und erwartet von dieser Initiative weitere Impulse für die mobile Datenübertragung.

Sharp Zaurus SL-6000 mit WLAN

In Internet-Foren wurden erste Bilder des erwarteten Linux-PDA Sharp Zaurus SL-6000 gesichtet. Der SL-6000 soll den Berichten nach nicht seinen letzten Vormodellen c600 und c700, sondern statt dessen wieder dem Sharp Zaurus SL-5500 gleichen und eine nach dem Zurückschieben des Bedienteils zugäng-

liche Tastatur besitzen. Ein 4-Zoll-Transfektiv-Bildschirm wird mit 480 x 640 Bildpunkten und 16 Bit Farbtiefe auflösen. Der Displayinhalt kann wahlweise um 90 Grad gedreht und im Querformat genutzt werden. Das Beste: Der SL-6000 soll sowohl über drahtlose Schnittstellen Bluetooth wie auch 802.11b-WLAN verfügen. In die Erweiterungsschächte passen CompactFlashII- und SD/MMC-Module. Mit welchem Prozessor der SL-6000 arbeiten wird, ist noch nicht bekannt. Es könnte eine CPU von Intel XScale-Serie sein. Auch den SL-6000 will Sharp offiziell nur in Japan und den USA anbieten. Wie die beiden letzten Vorgänger wird auch der SL-6000 über Importkanäle nach Deutschland gelangen. Der Zeitpunkt für den Verkaufsstart steht noch nicht fest.

Überwachungsroboter für Einsatz im Freien vorgestellt: Ofro von Robowatch mit WLAN



Einen Überwachungsroboter, der auch im Freien außerhalb geschlossener Räume eingesetzt werden kann, hat die Berliner Firma Robowatch vorgestellt. Das nach Aussage von Robowatch weltweit konkurrenzlose Modell Ofro wurde speziell für den Einsatz in großen Außenarealen entwickelt. Der wetterfeste Roboter überwacht per Infrarotkamera ein Areal von bis zu 10.000 Quadratmetern und meldet Eindringlinge an eine Zentrale. Der Roboter Ofro ist mit einer in den drehbaren Sensorkopf integrierten Thermokamera sowie mit zwei Ultraschall-Distanzsensoren, einem GSM-Modul und WLAN sowie DGPS-Empfänger und gekoppeltem Korrekturdatenempfänger (EPS) ausgestattet. Der mit Grundausstattung für 50.000 Euro erhältliche Ofro erreicht auf Ketten rollend eine Bewegungsgeschwindigkeit bis zu 7 km/h. Der Roboter kann durch die Analyse von Wärmemustern Menschen und Tieren unterscheiden. Erfasste Informationen überträgt der Roboter in Echtzeit per WLAN an eine Sicherheitszentrale, wo über das weitere Vorgehen entschieden werden kann. Nach zwölf Stunden Streifendienst sucht Ofro selbstständig die Ladestation auf. Als mögliche Einsatzgebiete werden Flughäfen, Gefängnisse, Atomkraftwerke sowie militärische und industrielle Anlagen genannt. Von „Mosro“, einem ähnlichen Roboter für den Innenbereich, wurden bereits 200 Stück verkauft, die unter anderem bei der Überwachung von Museen und Autofabriken eingesetzt werden.

Via Eden-N-Prozessor mit WLAN-Verschlüsselung

Auf dem diesjährigen Microprozessor Forum hat der Chip-Hersteller Via eine besonders kleine und energiesparende x86-CPU vorgestellt. Der Eden-N Prozessor ist bei 1 GHz Taktfrequenz mit einer Leistungsaufnahme von lediglich 7 Watt zufrieden. Für den Betrieb mit 533 oder 800 MHz Taktfrequenz gibt Via jeweils eine Thermal Design Power (TDP, bei Auslastung mit typischer x86-Software) von 4 und 6 Watt an. Die Eden-N CPU soll ab dem ersten Quartal des kommenden Jahres vorrangig auf winzigen Mainboards im neuen Nano-ITX-Formfaktor (mit 12 Zentimeter Kantenlänge, MiniPCI- und SO-DIMM-Steckplatz) zum Einsatz kommen. Das kompakte NanoBGA-Gehäuse mit nur 1,5 Zentimeter Kantenlänge benötigt eine sehr geringe Platinenfläche. Der wegen seines geringen Leistungsbedarfs völlig ohne Lüfter einsetzbare Via Eden-N Prozessor konkurriert mit den Low- und Ultra-Low-Voltage-Versionen des Intel Pentium M und vor allem mit dem Efficen, den Transmeta auf dem Microprozessor Forum präsentierte. Für sicherheitskritische Anwendungen, wie z. B. die zunehmend gefragte Verschlüsselung von WLAN-Paketen, besitzt der Eden-N eine integrierte Kryptographie-Engine namens PadLock. PadLock ACE stellt höchste Performance für den vom US Government zertifizierten Advanced Encryption Standard (AES) bereit und unterstützt Kryptographie-Funktionen für sichere E-Mails, sensitive Datenübermittlung, Online Transaktionen und Netzwerke. Auch der schnelle 802.11g WLAN Standard wird bereits unterstützt. Mit Verschlüsselungsraten bis zu 12,5 Gigabits pro Sekunde (Gbps) arbeitet der 1 GHz Via Eden-N-Prozessor mehr als achtmal schneller als eine AES Verschlüsselungs-Software mit einem leistungshungrigen 3 GHz Intel Pentium 4 Prozessor.



Wir bieten
Foto-/Journalisten
 (auch freiberuflich und Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u. U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.
Kostenlose Informationen:
 DPV Deutscher Presseverband e.V.
 Stresemannstr. 375,
 D-22761 Hamburg,
 Tel. 040/8997799,
 Fax 040/8997779,
 e-mail: dpv.hh@dpv.org,
 www.dpv.org

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen im Bereich Multimedia und suchen Sie zur Stärkung unseres jungen Vertriebsteams als

KEY ACCOUNTER (w/m).

IHRE AUFGABEN:
 Sie betreuen bundesweit die Zentralen der Lebensmittelhandelsketten und stärken durch Ihre Aktivitäten und Ihr Geschick die Marktposition unseres Unternehmens im Bereich PC / Gaming und Multimedia-Zubehör. Dieses umfasst Akquisition, Listungsgespräche sowie Aktionsabsprachen und Werbung.

WIR ERWARTEN VON IHNEN:

- gute Kontakte zu den Handelsketten des Lebensmittelmarktes
- Verhandlungsgeschick
- Durchsetzungsvermögen
- sicheres und sympathisches Auftreten
- einen strategischen Arbeitsstil
- soziale und kommunikative Kompetenz
- absolute Kundenorientierung

DAS BIETEN WIR IHNEN:

- sehr gute und leistungsgerechte Bezahlung (Grundgehalt, Provisionsregelung, PKW)
- angenehmes Arbeitsumfeld

Chiffre-Nr. 423196512

International operierender IT-Konzern mit Sitz im Großraum München sucht für den Bereich professionelle Grafik-Systeme/Präsentationstechnik den

Vertriebsrepräsentanten für Ost/Südost-Europa

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Ansprechpartner der Distributoren und Kunden in Ost- und Südost-Europa
- Erstellung von Business-Plänen in Abstimmung mit den Partnern, regelmäßige Kontrolle der vereinbarten Ziele im Hinblick auf Stückzahlen, Umsatz, Marktanteil, etc.
- Durchführung verkaufsfördernder Marketingmaßnahmen wie Messen, Veranstaltungen, etc.
- Analyse länderspezifischer Markt-Kundenanforderungen, Wettbewerbsanalysen
- Einführung neuer Produkte

Sind Sie an einer dieser Positionen interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer oder rufen Sie uns an. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt, Sperrvermerke werden streng beachtet. Weitere interessante Angebote und Tips finden Sie auf unserer Website.



Ihr Profil:

- Mehrjährige Berufserfahrung in der Vermarktung von Computerprodukten (Hardware) über den Distributionskanal in den besagten Regionen
- Sehr gute Englisch- und Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, slawische Sprachen sind von wesentlichem Vorteil
- Selbstmotivation, organisatorische Fähigkeiten,
- Sehr hohe Reisebereitschaft wird vorausgesetzt

Für weitere Auskünfte zur genannten Position steht Ihnen Herr Scheppeke unter der Telefonnummer 0211 - 37 06 01 gerne zur Verfügung.

Kennziffer 222

Gesellschaft für Personal- und Marketing-Beratung mbH
 Florastraße 29 - 40217 Düsseldorf
 Tel: 0211 - 370601 - Fax: 0211 - 379468
 E-Mail: info@bestjob.de
 Internet: http://www.bestjob.de

Praktikant/-in E-Business

Wir sind einer der Top Player in Europa im Bereich Consumer Electronics und gehören zu den Marktführern in Deutschland.

Mit ansprechendem Design, innovativen Produkten und neuester Technik – dazu gehören MP3-Player, DVD-Recorder und Flat-TV – gestalten wir die digitale Zukunft. Dies ist eine Chance für junge, engagierte und motivierte Studenten/Studentinnen.

Wir bieten Ihnen ab sofort ein sechsmonatiges Praktikum im Bereich eBusiness/eMarketing.

Dieser Bereich beschäftigt sich mit dem Internetauftritt von Philips Consumer Electronics und allen damit zusammenhängenden Applikationen. Hierzu gehören verschiedene B2C-Aktivitäten (Crossmarketing, Gewinnspiele) sowie B2B-Aktivitäten u.a. mit den Themen Online Schulungen und einem Online Verkaufskonzept. In Ihrem Praktikum lernen Sie diesen Bereich ausführlich kennen. Sie begleiten und steuern eigenverantwortlich verschiedene Projekte.

- Studium der Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Marketing oder eBusiness
- gute Englischkenntnisse
- Hauptstudium

Sollten Sie Interesse haben, bewerben Sie sich bitte unter www.philips.de



Wir suchen ab sofort für 4-6 Monate eine/n Praktikant/-in im Bereich „Logistik“.

www.fotolabor.de • 0228-623177

Anzeigenschluß für die Ausgabe Januar 2004 ist der 5.12.2003



VERTRAULICH! NUR FÜR WIEDERVERKÄUFER!
FOTO | VIDEO | AUDIO | TELECOM
Ihr Distributor für Top-Marken!

AKTION
 ALLE PREISE NETTO ZUGL. GES. VERSTÄNDLICH
 • PREISE, PRODUKTDATEN STAND 07.11.03 • ALLE PREISE VERSTEHEN SICH PRO STÜCK • MENGENPREISE ERFRAGEN SIE BITTE TELEFONISCH



Die SanDisk Ultra II CompactFlash-Karten überzeugen mit einer Schreibgeschwindigkeit von 9 MB/Sek. und einer Lesegeschwindigkeit von 10 MB/Sek. 10 Jahre Garantie!



Super Azo DataLifePlus CD-Rs: Das Nonplusultra an Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit und Haltbarkeit.



PrimeDisc DVD- und CD-Medien sind mit ihrer hohen Zuverlässigkeit und ihrem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis optimal für den alltäglichen Gebrauch geeignet.

www.dgh.de

O₂

Der Weihnachtszauber von O₂: Zum Staunen und Abverkaufen!

Mit diesem Top-Angebot können Sie Ihren Umsatz deutlich steigern:

- 3 Monate keine Grundgebühr¹ und supergünstige Handys
- Zusätzlich eine attraktive Schultertasche¹ von O₂ und 25,- € Wechselguthaben² bei Rufnummer-Mitnahme

Effektive Werbeunterstützung
in TV, Print und in Ihrem Shop.



www.vertriebspartner.de.o2.com

¹ Wir erlassen Ihren Kunden für die Dauer von 3 Monaten bei Abschluss eines 24-monatigen Vertrages von O₂ Germany in den Tarifen O₂ Genion/Genion Duo/Select/Starlet die mtl. Grundgebühr. Darüber hinaus fallen folgende Kosten an: Anschlusspreis pro SIM-Karte 24,95 €, mtl. Grundgebühr nach Ablauf von 3 Monaten von 4,95 € bis 22,95 €, bei einer Grundgebühr von 4,95 € wird zudem ein mtl. Mindestumsatz von 5,- € in Rechnung gestellt, angelechnet werden alle Inlandsverbindungen, außer Sonderrufnummern, Mehrwertdiensten, GPRS-Nutzung und SMS-Services; Verbindungspreise gemäß Preisliste, bei Standard-Inlandsverbindungen z. B. von 0,03 €/Min. bis 0,69 €/Min. (abhängig von Tarif und Tageszeit). Angebot gilt bis 31.12.2003, nur solange der Vorrat reicht, nicht aber bei Vertragsverlängerung oder Inanspruchnahme von Sonderkonditionen. Die Schultertasche hat einen Wert von 25,- €. ² Ihre Kunden erhalten einmalig 25,- € Wechselguthaben pro SIM-Karte als Rechnungsgutschrift auf Ihre Gesprächseinheiten, sofern sie ihre bisherige Mobilfunknummer zu O₂ Germany mitnehmen, bei Abschluss eines Neuvertrages bei O₂ Germany mit 24-monatiger Mindestlaufzeit bis zum 31.12.2003 in den Tarifen O₂ Genion/Genion Duo/Select/Starlet. Bzgl. der Folgekosten siehe Hinweistext 1. Gilt unter der Voraussetzung, dass Ihre Kunden ihren bisherigen Mobilfunkvertrag ordnungsgemäß gekündigt oder auf ihr Prepaid-Guthaben verzichtet haben. Der Auftrag zur Rufnummer-Mitnahme ist bis zu 4 Monate vor oder bis zu 1 Monat nach Beendigung Ihres bisherigen Vertrages möglich und wird frühestens ab dem Zeitpunkt wirksam, zu dem ihr bisheriger Mobilfunkvertrag endet. Die Höhe der Exportgebühr erfahren Ihre Kunden bei ihrem bisherigen Mobilfunkanbieter. Ausführliche Informationen zur Rufnummer-Mitnahme erhalten Ihre Kunden bei ihrem Vertriebspartner von O₂ oder unter www.o2online.de.